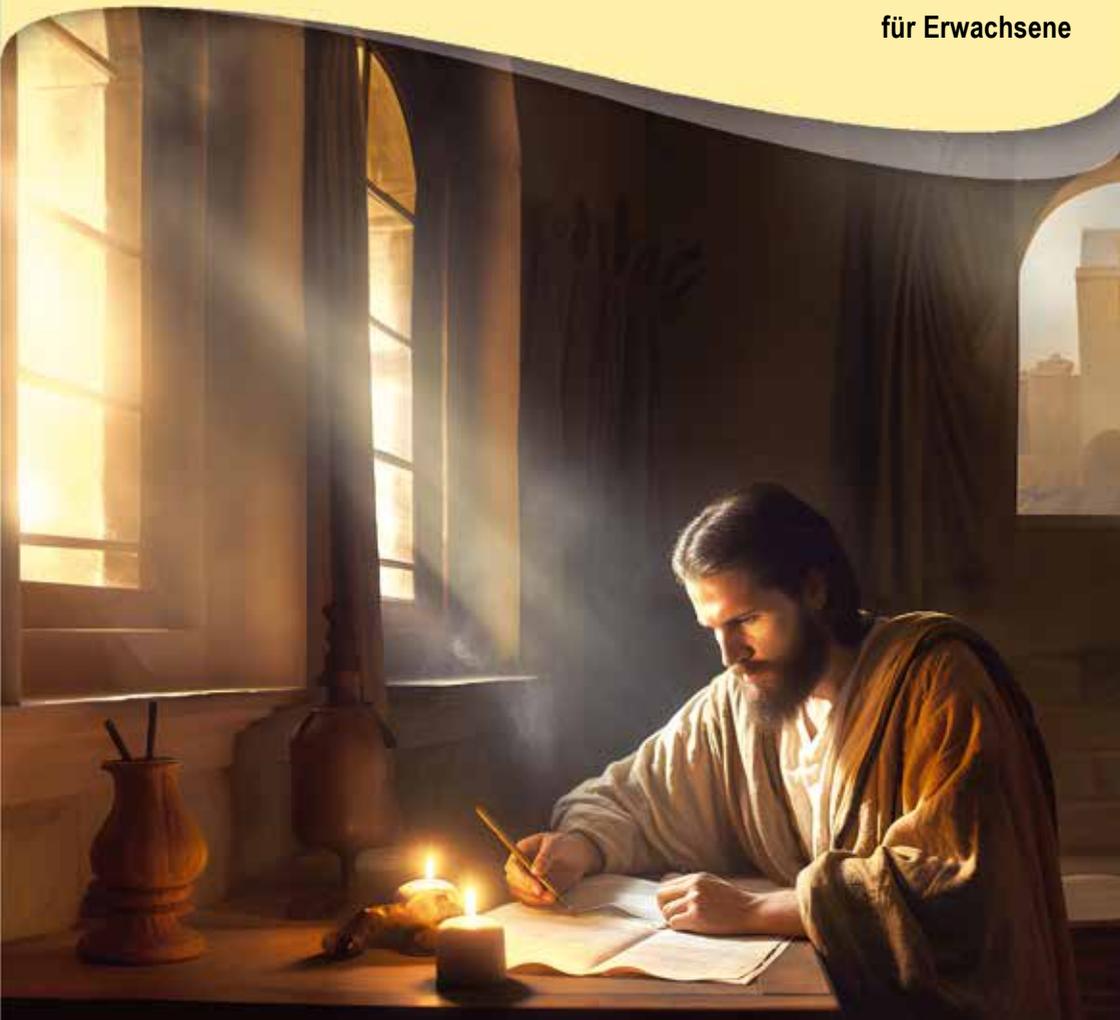


SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



LEHREN AUS DEM *Brief des Jakobus*

99. Jahrgang, Nr. 4

Oktober – Dezember 2024

Inhalt

1. Die Botschaft Gottes durch Jakobus	5
2. Weisheit zur Bewältigung	10
3. Versuchungen entgegentreten	15
4. Glauben in die Tat umsetzen	20
5. Voreingenommenheit überwinden	26
6. Gelebter Glaube	31
7. Beten, bevor wir den Mund auf tun	36
8. Wählen, worüber wir nachdenken	41
9. Die Sanftmut der Weisheit	47
10. Die Probleme unserer Gesinnung überwinden	52
11. Eine demütigere Haltung annehmen	57
12. Den Blick auf den Himmel richten	62
13. Im Glauben ausharren	67
Andachtskalender Oktober-Dezember	77

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

99. Jahrgang, Nr. 4
Oktober-Dezember 2024
vierteljährlich heraus-
gegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

Preis: 2,50 €

*pro Exemplar zzgl. Ver-
sandkosten (Rechnung wird
für die Lektion ausgestellt, evtl.
Spenden unterstützen weitere
Literatur). Der Einzelpreis kann
ohne Ankündigung geändert
werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel
bitte umgehend die Adressenän-
derung an die oben genannte
Adresse durchgeben.*

Illustrationen:

*Sermonview auf der Titelseite;
Map Resources auf den Seiten 4,
51, 72.*

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Vorwort

Der Brief des Jakobus ist klar und direkt. Wie sehr benötigen wir diese Botschaften gerade jetzt! Deshalb werden die Schüler der Sabbatschule auf der ganzen Welt in den kommenden drei Monaten die *Lehren aus dem Brief des Jakobus* erforschen. Entscheidende Punkte, die Einfluss auf unsere Zunge (zum Guten oder Bösen) haben, zum Gehorsam zu Gott durch den Glauben, die Macht des Gebets und das Beispiel Elias sind nur einige Schlüsselthemen, die betrachtet werden. Warum ist das alles heute so wichtig?

„Die Sünde unserer Zeit besteht in der Missachtung der ausdrücklichen Gebote Gottes. Die Macht des Einflusses in eine falsche Richtung ist erheblich.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 511.*

„Niemand täusche sich in dem Glauben, heilig werden zu können, während vorsätzlich eins der Gebote Gottes übertreten wird. Wer bewusst eine Sünde begeht, bringt damit die überzeugende Stimme des Heiligen Geistes zum Schweigen und trennt die Seele von Gott. Sünde ist Übertretung des Gesetzes. Und ‚wer da sündigt (das Gesetz übertritt), der hat ihn nicht gesehen noch erkannt‘. (1. Johannes 3, 6.)“ – *Der große Kampf, S. 472.*

„Heutzutage ist die Äußerung strengen Tadels ebenso notwendig; denn schwerwiegende Sünden trennen die Menschen von Gott. Untreue wird schnell modern. ‚Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche‘ (Lukas 19, 14), ist die Sprache Tausender. Die einschmeichelnden Predigten, die so oft gehalten werden, hinterlassen keinen bleibenden Eindruck; die Posaune gibt keinen klaren Ton. Die lautereren, durchdringenden Wahrheiten des Wortes Gottes treffen nicht mehr mitten ins menschliche Herz.

Viele angebliche Christen würden auf die Frage nach ihren wahren Empfindungen einwenden: Muss man denn so deutlich werden? Sie könnten ebenso gut fragen, ob es nötig gewesen sei, dass Johannes der Täufer zu den Pharisäern sagte: ‚Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, dass ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet?‘ (Lukas 3, 7.) Weshalb musste er den Zorn der Herodias dadurch herausfordern, dass er Herodes vorhielt, sein Zusammenleben mit der Frau seines Bruders sei gesetzwidrig? Der Vorläufer Christi verlor infolge seiner freimütigen Äußerungen das Leben. Hätte er nicht seinen Weg gehen können, ohne das Missfallen derer zu erregen, die in Sünden dahinlebten?

So haben Männer argumentiert, die treue Hüter des Gesetzes Gottes hätten sein sollen, bis schließlich Berechnung an die Stelle von Glaubenstreue rückte und Sünde ungerügt blieb. Wann wird ehrliche Zurechtweisung noch einmal in der Gemeinde vernommen werden?“ – *Propheten und Könige, S. 98. 99.*

„Es ist reichlich Vorsorge für jeden Sohn und für jede Tochter Adams getroffen worden, persönlich eine Erkenntnis des göttlichen Willens zu erlangen, einen christlichen Charakter zu entwickeln und durch die Wahrheit geläutert zu werden.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 633.*

Wir brauchen wahrlich die Hilfe Gottes und uns wird klar versichert, dass „jedes ernste Gebet, welches im Glauben für irgendetwas empor gesandt wird, wird erhört werden. Die Antwort mag nicht gerade so kommen, wie wir sie erwarten, aber sie wird kommen – vielleicht nicht zu der von uns bestimmten Zeit, aber gerade dann, wenn wir ihrer am nötigsten bedürfen.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 223. Amen!*

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für ein Gemeindehaus in Reading,
Pennsylvania, USA



Das ostamerikanische Feld (EUSF) ist unterteilt in acht Gebiete, das sich zusammensetzt aus den Staaten Pennsylvania, New York, Connecticut, Rhode Island, Massachusetts, Maine, Vermont und New Hampshire. Das Werk in Pennsylvania wächst zurzeit sehr stark.

Einer Schätzung nach sind über 53 % der Menschen in diesem Bundesstaat gläubig, bestehend aus Methodisten, Lutheranern, Baptisten, Pfingstlern und anderen, sowie über 28,3 % Katholiken. In der früheren kolonialen Zeit war Pennsylvania ein Zufluchtsort für Pilger, welche nach religiöser Freiheit suchten, um der Verfolgung in Europa zu entkommen. Diese Geschichte ist immer noch in der traditionell großen Zahl der Amisch-Gläubigen sichtbar, die weiterhin auf großen Gemeinschaften von Farmen leben, welche sich über das Gebiet von Lancaster erstrecken. Sie tragen einfache Kleidung und benutzen zur Fortbewegung Pferde und Pferdewagen.

Über die Jahre hinweg haben einige Glieder der Reformationsbewegung in Pennsylvania gelebt und wurden auch in der Missionsarbeit geschult. Aber die jetzige Steigerung des Interesses an der gegenwärtigen Wahrheit begann im Jahr 2016 in der Stadt Reading, nachdem zwei Geschwister aus New York hierhergezogen sind. Die Gruppe ist gewachsen und begann, sich während der Sommerzeit jeden Sabbatnachmittag in einem Park und im Winter im Haus einer Schwester zu versammeln. Nach einigen Monaten des Studiums ließen sich viele in der Reformationsbewegung taufen.

Reading hat eine Bevölkerung von über 95.000 Menschen und ist ein Produktionszentrum für elektrische Bauteile, medizinische Geräte, Energiespeichertechnologien und mehr. Unsere lokale Gemeinde ist nun die größte im östlichen amerikanischen Feld. Weitere neue Seelen wurden dafür vorbereitet sich dem Volk Gottes anzuschließen. Zurzeit versammeln wir uns in einem gemieteten Gebäude und möchten gerne unsere Anwesen weiter ausbauen und unsere Möglichkeiten des Einflusses erweitern. „Wo eine Gruppe von Gläubigen sich gebildet hat, sollte auch ein Gotteshaus errichtet werden... An vielen Plätzen, wo die Botschaft verkündigt worden ist, leben die, welche sie angenommen haben, in beschränkten Verhältnissen und können nur wenig dazu beitragen, solche förderlichen Umstände zu schaffen, die dem Werk Ansehen verleihen. Dadurch wird die Ausdehnung des Werkes oft gehindert.“ – *Evangelisation*, S. 347.

So rufen wir unsere Geschwister und Freunde auf der ganzen Welt dazu auf, uns zu helfen, ein Gebetshaus im Gebiet von Reading zu errichten, damit mehr Seelen zur Herde gebracht werden können. Eure Freigiebigkeit wird reichlich geschätzt, und der Herr wird euch im Gegenzug segnen.

Eure Geschwister aus dem ostamerikanischen Feld

Die Botschaft Gottes durch Jakobus

Leittext: „Jakobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf Geschlechtern, die da sind hin und her, Freude zuvor!“ (Jakobus 1, 1.)

„Es gibt weder eine Person noch eine Nation, die in jeder Gewohnheit und in jedem Gedanken vollkommen wäre. Einer muss vom andern lernen. Deshalb will Gott, dass sich die verschiedenen Nationalitäten miteinander vermengen, und eins werden in ihrem Urteil und in ihren Zielen. Dadurch wird das Einssein in Christus zum Ausdruck kommen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 173.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 9, S. 181-192.

Sonntag

29. September

1. JÜNGER CHRISTI

a. **Wer waren die drei Männer mit dem Namen „Jakobus“ welche mit Christus in Verbindung gebracht wurden, und auf welchen beziehen wir uns üblicherweise? Matthäus 10, 2. 3; 13, 55.**

b. **Nenne einige besondere Momente, welche Jakobus, der Bruder des Johannes, mit Jesus erlebte. Lukas 8, 51-55; Matthäus 17, 1. 2; Markus 14, 32-34.**

„Johannes, der Sohn des Zebedäus, gehörte zu den beiden ersten Jüngern, die dem Herrn nachgefolgt waren. Er und sein Bruder Jakobus hatten mit als erste alles verlassen, um ihm zu dienen. Freudig hatten sie sich von ihrer Familie und ihren Freunden getrennt, weil sie bei ihm sein wollten. Sie waren mit ihm gewandelt und hatten mit ihm gesprochen. In der privaten Sphäre eines Heimes wie auch in öffentlichen Versammlungen waren sie an seiner Seite gewesen. Er hatte ihre Ängste besänftigt, sie aus Gefahren errettet, von Leiden befreit, ihren Kummer gebannt und so lange geduldig und liebevoll mit ihnen gesprochen, bis ihre Herzen mit seinem Herzen übereinzustimmen schienen und sie sich in inbrünstiger Liebe danach sehnten, dereinst in seinem Königreich ganz nahe bei ihm zu sein.“ – *Das Leben Jesu, S. 539.*

„In der Nähe des Eingangs zum Garten ließ Jesus seine Jünger bis auf drei zurück und forderte sie auf, für sich selbst und für ihn zu beten. Mit Petrus, Jakobus und Johannes ging er an jenen Ort der Abgeschiedenheit; diese drei waren seine vertrautesten Gefährten... jetzt wollte sie Christus während seines großen Kampfes in seiner Nähe wissen. Oft schon hatten sie eine Nacht mit ihm in dieser Zurückgezogenheit verbracht.“ – *Das Leben Jesu, S. 683.*

2. AUS DEM KELCH TRINKEN

- a. Beschreibe das ursprüngliche Ziel von Jakobus, dem Sohn des Zebedäus, und seines Bruders Johannes. Markus 10, 35-38.
-

„Bei jeder passenden Gelegenheit war Johannes an der Seite des Heilandes zu finden, und auch Jakobus wünschte nichts sehnlicher, als durch eine enge Verbindung mit Jesus geehrt zu werden.

Ihre Mutter war eine Nachfolgerin Jesu und hatte ihm mit allem gedient, was sie hatte. Mit der Liebe und dem Ehrgeiz einer Mutter beehrte sie für ihre Söhne die ehrenvollsten Plätze im Königreich Jesu Christi. In diesem Sinne ermutigte sie die beiden, Ansprüche an den Herrn zu stellen.

Die Mutter und ihre zwei Söhne suchten daraufhin gemeinsam Jesus auf, um ihm ihr Herzensanliegen vorzutragen.

„Was wollt ihr, dass ich euch tue?“ fragt er sie.

Die Mutter erwiderte: „Lass diese meine zwei Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten und den andern zu deiner Linken.“

Jesus war ihnen sehr zugetan; deshalb tadelte er auch nicht ihre Selbstsucht, mit der sie persönliche Vorteile vor ihren Brüdern suchten. Er las in ihren Herzen und kannte ihre tiefe Zuneigung zu ihm. Obwohl durch ihren irdischen Charakter verunreinigt, war ihre Liebe nicht nur eine menschliche Gemütsbewegung, sondern sie entsprang seiner Erlöserliebe. „Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde und euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde?“ fragte er sie. Ihnen fielen seine geheimnisvollen Worte ein, in denen von Verfolgung und Leiden die Rede war. Dennoch antworteten sie: „Ja, das können wir.“ Sie würden es sich zur höchsten Ehre anrechnen, wenn sie ihre Treue dadurch beweisen dürften, dass sie alles, was ihrem Herrn zustoßen sollte, mit ihm teilten.

„Ihr werdet ... den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde“, sagte Jesus daraufhin. Vor ihm lag ein Kreuz statt eines Thrones, und zu seiner Rechten und Linken zwei Übeltäter als Schicksalsgenossen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 539. 540.

- b. Was geschah nach der Himmelfahrt des Herrn mit Jakobus und seinem Bruder Johannes, genauso, wie Christus es vorhergesagt hat? Apostelgeschichte 12, 1. 2; Offenbarung 1, 9.
-

„Johannes und Jakobus sollten an dem Leiden ihres Meisters teilhaben dürfen! Der eine sollte als erster der Brüder durch das Schwert umkommen; der andere sollte am längsten von allen, Mühsal, Schande und Verfolgung erdulden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 540.

3. WER SCHRIEB DEN APOSTELBRIEF?

- a. Wie wird Jakobus, der Sohn des Alphäus von der Weissagung beschrieben, der einer der zwölf war (jedoch nicht der Zebedäusbruder des Johannes)? Markus 15, 40.
-
-
-

„Da war Levi Matthäus, der Zöllner, herausgerufen aus einem geschäftigen Leben im Dienste Roms, oder Simon der Eiferer, ein unnachgiebiger Feind kaiserlicher Obergewalt; daneben der leicht erregbare, selbstgefällige, warmherzige Petrus mit seinem Bruder Andreas; Judas der Judäer, sehr begabt und gewandt, aber von niedriger Gesinnung; Philippus und Thomas, die bei allem Ernst und aller Treue doch trägen Herzens waren zu glauben; Jakobus der Jüngere und Judas, im Jüngerkreise von geringerer Bedeutung, aber dennoch kraftvolle Männer, bei denen sich Fehler und Tugenden gleich stark ausprägten; Nathanael, in seiner aufrichtigen und vertrauensvollen Art einem Kinde gleich, und die ehrgeizigen Söhne des Zebedäus mit ihren Herzen voller Liebe.“ – *Erziehung*, S. 79.

- b. Warum ist es wahrscheinlich, dass der Schreiber des Jakobusbriefes (der als Apostel bezeichnet wird, da er den Herrn persönlich kannte) der Halbbruder Christi war, und wie zeigt seine Beschreibung über sich selbst, dass sein Charakter durch den Einfluss des Herrn verwandelt wurde? Jakobus 1, 1 (erster Teil).
-
-
-

„Christus wurde von seinen Brüdern missverstanden, weil er nicht wie sie war. Er wirkte um jedes Leid zu lindern, das er sah, und er war immer erfolgreich. Er hatte wenig Geld zu geben, jedoch gab er häufig seine bescheidene Nahrung denen, die er als bedürftiger als sich selbst erachtete. Seine Brüder fühlten, dass sein Einfluss zu stark geworden war, um ihnen entgegenzuwirken, denn wenn sie unfreundlich zu den Armen und entarteten Seelen sprachen, suchte Christus diese Menschen auf und sprach zu ihnen Worte der Ermutigung. Wenn sie im Familienkreis waren, so konnte er nicht mehr tun, als so leise und unauffällig wie möglich den Elenden, denen er zu helfen versuchte, den Kelch mit kaltem Wasser zu reichen, und dann sein eigenes Essen in ihre Hände zu geben.“ – *This Day With God*, S. 59.

- c. Wie zeigte Paulus seine Anerkennung gegenüber Jakobus, dem Bruder Jesu? Galater 1, 17-19; Apostelgeschichte 21, 18.
-
-
-

4. EINIGE ANGELEGENHEITEN KLÄREN

- a. Was offenbart, dass Jakobus, der Bruder Jesu, bei einer wichtigen Ratsversammlung in der frühen Gemeinde großen Einfluss besaß? Apostelgeschichte 15, 5. 6. 13. 19. 20.
-
-

„Vermutlich war in diesem besonderen Fall Jakobus dazu ausersehen worden, den von der Versammlung gefassten Beschluss bekanntzugeben. Sein Entscheid besagte, dass weder das Zeremonialgesetz noch die Verordnung der Beschneidung den Heiden aufgedrängt, ja nicht einmal empfohlen werden sollte. Jakobus bemühte sich, seinen Brüdern begreifbar zu machen, dass man den Nichtjuden gegenüber, die bereits infolge ihrer Bekehrung zu Gott eine entscheidende Veränderung in ihrem Leben zu vollziehen hatten, große Nachsicht walten lassen sollte. Sie sollten deshalb nicht durch verwirrende Streitfragen von untergeordneter Bedeutung beunruhigt und dadurch in der Nachfolge Christi entmutigt werden.“
– *Das Wirken der Apostel*, S. 193. 194.

- b. Welche weit verbreitete, aber falsche Behauptung, wird durch die bedeutende Rolle des Jakobus bei diesem wichtigen Konzil widerlegt? Matthäus 16, 18.
-
-

„Bei diesem Konzil führte Jakobus den Vorsitz; seine abschließende Entscheidung lautete: ‚Darum urteile ich, dass man denen, die aus den Heiden zu Gott sich bekehren, nicht Unruhe mache.‘

Damit endete die Aussprache. Diese Begebenheit widerlegt die von der römisch-katholischen Kirche vertretene Auffassung, dass Petrus das Haupt der Urgemeinde gewesen sei. Wer, wie die Päpste, den Anspruch erhebt, dessen Amtsnachfolger zu sein, steht mit dieser Forderung nicht auf biblischem Boden. Auch die Behauptung, Petrus sei als Statthalter des Allerhöchsten über seine Brüder gesetzt worden, findet keinerlei Bestätigung in seinem Leben. Wären alle, die als seine Nachfolger bezeichnet wurden, wirklich seinem Beispiel gefolgt, so hätten sie sich stets damit begnügt, ihren Brüdern gleich zu sein.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 193.

„Der Heiland übertrug das Anliegen des Evangeliums nicht Petrus persönlich. Später, als er die Worte wiederholte, die er hier zu Petrus sprach, bezog er sie unmittelbar auf die Gemeinde; sie wurden ihrem Inhalt nach auch zu den Zwölfen als den Vertretern aller Gläubigen gesprochen. Hätte Jesus einem der Jünger eine besondere Autorität verliehen, dann würden wir sie nicht so oft darüber streiten sehen, wer der größte unter ihnen wäre; sie würden sich dem Wunsche ihres Meisters unterworfen und den geehrt haben, den er erwählt hätte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 410.

5. DAS ISRAEL GOTTES

- a. An wen war dieser Brief gerichtet, und wie betrifft er alle, die Jesus als Herrn annehmen? Jakobus 1, 1 (zweite Hälfte); Galater 3, 27-29.

„Dem Israel Gottes [sollten] viele angehören..., die dem Blute nach nicht von Abraham abstammten.“ – *Propheten und Könige*, S. 259.

„Das Leben Christi gründete eine Religion, in der es keine Kaste gibt, sondern in der Juden, Heiden, Freie und Unfreie in einer allgemeinen Brüderschaft zusammengeschlossen und vor Gott gleich sind.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 182.

„So wurde durch das Christentum ein starkes Band der Gemeinschaft geknüpft zwischen Herren und Sklaven, Königen und Untertanen, zwischen dem Diener des Evangeliums und dem tief gefallenen Sünder, der durch Christus Reinigung von aller Sünde empfangen hat.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 453.

- b. Welcher Name wird in der Prophezeiung dem geistlichen Israel des Endes gegeben, und wie wird ihre Erfahrung kurz vor der Wiederkunft Christi beschrieben? Offenbarung 7, 4.

„Bald hörten wir die Stimme Gottes, gleich vielen Wassern, die uns den Tag und die Stunde des Kommens Jesu ankündigte. Die lebenden Heiligen, 144.000 an der Zahl, kannten und verstanden die Stimme, während die Gottlosen sie für Donner und Erdbeben hielten...

Die 144.000 waren alle versiegelt und vollkommen vereinigt. Auf ihren Stirnen waren die Worte ‚Gott, neues Jerusalem‘ geschrieben und ein herrlicher Stern, der Jesu neuen Namen enthielt. Die Gottlosen wurden über unseren glücklichen, heiligen Zustand mit Wut erfüllt und stürzten auf uns los, um uns zu ergreifen und ins Gefängnis zu werfen; aber wir streckten im Namen des Herrn die Hand aus, und sie fielen hilflos zu Boden. Dann erkannte die Synagoge Satans, dass Gott uns geliebt hatte, die wir einander die Füße waschen und die Geschwister mit dem heiligen Kuss begrüßen, und sie beteten zu unseren Füßen an.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 74.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wurde Jakobus, der Sohn des Zebedäus, immer christusähnlicher?
2. Wie wurde Jakobus, der Halbbruder Jesu, immer christusähnlicher?
3. Welche Beweise in der Bibel zeigen, dass Petrus nicht der Anführer unter den Aposteln war?
4. Wie beschreibt Paulus die Einigkeit und Gleichwertigkeit aller Christen?
5. Was veranschaulicht den endgültigen Sieg des geistlichen Israel Gottes?

Weisheit zur Bewältigung

Leittext: „So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott, der da gibt einfültig jedermann und rücket's niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.“ (Jakobus 1, 5.)

„Ihr braucht nicht an die Enden der Erde zu gehen, um Weisheit zu bekommen, denn Gott ist nahe. Es sind nicht die Fähigkeiten, die ihr jetzt besitzt, oder jemals besitzen werdet, wodurch euch Erfolg erwächst. Dieser kommt nur durch das, was der Herr für euch tun kann... Er wünscht, euch Verständnis in zeitlichen sowie geistlichen Dingen zu geben. Er kann die Verstandeskraft schärfen, kann Takt und Gewandtheit geben. Wendet eure Gaben im Werk an, bittet Gott um Weisheit und euch wird gegeben werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 144.

Zum Lesen empfohlen: **Zeugnisse, Band 1, S. 138-140;**
 Zeugnisse, Band 2, S. 233-235.

Sonntag

6. Oktober

1. UM WEISHEIT FLEHEN

- a. Warum benötigen wir tatsächlich mehr als menschliche Weisheit im Leben und wie ist sie für uns erreichbar? Jakobus 1, 5.**

„Wir müssen viel weniger Vertrauen in das setzen, was der Mensch tun kann und viel mehr Vertrauen in das, was Gott für eine jede gläubige Seele tun will. Ihn verlangt darnach, dass ihr im Glauben eure Hand nach ihm ausstreckt. Er will, dass ihr große Dinge von ihm erwartet.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 144.

„Das bloße Hören der Predigt einen Sabbat nach dem anderen, das Durchlesen der Bibel oder das Erklären derselben Vers für Vers wird weder uns noch die uns hören etwas nützen, wenn wir nicht die Wahrheiten der Bibel in unsere persönliche Erfahrung bringen. Das Verständnis, der Wille, die Zuneigung müssen unter die Herrschaft des Wortes Gottes gebracht werden. Dann werden durch das Werk des Heiligen Geistes die Vorschriften des Wortes zu Grundsätzen des Lebens werden.

Wenn ihr den Herrn bittet, euch zu helfen, so ehrt den Heiland dadurch, dass ihr glaubt, dass ihr seinen Segen empfangt. Alle Macht, alle Weisheit stehen uns zu Gebote. Wir müssen nur bitten.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 522. 523.

2. DURCH VERTRAUEN GESTÄRKT

- a. Welches Vorrecht werden wir erhalten, wenn wir die Weisheit Gottes so viel größer erachten als unsere eigene, selbst in den alltäglichen Dingen des Lebens? Sprüche 3, 3-8.
-
-

„So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott, der da gibt einfältig jedermann und rücket's niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.' Eine solche Verheißung ist mehr wert als Gold oder Silber. Sucht ihr mit demütigem Herzen in aller Mühsal und Ratlosigkeit die göttliche Leitung, so verbürgt euch sein Wort, dass euch eine gnädige Antwort zuteilwerden soll. Sein Wort kann nicht täuschen. Himmel und Erde mögen vergehen, aber seine Worte vergehen nicht. Vertraut auf den Herrn, und ihr werdet weder beschämt noch zu Schanden werden. ‚Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und nicht sich verlassen auf Menschen. Es ist gut, auf den Herrn vertrauen und nicht sich verlassen auf Fürsten.‘

Welche Stellung wir auch im Leben einnehmen mögen, was unser Beruf auch sein mag, wir müssen demütig genug sein einzusehen, dass wir Hilfe nötig haben. Wir müssen uns unbedingt auf die Lehren des Wortes Gottes verlassen, Gottes Fürsorge in allen Dingen anerkennen und unsere Seelen treulich im Gebet vor ihm ausschütten. Verlasst ihr euch auf eurem Lebenswege auf euren eigenen Verstand, liebe Geschwister, so werdet ihr Kummer und Enttäuschung ernten. Vertraut ihr aber von ganzem Herzen auf den Herrn, so wird er eure Schritte in Weisheit leiten und eure Angelegenheiten für diese und für die zukünftige Welt sicher führen. Ihr braucht Licht und Erkenntnis. Entweder ihr folgt dem Rat Gottes oder dem eurer eigenen Herzen; entweder wandelt ihr im Schein eures eigenen Feuers oder sammelt euch göttliches Licht von der Sonne der Gerechtigkeit.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 450. 451.*

- b. Warum müssen wir uns abgewöhnen, uns auf die Leitung anderer Menschen zu verlassen? Jeremia 17, 5-8.
-
-

„Wenn Schwierigkeiten aufkommen, wenn Beschwerlichkeiten sich euch in den Weg stellen, dann erwartet keine Hilfe von Menschen; setzt euer ganzes Vertrauen auf Gott. Die Gewohnheit, unsere Schwierigkeiten anderen zu erzählen, schwächt uns und gibt ihnen keine Kraft. Wir legen ihnen die Last unserer geistlichen Schwachheiten auf, die sie doch nicht erleichtern können. Wir verlangen nach der Kraft eines irrenden, sterblichen Menschen, während uns die Kraft des unfehlbaren, ewigen Gottes zur Verfügung steht.“ – *Christi Gleichnisse, S. 144.*

3. MEHR BESTÄNDIGKEIT ENTWICKELN

- a. Welche Voraussetzung müssen wir erfüllen, bevor der Herr unser Gebet erhören kann? Jakobus 1, 6 (erster Teil); Markus 11, 24. Erkläre in einem Beispiel, wie wir in dieser Hinsicht mehr Stärke entwickeln können. 1. Korinther 6, 3-5.

„Wenige erkennen die Verantwortung, die auf den Predigern ruht, welche die Lasten dieses Werkes tragen. Die Geschwister rufen oftmals diese Männer von ihrem Werk ab, um ihre kleinen Angelegenheiten zu erledigen oder Gemeindegewissigkeiten zu schlichten, die sie selbst regeln könnten und sollten. ‚So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott, der da gibt einfüchtig jedermann und rücket’s niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht.‘ Er muss ernst und ausdauernd sein. Wenn er zögert und fortwährend zweifelt, ob der Herr tatsächlich tut, was er verheißen hat, wird er nichts empfangen.

Viele blicken auf ihre Prediger, dass sie ihnen Licht von Gott bringen. Sie scheinen zu denken, das sei der leichtere Weg, als sich die Mühe zu machen, selbst zu Gott zu gehen. Solche Menschen verlieren viel. Wenn sie täglich Christo nachfolgten und ihn zu ihrem Führer und Ratgeber machten, könnten sie eine klare Erkenntnis seines Willens erlangen und dadurch eine wertvolle Erfahrung machen. Aus Mangel eben dieser Erfahrung wandeln Geschwister, die sich zur Wahrheit bekennen, im Licht ihres eigenen Feuers, in den Flammen, die sie selbst entzündet haben. Sie sind unbekannt mit dem Geist Gottes, haben keine Erkenntnis seines Willens und werden deshalb leicht von ihrem Glauben abwendig gemacht. Sie sind unbeständig, weil sie auf andere vertrauen, eine Erfahrung für sie zu erlangen. Es ist reichlich Vorsorge für jeden Sohn und für jede Tochter Adams getroffen worden, persönlich eine Erkenntnis des göttlichen Willens zu erlangen, einen christlichen Charakter zu entwickeln und durch die Wahrheit geläutert zu werden. Gott wird durch jene entehrt, die sich Nachfolger Christi nennen und dennoch keine erfahrungsgemäße Erkenntnis des göttlichen Willens oder vom Geheimnis der Gottseligkeit besitzen.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 632.633.*

- b. Womit wird ein bekennender Christ verglichen, wenn sein Glaube zu wanken beginnt? Jakobus 1, 6 (letzter Teil); 1. Mose 49, 4 (erster Teil). Wie können wir das verhindern?

„Der Glaube der meisten Christen wird ins Wanken geraten, wenn sie es ständig versäumen, sich zu Konferenzen und zum Gebet zu versammeln.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 121.*

„Nehmet das Wort Christi als eure Versicherung. Hat er euch nicht eingeladen, zu ihm zu kommen? Sprecht niemals in hoffnungsloser, entmutigender Weise. Ihr werdet viel verlieren, wenn ihr das tut. Indem ihr auf die äußeren Umstände blickt und zu klagen anfangt, wenn Schwierigkeiten und Not kommen, bekundet ihr einen kränklichen, schwächlichen Glauben. Sprecht und handelt, als ob euer Glaube unüberwindlich sei.“ – *Christi Gleichnisse, S. 144. 145.*

4. EIN GETEILTES HERZ VERMEIDEN

- a. **Wie können wir sicherstellen, dass unser Gebet um Weisheit erhört wird?**
Lukas 18, 1; Jakobus 1, 6. 7.
-
-

„Diese Bitte um Weisheit soll kein gedankenloses Gebet sein, das nach seiner Beendigung alsbald vergessen wäre, sondern es soll aus einem bewussten Mangel an Weisheit, den starken, ernsthaften Wunsch des Herzens ausdrücken, sich für den Willen Gottes zu entscheiden.

Werdet des Wartens nicht müde und werdet nicht wankelmütig, wenn euer Gebet nicht sofort Erhörung findet. Zweifelt nicht, sondern klammert euch an die Verheißung: ‚Getreu ist er, der euch ruft; er wird’s auch tun.‘ Bringt euer Anliegen, gleich der zudringlichen Witwe, immer wieder vor und haltet an eurem Vorsatz entschlossen fest. Ist die Sache für euch von Bedeutung und von großer Tragweite? Sicherlich! Dann wankt nicht; denn euer Glaube mag einer Prüfung unterzogen werden. Wenn das Gewünschte so wertvoll ist, verdient es ernsthafte, überzeugende Anstrengungen. Die Verheißung gehört euch; wacht und betet unentwegt, und euer Gebet wird erhört werden. Ist es nicht Gott, der dies verheißen hat? Wenn euch die Erfüllung eures Verlangens etwas kostet, schätzt ihr es umso mehr, nachdem es erfüllt ist. Euch ist deutlich gesagt worden, dass ihr nicht denken dürft, etwas von dem Herrn zu empfangen, wenn ihr daran zweifelt. Hier wird der mahnende Rat gegeben, nicht müde zu werden, sondern fest auf die Verheißung Gottes zu trauen. Wenn ihr bittet, wird er euch reichlich geben und euch nicht enttäuschen.

Hierin begehen viele einen Fehler. Sie zweifeln an ihrem Vorhaben, und ihr Glaube versagt. Aus diesem Grunde empfangen sie nichts von dem Herrn, der unsere Kraftquelle ist. Niemand braucht in der Finsternis zu gehen und wie ein Blinder zu straucheln; denn der Herr hält das Licht bereit, wenn sie es in der von ihm verordneten Weise annehmen und nicht ihren eigenen Weg wählen wollen. Er verlangt von allen eine gewissenhafte Erfüllung der täglichen Pflichten.“
– *Zeugnisse, Band 2, S. 133. 134.*

- b. **Warum müssen wir Wankelmüt vermeiden?** Jakobus 1, 8; Psalm 86, 11.
-
-

„Während viele bekennen, sie seien Christen, sind sie von der Welt geprägt, und ihre Neigungen sind nicht auf Gott ausgerichtet. Sie sind wankelmütig, denn sie sind bestrebt, Gott und dem Mammon gleichzeitig zu dienen... Weil sie versuchen, zwei Herren zu dienen, sind sie unbeständig in allen ihren Wegen und unzuverlässig...

Was nützt es, Angenehmes zu reden, das Werk Satans zu beklagen, und doch gleichzeitig alle seine Mächenschaften auszuführen? Dies ist eine wankelmütige Gesinnung.“ – *Bibelkommentar, S. 485.*

5. SICH AN JAKOB ERINNERN

- a. **Wie stellt Jesus die Beharrlichkeit dar, mit welcher wir um die Stärke bitten sollten, um Gottes Willen ausführen zu können? Matthäus 11, 12.**

„Bis hierher leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt tun, reißen es weg.“ Diese Gewalt nimmt das ganze Herz ein. Der Wankelmütige ist unsicher. Entschlossenheit, Selbstverleugnung und geheiligtes Bemühen sind für das Werk der Vorbereitung erforderlich. Verstand und Gewissen mögen übereinstimmen; wird jedoch der Wille nicht dazu eingesetzt, werden wir einen Fehlschlag erleben. Jede Fähigkeit und auch das Gefühl müssen eingesetzt werden. Glühender Eifer und ernstes Gebet müssen die Stelle von Trägheit und Gleichgültigkeit einnehmen. Nur durch ernste, entschlossene Bemühungen und den Glauben an die Verdienste Christi können wir überwinden und das Königreich des Himmels erlangen. Uns bleibt nur wenig Zeit zur Arbeit. Christus wird bald zum zweiten Mal erscheinen.“ – *Bibelkommentar*, S. 28.

„Mit der großen Wahrheit, die zu empfangen wir bevorrechtigt gewesen sind, sollten und könnten wir unter der Kraft des Heiligen Geistes lebendige Kanäle des Lichts werden. Dann könnten wir uns dem Gnadenthron nahen, und während wir den Bogen der Verheißung sähen, würden wir uns mit zerknirschem Herzen niederknien und mit einer geistlichen Gewalt nach dem Himmelreich trachten, die ihre eigene Belohnung mit sich bringt. Wir würden das Reich Gottes mit Gewalt einnehmen, so wie Jakob es tat. Dann würde unsere Botschaft die Kraft Gottes zur Erlösung sein. Unsere Bitten wären voller Ernst, voller Bewusstsein unserer großen Not, und wir würden nicht abgewiesen werden. Die Wahrheit würde durch das Leben und den Charakter zum Ausdruck kommen, sowie durch Lippen, die mit der lebendigen Kohle vom Altar Gottes berührt sind.

Wenn dies unsere Erfahrung ist, dann werden wir über unser billiges, armes Ich erhoben, das wir so zärtlich gepflegt haben. Wir werden unsere Herzen von der zerschneidenden Macht der Selbstsucht leeren und von Lobpreis und Dankbarkeit gegenüber Gott erfüllt werden. Wir werden den Herrn verherrlichen, den Gott aller Gnade, der Christus verherrlicht hat, und er wird seine Macht durch uns offenbaren, indem er uns zu scharfen Sicheln im Erntefeld macht. Gott ruft sein Volk auf ihn zu offenbaren.“ – *Reflecting Christ*, S. 217.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Beschreibe einige Schlüssel, um mehr Weisheit vom Himmel zu erlangen.**
2. **Was geschieht, wenn wir damit zufrieden sind, uns auf menschliche Erkenntnis zu verlassen.**
3. **Wie kann ich meinen Teil dazu beitragen, die Prediger zu entlasten, damit sie sich auf das Gewinnen neuer Seelen konzentrieren können?**
4. **In welchen Bereichen bin ich vielleicht wankelmütiger, als mir bewusst ist?**
5. **Erkläre die Macht und die Bedeutung von Jakobs Ringen für die letzte Zeit.**

Versuchungen entgentreten

Leittext: „Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn liebhaben.“ (Jakobus 1, 12.)

„Sprecht und handelt im Einklang mit euren Gebeten! Es wird einen unendlich großen Unterschied machen, ob in der Prüfung sich euer Glaube als echt erweisen wird, oder ob es sich zeigt, dass eure Gebete nur eine Form sind.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 144.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 3, S. 504-520.

Sonntag

13. Oktober

1. EIN FAKTOR DES GEISTLICHEN WACHSTUMS

- a. Beschreibe das Geheimnis, nach dem Jakobus 1, 2 in uns erfüllt werden kann. Nehemia 8, 10.

„Alle Prüfungen, die als Erziehungsmittel angenommen werden, wirken Freude. Das religiöse Leben wird aufrichten, erheben, veredeln und einen Wohlgeruch guter Worte und Taten verbreiten. Dem Feind gefällt es, wenn Seelen niedergeschlagen, bedrückt und traurig sind, und klagen; er will gerade, dass unser Glaube solchen Eindruck erwecken soll. Aber es ist nicht Gottes Absicht, dass unser Geist sich auf einer niedrigen Ebene bewegt. Er will, dass jede Seele in der bewahrenden Kraft des Erlösers triumphiert.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 366.

- b. Warum lässt Gott zu, dass Versuchungen über uns kommen? Jakobus 1, 3; Römer 5, 3.

„Wenn wir unsere Schwierigkeiten überwinden und über die Versuchungen Satans siegen, dann halten wir die Prüfungen unseres Glaubens aus, was köstlicher ist als Gold, und wir werden stärker und besser vorbereitet sein, das Nächste zu ertragen. Aber wenn wir niedersinken und den Versuchungen Satans nachgeben, werden wir schwächer werden, keinen Lohn für die Prüfung erhalten und nicht so gut für die folgenden vorbereitet sein. Auf diese Weise werden wir immer schwächer, bis wir als Gefangene Satans nach seinem Willen handeln müssen. Wir müssen die ganze Rüstung Gottes anlegen und jeden Augenblick für den Kampf mit den Mächten der Finsternis bereit sein.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 36. 37.

2. BESSERE ERGEBNISSE, ALS WIR UNS VORGESTELLT HABEN**a. Erkläre die Vorteile, wenn wir Geduld üben. Jakobus 1, 4; Lukas 21, 19.**

„Gott ist zu weise und zu gütig, unsere Gebete stets gerade zu der Zeit und gerade auf die Weise zu beantworten, wie wir es wünschen. Er will mehr und Besseres für uns tun als alle unsere Wünsche zu erfüllen. Und weil wir seiner Weisheit und Liebe vertrauen können, sollten wir ihn nicht bitten, nach unserem Willen zu geben, sondern sollten versuchen, in seine Absicht einzudringen und sie zu erfüllen. Unsere Wünsche und Interessen sollten in seinem Willen aufgehen.

Diese Erfahrungen, welche den Glauben prüfen, dienen zu unsrem Besten. Dadurch wird es offenbar, ob unser Glaube wahrhaftig und aufrichtig ist, ob er auf dem Worte Gottes allein ruht, oder ob er von Umständen abhängt und deshalb unsicher und veränderlich ist. Der Glaube wird durch Übung gestärkt. Wir müssen die Geduld ein vollkommenes Werk tun lassen, indem wir daran gedenken, dass die Schrift köstliche Verheißungen für diejenigen enthält, die auf den Herrn warten.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 234. 235.

b. Wie und warum zeigt uns Jakobus ein größeres Bild als nur die zeitliche Sicht auf Macht und Wohlstand in dieser verdorbenen Welt? Jakobus 1, 9-11.

„Heute, vor der großen Endkrise, gehen die Menschen ebenso wie vor der ersten Zerstörung der Welt ganz im Vergnügen und in der Jagd nach dem Sinnlichen auf. Völlig im Sichtbaren und Vergänglichem verfangen, haben sie das Unsichtbare und Ewige aus den Augen verloren. Für die Dinge, die, kaum gebraucht, vergehen, opfern sie unvergängliche Schätze. Ihr Denken muss edler, ihre Lebensanschauung umfassender werden. Sie müssen aus dem Dämmerzustand irdischer Träume herausgerissen werden.

Vom Aufstieg und Fall der Nationen, wie sie auf den Blättern der Heiligen Schrift deutlich gezeigt werden, sollten sie lernen, wie wertlos die bloß äußerliche, irdische Herrlichkeit ist. Babylon mit all seiner Macht und Pracht, wie sie unsere Welt seither nie wieder zu sehen bekam eine Macht und Herrlichkeit, die den Menschen jener Tage so fest und dauerhaft erschien, wie völlig ist es versunken und vergessen! Wie „des Grases Blume“ schwand es dahin. So geht alles unter, was nicht Gott zur Grundfeste hat. Nur das, was in seinem Willen aufgeht und sein Wesen widerspiegelt, kann bestehen. Gottes Grundsätze allein sind in dieser Welt von Dauer.“ – *Erziehung*, S. 169. 170.

„Die weltlichen Reichtümer sind vergänglich. Nur durch Christus erhalten wir ewigen Reichtum.“ – *The Review and Herald*, 10. Dezember, 1901.

3. IM EIFER DES GEFECHTS

- a. Was müssen wir im Gebet tun, wenn wir Versuchungen gegenüberstehen, und warum? Jakobus 1, 12.
-

„Gib alle Verstellung und Heuchelei auf. Gib dich so, wie du bist. Sei aufrichtig in jedem Gedanken, in jedem Wort, in jeder Tat und ‚durch Demut achte einer den andern höher, denn sich selbst‘. Denke immer daran, dass die sittliche Natur durch fortwährende Wachsamkeit und anhaltendes Gebet gestärkt werden muss. Solange du auf Christum schaust, bist du sicher. Sobald du aber über deine Opfer und Schwierigkeiten nachdenkst, dich selbst bemitleidest und verwöhnst, verlierst du dein Vertrauen in Gott und bist in großer Gefahr.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 566.*

„Wir sollten immer vorangehen und niemals Herz oder Hoffnung zu gutem Werk verlieren, welche Schwierigkeiten uns auch begegnen, welche moralische Finsternis uns auch umgeben mag. Geduld, Glaube, Liebe zur Pflicht – das sind die Lektionen, die wir lernen müssen. Das eigene Ich zu unterdrücken und auf Jesus zu schauen, ist eine tägliche Aufgabe. Der Herr wird niemals die Seele verlassen, die auf ihn vertraut und seine Hilfe sucht. Die Krone des Lebens wird nur auf die Stirn des Überwinders gesetzt.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 78.*

- b. Warum ist es falsch, dass Gott Schwierigkeiten und Versuchungen sendet? Jakobus 1, 13.
-

„Wir sollten nie versuchen, durch Entschuldigung unserer Sünde unsere Schuld zu verringern. Wir müssen uns hier Gottes Beurteilung aneignen, und die ist in der Tat vernichtend. Wie furchtbar die Macht der Sünde ist, lässt sich nur am Kreuz von Golgatha abschätzen...

Versuchung ist Verlockung zur Sünde. Sie kommt nicht von Gott, sondern von Satan und von dem in unserem Herzen schlummernden Bösen. ‚Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand.‘ (Jakobus 1, 13.)

Satan sucht uns in Versuchung zu führen, damit Menschen und Engel unsere Schwächen erkennen und er uns als sein Eigentum beanspruchen kann... Der Feind verleitet uns zur Sünde und beschuldigt uns dann vor aller Welt, dass wir der Liebe Gottes nicht würdig seien.“ – *Das bessere Leben, S. 96. 97.*

- c. Wie verteidigt uns der Herr, wenn der Ankläger unseren befleckten Charakter angreift? Sacharja 3, 1-4; 1. Johannes 1, 9. 10; 2, 1.
-

4. GOTTES STÄRKE IN UNSERER SCHWACHHEIT

- a. Erkläre den Ausdruck im Vaterunser: „Führe uns nicht in Versuchung.“ Matthäus 6, 13 (erster Teil); Jesaja 30, 21.
-
-

„[Gott] lässt es zu, dass wir auf Hindernisse stoßen, dass uns Verfolgung und Schwierigkeiten begegnen, aber nicht als Fluch, sondern als größter Segen unseres Lebens. Jedes Mal, wenn wir einer Versuchung Widerstand geleistet, eine Trübsal tapfer erduldet haben, tragen wir den Gewinn einer neuen Erfahrung davon und kommen mit dem Aufbau unserer Persönlichkeit vorwärts. Wer durch göttliche Kraft der Versuchung widersteht, legt vor der Welt und vor dem Himmel davon Zeugnis ab, dass die Gnade Christi eine Kraft ist.

Doch während wir vor keiner noch so schweren Versuchung zu erschrecken brauchen, ist's an uns zu beten, Gott möge uns vor solchen Lagen bewahren, in denen sündige Herzenstribe uns verhängnisvoll werden könnten. Wenn wir das Gebet sprechen, das Christus uns gegeben hat, vertrauen wir uns der Führung Gottes an, bitten ihn um Führung auf sicherem Pfad. Wir können das Gebet nicht mit Überzeugung sprechen, wenn wir uns trotzdem für einen Weg eigener Wahl entscheiden. Wir müssen uns von seiner Hand führen lassen...

Wir gefährden uns, wenn wir zögernd über die Vorteile nachdenken, die uns ein Eingehen auf die Einflüsterungen Satans gewähren könnte. Sünde bedeutet Unehre und Unglück jedem Menschen, der darein willigt, obgleich sie in schillerndem Gewande betörend und schmeichlerisch auftritt. Wenn wir uns in Satans Gebiet wagen, sind wir nicht des Schutzes vor seiner Gewalt sicher. Soweit es an uns liegt, müssen wir alle Türen schließen, durch die der Versucher bei uns Eingang finden könnte.

Das Gebet „Führe uns nicht in Versuchung“ ist gleichzeitig eine Verheißung.“ – *Das bessere Leben*, S. 97. 98.

- b. Welchen Aufruf und welche Zusicherung gibt uns Gott in Bezug auf die Versuchung? Jakobus 1, 14-16; 1. Korinther 10, 13.
-
-

„Was ist Versuchung? Sie ist das Mittel, durch das diejenigen, die beanspruchen, Gottes Kinder zu sein, geprüft und geläutert werden. Wir lesen, dass Gott Abraham versuchte und dass er die Kinder Israel versuchte. Dies bedeutet, dass er Umstände zuließ, die ihren Glauben prüften und sie dahin führten, von ihm Hilfe zu erwarten. Auch heute lässt Gott Versuchungen über sein Volk kommen, damit sie erkennen, dass er ihr Helfer ist. Halten sie sich in der Versuchung eng an ihn, dann stärkt er sie, damit sie die Prüfung bestehen können.“ – *In Heavenly Places*, S. 251.

5. PRÜFUNGEN IM BLICKFELD

- a. Was müssen wir immer erwählen, um in Christus zu bleiben und von Versuchungen befreit zu werden? Lukas 4, 8; Philipper 1, 21.
-
-

„Der Versucher kann auch uns niemals zwingen, etwas Böses zu tun. Er kann die Gemüter nicht beherrschen, wenn sie sich nicht selbst seiner Herrschaft unterwerfen. Der Wille muss seine Zustimmung geben, und der Glaube muss seinen Halt an Christus lassen, ehe Satan seine Macht über uns ausüben kann. Doch mit jedem sündhaften Verlangen kommen wir ihm entgegen. Sofort wir uns dem göttlichen Gebot widersetzen, öffnen wir dem Versucher eine Tür, durch die er eintreten kann, uns zu versuchen und zu verderben. Und jede Niederlage und jedes Versagen unsererseits gibt ihm willkommene Gelegenheit, Christus zu schmähen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 110.

- b. Was sollte uns ermutigen, weiter nach dem Sieg in Christus zu streben? Philipper 4, 13; Offenbarung 2, 10 (letzter Teil), 3, 21.
-
-

„Wer vom Geist Christi erfüllt ist, der bleibt in Christus. Der Streich, der auf ihn abgezielt ist, trifft den Heiland, der sich schützend vor ihn stellt. Trifft ihn selbst aber etwas, so kommt es von Christus. Es tut gar nicht not, dass er dem Bösen widerstehe, weil ja Christus seine Wehr ist. Nur was der Herr zulässt, kann ihm begegnen, denn ‚wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.‘ (Römer 8, 28.)“ – *Das bessere Leben*, S. 61.

„Die Krone des Lebens wird nur auf die Stirn des Überwinders gesetzt. Solange unser Leben währt, hat jeder von uns ein ernstes, feierliches Werk für Gott zu tun.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 78.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Woran muss ich mich erinnern, wenn das nächste Mal eine schwierige Prüfung auf mich zukommt?
2. Was muss ich über die Art und Weise erkennen, wie Gott Gebete erhört?
3. Woher kommen Prüfungen und Versuchungen, und warum?
4. Was geschieht, wenn wir der Versuchung widerstehen?
5. Wie kann ich noch fester in Christus bleiben?

Glauben in die Tat umsetzen

Leittext: „Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein, wodurch ihr euch selbst betrügt.“ (Jakobus 1, 22.)

„[Der Mensch] ist erwählt, jedem Wort zu gehorchen, das aus dem Munde Gottes geht, um nicht nur ein Hörer, sondern ein Täter des Wortes zu sein.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 391.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 29-32. 55-59. 166.

Sonntag

20. Oktober

1. DER VOLLKOMMENE GEBER

a. Was offenbart die unfassbare Güte Gottes uns gegenüber? Jakobus 1, 17.

„Christi Liebe zu seinen Kindern ist so zärtlich, wie sie stark ist. Ja, sie ist stärker als der Tod; denn er starb, um unsere Erlösung zu erkaufen und uns auf geheimnisvolle Weise und auf ewig mit ihm eins zu machen. Seine Liebe ist so stark, dass sie ihn völlig beherrscht und er die unermesslichen Hilfsquellen des Himmels einsetzt, um seinem Volk Gutes zu tun. Bei ihm gibt's keine Veränderung, keinen Wechsel, er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Obgleich die Sünde die Zeitalter hindurch geherrscht und versucht hat, seiner Liebe entgegenzuhandeln und ihren Einfluss erdwärts zu unterbinden, fließt sie dennoch in reichen Strömen jenen zu, für die Christus starb.

Gott liebt die sündlosen Engel, die seinen Dienst verrichten und seinen Befehlen gehorchen; aber er schenkt ihnen keine Gnade. Sie haben sie nie benötigt, da sie nie gesündigt haben. Gnade ist eine Eigenschaft, die unverdienterweise menschlichen Wesen erzeugt wird. Wir suchten sie nicht, aber sie wurde ausgesandt, uns zu suchen. Gott freut sich, allen Gnade zu erweisen, die danach hungern und dürsten, nicht weil wir ihrer würdig, sondern weil wir unwürdig sind. Unsere Bedürftigkeit ist das Pfand, das uns die Zusicherung gibt, dass wir die Gabe empfangen werden.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 447.

b. Wie und warum sind wir von Gott gezeugt? Jakobus 1, 18; 1. Petrus 1, 23; 2, 9.

2. DIE HITZE ABKÜHLEN

a. Wie und warum müssen wir in einer zorngefüllten Welt anders sein? Jakobus 1, 19.

„Macht es euch zur Regel, niemals den anderen zu tadeln, sondern anerkennt und lobt, wo immer es angebracht ist.

Einige betrachten es als eine Tugend und lobenswert, sich keine Schranken aufzuerlegen und freimütig alle unangenehmen Dinge auszusprechen, die sie im Herzen hegen. Sie machen ihrem Ärger Luft in einem Sturzbach von Vorwürfen und Krittelei. Je mehr sie reden, desto erregter werden sie, und Satan eilt ihnen in diesem Werk zu Hilfe, denn es behagt ihm. Die Worte irritieren den, zu dem sie gesprochen werden, und derjenige gibt Gleiches zurück, was noch härtere Worte herausfordert, bis eine geringfügige Sache zu einem großen Feuer ausartet. Ihr empfindet beide, dass ihr so viele Prüfungen habt, wie ein Mensch nur ertragen kann, und dass euer Leben höchst unglücklich ist. Beginnt resolut damit, eure Gedanken, eure Worte und eure Handlungen unter Kontrolle zu halten. Wenn einer von euch fühlt, dass Groll in ihm aufsteigt, dann macht es euch zur Regel, in demutsvollem Gebet zu Gott zu fliehen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 265. 266.*

b. Warum missfällt Gott ein hitziges Temperament und wie wird es geheilt? Jakobus 1, 20.

„Einige sind nervös, und wenn sie unter Herausforderung die Selbstbeherrschung verlieren, dann werden sie vom Zorn ebenso berauscht wie der Trinker vom Alkohol. Sie sind unvernünftig und nicht leicht zu besänftigen und zu überzeugen. Sie sind nicht bei Sinnen. Unter diesen Umständen stehen sie völlig unter Satans Herrschaft. Diese Zornausbrüche schwächen das Nervensystem und die moralische Kraft und machen es schwieriger, weiteren Ärger zurückzuhalten oder einer neuen Herausforderung entgegenzutreten.

Es gibt für diese Menschen nur ein Heilmittel: unter allen Umständen Selbstbeherrschung zu wahren. Eine Zeitlang mag es ihnen gelingen, sich so zu verhalten, dass das Ich nicht getroffen wird. Satan weiß jedoch, wie er diese armen Seelen erreichen kann, und wird sie immer wieder an ihren schwachen Stellen angreifen. Solange sie an ihr Ich denken, werden sie ständig belästigt werden... Aber es gibt Hoffnung für sie. Bringt dieses stürmische Leben mit allen Konflikten und Schwierigkeiten in Verbindung mit Jesus, dann wird das Ich nicht mehr nach Vorherrschaft drängen... Sie müssen sich demütigen und klar sagen, dass sie etwas falsch gemacht haben, und dann um Vergebung bitten. Gott hat gesagt, dass wir die Sonne nicht untergehen lassen dürfen über unserem Zorn. Das ist die einzige Möglichkeit, solche Probleme zu überwinden.“ – *Sons and Daughters of God, S. 142.*

3. DAS LICHT WERTSCHÄTZEN

a. Erkläre die Berufung Gottes für jeden von uns. Jakobus 1, 21.

„Ach, wie ist es möglich, dass jene, denen das Licht der Wahrheit scheint, das große Licht, von Gott gegeben, den Zorn und die Gerichte Gottes herausfordern, indem sie gegen ihn sündigen und genau das tun, was Gott in seinem Wort verboten hat? Wie können sie so von Satan verblendet sein, Gott ins Angesicht zu entehren und ihre Seelen zu beflecken, indem sie wissentlich sündigen? Der Apostel sagt: „Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen.“ Wollen diese Sünder in Zion – soll ich sie Heuchler nennen? – sich nicht die Frage stellen, welches Schauspiel sie der Welt, den Engeln und den Menschen sind? Gebt euch selbst die Antwort: Ein Schauspiel des Missbrauchs des Lichtes, der Vorrechte und der Gnadenbeweise Gottes, ein Schauspiel unziemlicher Handlungen, welche die Seele verderben und beflecken.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 386.*

b. Wie hängt das Wort Gottes mit unserer Erlösung zusammen, besonders in den letzten Tagen? 2. Timotheus 3, 15; 1. Korinther 15, 1. 2.

„Der Heilige Geist wirkt vor allem durch das Wort Gottes an den Herzen der Menschen. Christus hat erklärt, dass sein Wort Geist und Leben ist...

Satan möchte die Wahrheit dadurch verdrängen, dass er menschliche Gedanken und Ideen in „fromme Gewänder“ steckt und an die Stelle des Bibelwortes setzt. Das wird ihm nicht gelingen, denn Gottes Wort wird seine Leuchtkraft nicht verlieren. Allerdings liegt die Wahrheit nicht auf der Straße, sondern muss erforscht und wie ein verborgener Schatz gesucht werden. Wenn Gott auf übernatürliche Weise Erkenntnisse schenkt, dann geschieht das nie an der Bibel vorbei oder gar im Gegensatz zur Heiligen Schrift. Haltet euch deshalb an dieses Wort, weil es nichts anderes gibt, das den Weg zur Seligkeit weisen könnte.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 99*

„Wer die Wahrheit annimmt, muss ein klares Verständnis der Heiligen Schrift und die persönliche Erfahrung von einem lebendigen Heiland haben. Der Verstand muss ausgebildet, das Gedächtnis gestärkt werden. Alle geistige Trägheit ist Sünde; die geistige Schläfrigkeit ist Tod.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 434.*

„Wenn Jesu belehrende Worte uns erreicht und Wurzel in uns gefasst haben, wird uns der Heiland gegenwärtig sein und Gedanken, Absichten und Taten beherrschen. Wir sind dann von den Lehren des größten Lehrers durchtränkt, den die Welt je gehabt hat.“ – *Ruf an die Jugend, S. 101.*

4. DER SPIEGEL DES GESETZES GOTTES

a. Warum ist es für uns wichtig, dass wir unsere Herzen erforschen? Jakobus 1, 22-24.

„Viele empfangen Lob für etwas, das sie nicht besitzen. Der himmlische Herzenskünder erwägt alle sie leitenden Gründe, und oft werden von ihm Taten aufgezeichnet, die aus Selbstsucht und niedriger Heuchelei getan wurden und die von Menschen am meisten gelobt wurden. Jede Handlung unseres Lebens, ob gut und lobenswert oder tadelnswert, wird vom himmlischen Herzenskünder nach den sie leitenden Beweggründen beurteilt.

Etliche versäumen es, sich im Spiegel zu beschauen bei dem, der die Charakterfehler offenbart. Deshalb bestehen Zukurzkommen und Sünde weiter und sind anderen sichtbar, selbst wenn die Betreffenden sie nicht verstehen. Die hässliche Sünde des Eigennutzes zeigt sich zu einem hohen Grad selbst in einigen Dienern Gottes, die vorgeben, sich dem Werk Gottes geweiht zu haben. Würden sie ihren Charakter mit Gottes Anforderungen vergleichen, besonders nach dem großen Maßstab seines Gesetzes und wenn sie ernste, aufrichtige Bibelstudenten wären, dann würden sie sich vergewissern, dass ihnen unendlich viel fehlt. Einige sind aber nicht bereit, weit oder tief genug zu schauen, um die Verdorbenheit ihres eigenen Herzens zu sehen. Es mangelt ihnen in mancher Hinsicht, aber sie bleiben aus absichtlicher Unwissenheit in ihrer Schuld.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 151.

b. Erkläre die Schönheit wahrer Freiheit durch die schöpferische Kraft, die wir dadurch erhalten, dass wir uns Christus und seinem Willen übergeben. Jakobus 1, 25; Johannes 8, 32.

„In dem Werk der Erlösung gibt es keinen Zwang. Keine äußere Gewalt wird angewandt. Unter dem Einfluss des Geistes Gottes steht es dem Menschen frei, selbst zu entscheiden, wem er dienen möchte. In der Änderung, die stattfindet, wenn die Seele sich Christus übergibt, liegt die höchste Stufe der Freiheit. Die Ausreibung der Sünde ist eine Tat des Herzens. Es trifft zu, wir können uns nicht aus eigener Kraft von der Herrschaft Satans befreien. Wenn wir aber von der Sünde frei werden wollen und in höchster Not nach einer Macht außer und über uns rufen, dann werden die Kräfte unseres Herzens von der göttlichen Macht des Heiligen Geistes so durchdrungen, dass sie den Willen Gottes als ihren eigenen erfüllen.

Die Freiheit des Menschen ist nur unter der einen Voraussetzung möglich, dass er mit Christus eins wird. „Die Wahrheit wird euch frei machen.“ Christus ist diese Wahrheit. Die Sünde kann nur Erfolg haben, wenn sie den Geist schwächt und die Freiheit der Seele zerstört. Unterwirft man sich aber Gott, dann wird das eigentliche Selbst wiederhergestellt – die wahre Herrlichkeit und Würde des Menschen. Das göttliche Gesetz, von dem wir abhängig sind, ist das „Gesetz der Freiheit.““ – *Das Leben Jesu*, S. 462.

5. WAHRE RELIGION

- a. Nenne einen wesentlichen Bestandteil des Christentums, an dem es oft mangelt. Jakobus 1, 26.
-
-

„Durch die Hilfe, die Christus geben kann, werden wir befähigt, zu lernen, die Zunge im Zaum zu halten. Christus wurde in voreiliger und zorniger Rede heftig versucht und sündigte doch nie mit seiner Zunge. Mit geduldiger Ruhe begegnete er Hohn, Sticheleien und Spott an der Tischlerwerkbank. Statt aufgebracht zu erwidern, begann er gewöhnlich, einen der wunderbaren Psalmen Davids zu singen, und ehe seine Kollegen sich versahen, stimmten sie mit ihm in den Lobgesang ein. Welch eine Umwandlung es in der Welt bewirken würde, wenn Männer und Frauen im Gebrauch von Worten dem Beispiel Christi folgen würden!“ – *Bibelkommentar*, S. 483.

- b. Wie wirkt wahre Religion still, selbstlos und unbemerkt im Hintergrund? Jakobus 1, 27.
-
-

„Sich abzumühen, fortwährend geduldig im Wohltun fortzufahren, das selbstverleugnende Arbeit erforderlich macht, ist ein großartiges Werk, worüber der Himmel sich freut. Treue Arbeit ist für Gott annehmbarer als der eifrigste und für sehr heilig erachtete Gottesdienst. Zusammenarbeit mit Christo macht wahre Anbetung aus. Gebete, Ermahnungen und Reden sind billige Früchte; Früchte hingegen, die sich in guten Werken, im Sorgen für die Bedürftigen, Vaterlosen und Witwen bekunden, sind echte Früchte, die ein guter Baum natürlich hervorbringt.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 30.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum können wir unser Leben dem ewigen Gott des Himmels anvertrauen?
2. Was ist die Pflicht all jener, die bemerken, dass sie die Beherrschung verlieren?
3. Warum ist es wichtig, dass ich das Wort Gottes selbst studiere?
4. Erkläre, was wahre Freiheit ist.
5. Wie kann ich ein größeres Maß an wahrer Herzensreligion entwickeln?

Erste Sabbatschulgaben

für die Literaturabteilung der Generalkonferenz

Ein berühmtes englisches Sprichwort besagt: „Ein Tropfen Tinte bringt viele zum Nachdenken.“ Gedrucktes Material hat tendenziell mehr Gewicht als gesprochene Worte, vor allem wegen seiner Beständigkeit. Mit schriftlichem Material können wir in unserem eigenen Tempo lesen, sowie zurückblättern und die Informationen, die wir lernen möchten, tiefer überdenken. Dies ist besonders hilfreich, wenn es darum geht, tiefgehende geistliche Themen zu erfassen. Dies war im Laufe der Geschichte stets der Fall: „Luthers Feder war eine Macht und seine Schriften, überall verbreitet, bewegten die Welt. Die gleichen Medien stehen uns zur Verfügung, mit hundertfach vermehrten Möglichkeiten. Bibeln, Veröffentlichungen in vielen Sprachen, welche die Wahrheit für diese Zeit enthalten, sind in unseren Händen und können rasch in alle Welt gelangen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 402.*



„Durch unsre Verlagshäuser soll auch in starkem Maße das Werk des andern Engels vollbracht werden, der mit großer Kraft vom Himmel herabkommt und die Erde mit seiner Klarheit erleuchtet.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 135.*

Im Jahr 1849 begann James White damit eine kleine Zeitschrift mit dem Titel *Die gegenwärtige Wahrheit* herauszubringen. „Der kleine Stapel Papier wurde auf den Boden gelegt. Dann versammelten sich die Brüder und Schwestern daneben, und beteten mit Tränen in den Augen darum, dass er dieses kleine Blatt segnen möge, wenn es versendet wird. Dann wurden die Blätter gefaltet, in Briefumschläge gepackt und adressiert. Danach brachte sie James White acht Meilen entfernt nach Middletown zur Poststation.

Diese Tat war in Einklang mit der Botschaft: „Du musst mit dem Druck einer kleinen Schrift beginnen und sie versenden. Sie kann anfangs geringeren Umfang haben, aber wenn die Menschen sie erst lesen, werden sie dir Geld zum Drucken schicken. Von Beginn an wird die Schrift Erfolg haben.“ – *Early Writings (xxv).*

Was geschieht, wenn die Versandkosten und Grenzbestimmungen sogar noch teurere Arten der Zustellung erfordern? Unser Preis für das Abonnement deckt solche Kosten nicht. Deshalb sind wir auf die großzügigen Spenden der treuen Gläubigen angewiesen, so dass wir die Prophezeiung erfüllen können, die dem früheren Verleger gegeben wurde: „wenn die Menschen sie erst lesen, werden sie dir Geld zum Drucken schicken.“

Bei dieser Sammlung der ersten Sabbatschulgaben für die Literaturabteilung der Generalkonferenz beten wir dafür, dass euer Herz berührt wird, und ihr für die Seelen auf der ganzen Welt spendet, welche die gegenwärtige Wahrheit lesen sollen. Vielen Dank!

Eure Geschwister aus der Literaturabteilung der Generalkonferenz

Voreingenommenheit überwinden

Leittext: „Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott.“ (Römer 2, 11.)

„Gott erkennt keinen Unterschied im Rang an. Bei ihm gibt es keine Kasten. In seinen Augen sind Menschen einfach Menschen, ob gut oder schlecht. Am Tag der großen Abrechnung werden Stellung, Rang oder Wohlstand den Ausgang keines einzigen Falles auch nur um Haaresbreite beeinflussen. Die Menschen werden durch den allwissenden Gott nach ihrer Reinheit und Vornehmheit in der Liebe Christi gerichtet werden.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 162.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 3, S. 321-326. 337-347.

Sonntag

27. Oktober

1. EIN PROBLEM DER EINSTELLUNG

- a. Beschreibe eine verbreitete irdische Neigung, der wir schuldig sein könnten, vielleicht sogar ohne dass wir es wissen. Jakobus 2, 1-4.

„Die Armen sollten mit ebensolchem Interesse und der gleichen Aufmerksamkeit behandelt werden wie die Reichen. Die Praktik, den Reichen zu ehren und den Armen gering zu schätzen und hinten an zu stellen, ist ein Verbrechen in Gottes Augen. Menschen, die mit allem Komfort des Lebens umgeben sind oder von der Welt ihres Reichtums wegen verwöhnt und umschmeichelt werden, haben nicht das Verlangen nach Mitgefühl und zärtlicher Beachtung wie Personen, die lebenslang mit Armut zu kämpfen hatten.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 598.*

„Obgleich Christus im Himmel reich war, wurde er doch arm, damit wir durch seine Armut reich würden. Jesus ehrte die Armen, indem er ihre einfachen Verhältnisse teilte. Aus seiner Lebensgeschichte sollen wir lernen, wie die Armen zu behandeln sind.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 597.*

- b. Was müssen wir über diejenigen erkennen, welche an weltlichen Gütern arm sein mögen, jedoch reich im Glauben sind? Jakobus 2, 5.

2. URTEILSVERMÖGEN UND FAIRNESS

- a. **Erkläre den ausgeglichenen Ansatz, den Jesus in Bezug auf die Unterstützung der Armen lehrte. Markus 14, 3-9.**
-

„Einige gehen in der Pflicht der Wohltätigkeit zu weit und schaden den Bedürftigen, indem sie zu viel für sie tun. Die Armen strengen sich nicht immer genug an, wie es der Fall sein sollte. Sie sollen nicht vernachlässigt noch dem Mangel überlassen werden, doch muss man sie unterweisen, sich selbst zu helfen.

Gottes Werk sollte nicht übersehen werden, nur um den Armen unsere erste Aufmerksamkeit zu schenken. Christus erteilte seinen Jüngern diesbezüglich eine sehr wichtige Lektion. Als Maria die kostbare Narde über Jesu Haupt entleerte, machte der habgierige Judas eine Bemerkung betreffs der Armen und murrte über die vermeintliche Geldverschwendung. Jesus hingegen verteidigte diese Tat, indem er sagte: ‚Was bekümmert ihr das Weib? ... Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.‘ Dies lehrt uns, dass wir in der Weihe des Besten unseres Einkommens zuerst an Christum denken sollten. Würden wir unsere Hauptaufmerksamkeit auf die Bedürfnisse der Armen lenken, so würde Gottes Werk vernachlässigt. Wenn seine Haushalter ihrer Pflicht nachkommen, wird niemand leiden. Aber Christi Werk soll den ersten Platz einnehmen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 597. 598.*

- b. **Welche Haltung wurde von denen verlangt, die im alten Israel das Recht sprachen? 3. Mose 19, 15; 5. Mose 1, 17; 10, 17.**
-

- c. **Wie sollten die Menschen heute, denen irgendeine leitende Position in der Gemeinde anvertraut wurde, lernen, diesen Grundsatz anzuwenden? 1. Petrus 1, 17; Kolosser 3, 25.**
-

„Männer, die ihre Zuneigung und ihr Interesse einem oder zwei der Angestellten zuwenden und sie zum Nachteil anderer begünstigen, sollten nicht für einen weiteren Tag in ihrer Stellung belassen werden. Diese unheilige Parteilichkeit für besonders Auserkorene, die der Eitelkeit schmeicheln mögen, auf Kosten anderer, die gewissenhaft und gottesfürchtig und in Gottes Augen weit wertvoller sind, ist vor ihm sehr anstößig. Wir sollten das wertschätzen, dem Gott Wert beimisst. Er betrachtet den Schmuck eines sanften und stillen Geistes für wertvoller als äußere Schönheit, äußeren Schmuck, Reichtum oder weltliche Ehre.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 29.*

3. BESSERE GEWOHNHEITEN BILDEN

- a. Welche Ermahnung gibt Jakobus in Bezug auf die materialistische Einstellung bekennender Gläubiger, und warum ist dies eine ernsthafte Angelegenheit? Jakobus 2, 6. 7.
-
-
-

„Gott hat dich vor Menschen und Engeln als sein Kind anerkannt. Nun bitte ihn auch, dass du seinem ‚guten Namen, der über euch genannt ist‘ (Jakobus 2, 7), keine Schande bereitest. Gott hat dich zu seinem Vertreter in dieser Welt gemacht. In allen deinen Lebensregungen soll sich der Name Gottes offenbaren. Das bedeutet nichts anderes, als dass dir sein Wesen eigen sein soll. Du kannst seinen Namen nicht heiligen, kannst ihm vor der Welt keine Ehre machen, wenn du nicht in deinem Leben und Wesen das Leben und Wesen Gottes offenbarst. Das aber wird dir nur möglich sein, wenn du dir die Gnade und Gerechtigkeit Christi zu eigen machst.“ – *Das bessere Leben*, S. 90.

- b. Wie allein können wir siegreich sein, Christus richtig zu repräsentieren? Römer 2, 11; Sprüche 23, 7.
-
-
-

„Betrachtet sorgfältig den göttlich menschlichen Charakter und fragt stets: ‚Was würde Jesus tun, wenn er an meiner Stelle wäre?‘ Dies sollte der Maßstab unserer Pflicht sein. Begebt euch nicht ohne triftigen Grund in die Gesellschaft solcher, die durch ihre Künste eure Absicht, das Rechte zu tun, schwächen oder euer Gewissen beflecken. Tut nichts unter Fremden, sei es auf der Straße, in der Bahn, zu Hause, was auch nur den leisesten bösen Schein hat. Tut aber jeden Tag etwas, um das Leben, welches Christus mit seinem Blut erworben hat, zu verbessern, zu veredeln und zu verschönen.

Handelt stets nach Grundsätzen, niemals nach augenblicklicher Eingebung. Mäßigt die natürliche Heftigkeit eurer Natur mit Sanftmut und Freundlichkeit. Frönt keiner Leichtfertigkeit oder Nichtigkeit. Lasst euren Lippen keinen gemeinen Witz entschlüpfen. Man sollte selbst das Umherschweifen der Gedanken nicht erlauben. Sie müssen eingedämmt und unter den Gehorsam Christi gefangen genommen werden. Lasst sie auf heilige Dinge gerichtet sein. Dann werden sie durch die Gnade Christi rein und wahrhaftig sein.

Wir müssen uns stets der veredelnden Macht reiner Gedanken bewusst sein. Die einzige Sicherheit für jede Seele ist richtiges Denken...

Pflegt die Gewohnheit, Gutes von anderen zu sprechen. Verweilt bei den guten Eigenschaften derer, mit denen ihr Umgang pflegt, und seht so wenig als möglich von ihren Fehlern und Mängeln.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 499. 500.

4. EIN KÖNIGLICHES VERHALTEN HEGEN

a. Was betont die Schrift als wirklich wesentlich für unseren christlichen Glauben und warum? Jakobus 2, 8.

„Viele Religionslehrer behaupten, Christus habe durch seinen Tod das Gesetz abgeschafft und die Menschen seien künftig von seinen Anforderungen entbunden. Es gibt etliche, die es als ein schweres Joch hinstellen und im Gegensatz zu der Gebundenheit des Gesetzes die unter dem Evangelium zu genießende Freiheit hochhalten.

Ganz anders jedoch betrachteten die Propheten und Apostel das heilige Gesetz Gottes. David sagte: ‚Ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle.‘ (Psalm 119, 45.) Der Apostel Jakobus, der nach Christi Tod schrieb, nennt die Zehn Gebote ‚das königliche Gesetz‘, ‚das vollkommene Gesetz der Freiheit‘. (Jakobus 2, 8; Jakobus 1, 25.) Die Offenbarung spricht mehr als ein halbes Jahrhundert nach der Kreuzigung einen Segen über die aus, ‚die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt‘. (Offenbarung 22, 14.)“ – *Der große Kampf*, S. 466.

„Wenn jemand sich Christo übergibt, so wird der Geist unter die Herrschaft des Gesetzes gebracht; aber es ist das königliche Gesetz, welches jedem Gefangenen Freiheit verkündigt. Wenn ein Mensch mit Christo eins wird, so wird er frei. Unterwerfung unter den Willen Christi bedeutet Wiederherstellung zu vollkommener Männlichkeit.

Gehorsam gegen Gott ist Freiheit von der Knechtschaft der Sünde, Freiheit von menschlicher Leidenschaft und Neigung. Der Mensch kann dastehen als Sieger über sich selbst, als Sieger über seine eigenen Neigungen, als Sieger ‚im Kampfe mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.‘ (Epheser 6, 12.)“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 133. 134.

b. Wie können Voreingenommenheit, Parteilichkeit und/oder Vorurteile unser Zeugnis für Christus auf unangenehme Weise beeinträchtigen? Jakobus 2, 9.

„Wir mögen vorgeben, Nachfolger Christi zu sein, mögen behaupten, eine jede im Worte Gottes enthaltene Wahrheit zu glauben, aber das wird unserem Nächsten nichts nützen, wenn unser Glaube nicht in unser tägliches Leben hineingebracht wird. Unser Bekenntnis mag himmelhoch sein, aber es wird weder uns noch unsere Mitmenschen selig machen, wenn wir nicht Christen sind. Ein richtiges Beispiel wird der Welt mehr nützen als alle unsere Bekenntnisse.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 379.

5. KLUGES LEHREN MIT MITGEFÜHL

- a. Was müssen wir bedenken, während wir Gottes Gesetz hochhalten und wenn wir die Wahrheit der nächsten Generation übermitteln? Prediger 11, 9; 12, 13. 14; Jakobus 2, 10-13.
-

„Der Jugend ist die Liebe zur Freiheit angeboren, sie wünscht Ungebundenheit; sie muss aber verstehen lernen, dass man sich dieser unschätzbaren Segnung nur im Gehorsam gegen Gottes Gebot erfreuen kann. Das Gesetz Gottes ist der Hüter wahrer Freiheit und Ungebundenheit. Es stellt heraus und verbietet das, was uns erniedrigt und versklavt. Damit bietet es dem Gehorsam Schutz vor der Macht des Bösen.

Der Psalmist sagt: ‚So werde ich wandeln auf freier Bahn; denn ich habe mich stets um deine Befehle gekümmert.‘ ‚Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen; die sind meine Ratsleute.‘ (Psalm 119, 45, Menge Übersetzung; Psalm 119, 24.)

Bei unseren Bemühungen, das Böse auszumerzen, sollten wir uns vor Tadel such und Krittelei hüten. Beständiger Tadel macht irre, doch er bessert nicht. Für viele Gemüter, und oft gerade für die empfindsamsten, erweist sich die Atmosphäre unfreundlicher Kritik als verhängnisvoll. Blumen entfalten sich nicht unter dem Hauch eines giftigen Windes...

Der eigentliche Zweck eines Verweises ist erst erreicht, wenn der Übeltäter seinen Fehler einsieht und seinen Willen zur Besserung aufbietet. Ist er dahin gekommen, dann weise ihn auf die Quelle der Kraft und der Vergebung hin. Suche seine Selbstachtung zu bewahren und ihm Mut und Hoffnung einzuflößen.

Das ist die heikelste und schwerste Aufgabe, die jemals menschlichen Wesen anvertraut wurde. Sie erfordert ein sehr feines Taktgefühl, ein äußerst zartes Empfinden, ein Wissen um die menschliche Natur, aber auch göttlich gewirkte Zuversicht und Geduld, die willens ist zu wirken, zu wachen und zu warten. Es gibt nichts Wichtigeres als diese Arbeit.“ – *Erziehung*, S. 267.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was muss ich über andere verstehen, die weniger haben als ich, auch wenn ich selbst wenig besitze?
2. Wie einfach ist es, eine verborgene Voreingenommenheit oder ungerechte Vorurteile gegenüber anderen zu haben?
3. Wie wirken sich unsere Denkmuster auf die Art und Weise aus, wie wir Menschen behandeln?
4. Warum wird Gottes Gesetz als das Gesetz der Freiheit bezeichnet?
5. Beschreibe die Einstellung, die wir haben müssen, wenn wir Menschen mit falschen Anschauungen lehren.

Gelebter Glaube

Leittext: „Willst du aber erkennen, du eitler Mensch, dass der Glaube ohne Werke tot sei?“ (Jakobus 2, 20.)

„Während einerseits gute Werke keinen einzigen Menschen retten werden, kann andererseits auch niemand ohne gute Werke gerettet werden.“ – *Glaube und Werke*, S. 127.

Zum Lesen empfohlen: Erfahrungen und Gesichte, S. 216-219. 262-265.

Sonntag

3. November

1. GLAUBE UND BEISPIEL

- a. Warum ist es absolut notwendig, in vollem Einklang mit dem Glauben zu leben, den wir bekunden? 1. Korinther 4, 9; 1. Johannes 5, 3; Jakobus 2, 14.

„Niemand täusche sich in dem Glauben, heilig werden zu können, während vorsätzlich eins der Gebote Gottes übertreten wird. Wer bewusst eine Sünde begeht, bringt damit die überzeugende Stimme des Heiligen Geistes zum Schweigen und trennt die Seele von Gott.“ – *Der große Kampf*, S. 472.

„Das Leben eines Menschen vor der Welt davon zeugt, ob er dem Glauben, zu dem er sich bekennt, treu ist oder nicht. Dein Verhalten setzt das Gesetz Gottes in der Achtung deiner weltlichen Freunde herab. Es spricht zu ihnen: ‚Ihr mögt den Geboten gehorchen oder nicht. Ich glaube, dass das Gesetz Gottes in gewisser Weise verbindlich ist. Aber schließlich nimmt es der Herr mit einer strengen Befolgung seiner Vorschriften nicht so genau und eine gelegentliche Übertretung wird er gewiss nicht so streng ahnden.‘

Viele entschuldigen ihre Verletzung des Sabbats, indem sie sich auf dein Beispiel berufen. Sie folgern: Wenn ein so tüchtiger Mann, der den siebenten Tag als Sabbat bekundet, an diesem Tag weltlichen Geschäften nachgehen kann, da es anscheinend die Umstände erforderlich machen, dann können wir sicherlich das Gleiche tun, ohne verdammt zu werden. Viele Seelen werden dir im Gericht gegenüberstehen und deinen Einfluss als Entschuldigung für ihren Ungehorsam gegen Gottes Gesetz geltend machen. Obwohl dies ihre Sünde nicht rechtfertigen kann, wird es doch schrecklich gegen dich sprechen.“ – *Zeugnisse, Band 4*, S. 274.

2. HIMMEL UND ERDE SEHEN ZU

- a. Welches Beispiel gab Jakobus um die Heuchelei der tatenlosen, leeren Reden darzustellen? Jakobus 2, 15-17.
-
-

„Die beste Predigt, die über die Zehn Gebote gehalten werden kann, besteht darin, sie *auszuleben*. Gehorsam sollte als persönliche Pflicht betrachtet werden. Das Versäumnis, sie zu erfüllen, ist eine abscheuliche Sünde. Gott hat uns die Verpflichtung auferlegt, den Himmel nicht nur uns selbst zu sichern, sondern es auch als eine bindende Pflicht zu betrachten, anderen den Weg dorthin zu zeigen. Durch unsere Fürsorge und selbstlose Liebe sollen wir alle zu Christo führen, die in unseren Einflussbereich gelangen. Die sonderbare Abwesenheit von Grundsätzen im Leben so mancher bekennlicher Christen ist alarmierend. Ihre Missachtung des göttlichen Gesetzes entmutigt jene, die seine heiligen Ansprüche anerkennen, und wendet solche von der Wahrheit ab, die sie anderenfalls angenommen hätten.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 67.*

- b. Was bedeutet wahrer Glaube an Christus? Jakobus 2, 18; Matthäus 6, 24.
-
-

„Gott hat gesprochen, und er will, dass der Mensch gehorchen soll. Er fragt nicht danach, ob es dem Menschen angenehm ist, so zu handeln. Der Herr des Lebens und der Herrlichkeit hatte nicht seine Annehmlichkeit und sein Vergnügen im Auge, als er seine hohe Herrscherstellung verließ. Die Menschen von den Folgen ihres Ungehorsams zu erlösen, darum wurde er Mensch; er lernte Schmerzen und Kummer kennen und nahm Schmach und Tod auf sich. Jesus starb; nicht, um den Menschen *in* seinen Sünden, sondern *von* seinen Sünden zu erretten. Der Mensch soll seinen an Irrtümern reichen Weg aufgeben, dem Beispiel Christi nacheifern, sein Kreuz auf sich nehmen und ihm nachfolgen, sich selbst verleugnen und Gott unter allen Umständen gehorsam sein...

Wenn wir wahre Diener Gottes sein wollen, dann dürfen wir in unserem Herzen nicht fragen, ob es besser sei, seinen Geboten zu gehorchen oder unsere eigenen vergänglichen Interessen wahrzunehmen. Wenn den Bekennern der Wahrheit ihr Glaube in diesen relativ friedlichen Tagen keine Stütze ist, was wird sie dann aufrechterhalten, wenn die große Prüfung kommt und der Erlass gegen alle ergeht, die weder das Tier und sein Bild anbeten noch sein Malzeichen an ihre Stirn oder ihre Hand nehmen wollen? Diese ernste Zeit ist nicht mehr fern. Statt sich schwach und unschlüssig zu verhalten, sollte das Volk Gottes für die Zeit der Trübsal Kraft und Mut sammeln.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 274. 275.*

3. VON ABRAHAM LERNEN

a. Von welchem schrecklichen geistlichen Zustand werden wir feierlich gewarnt? Jakobus 2, 19.

„Viele erkennen an, dass Jesus Christus der Erlöser der Welt ist, doch gleichzeitig halten sie sich von ihm fern, versäumen es, ihre Sünden zu bereuen, und schaffen es nicht, Christus als ihren persönlichen Erlöser anzunehmen. Ihr Glaube beruht einfach auf der verstandesmäßigen Zustimmung zur Wahrheit; die Wahrheit ist jedoch nicht in ihr Herz gedrungen und kann so die Seele nicht heiligen und den Charakter nicht umwandeln.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 410.*

„Ihr mögt der ganzen Wahrheit glauben, wenn ihr aber ihre Grundsätze nicht in eurem Leben in die Tat umsetzt, wird euer Bekenntnis euch nicht retten. Satan glaubt auch und zittert. Er arbeitet. Er weiß, dass seine Zeit kurz ist, und er ist herniedergekommen mit großer Macht, seine bösen Werke nach seinem Glauben zu tun. Doch Gottes bekenntliches Volk unterstützt den Glauben nicht durch Werke. Gemeindeglieder glauben an die Kürze der Zeit, und doch haschen sie so nach den Gütern dieser Welt, als stünde sie noch tausend Jahre.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 162.*

b. Wie können wir von dem Beispiel Abrahams ermutigt werden? Römer 4, 1-3; Jakobus 2, 20-22.

„Abraham glaubte Gott. Woher wissen wir, dass er glaubte? Seine Werke bezeugten den Charakter seines Glaubens, und sein Glaube wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Wir benötigen Abrahams Werke in unseren Tagen, um die Finsternis zu erhellten, die sich um uns zusammenzieht, den lieblichen Sonnenschein der Liebe Gottes abhält und geistliches Wachstum verkümmern lässt... Jede ausgeführte Pflicht, jedes Opfer, dargebracht im Namen Jesu, bringen eine überaus reiche Belohnung. Gerade in der Pflichtausübung redet Gott und gibt seinen Segen.“ – *Bibelkommentar, S. 483.*

„Der Mensch wird durch den Glauben gerechtfertigt, aber gerichtet und belohnt anhand seiner Werke.“ – *The Signs of the Times, 20. November 1884.*

„Christi Gerechtigkeit besteht in rechtem Handeln und guten Werken aus reinen, selbstlosen Motiven.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 559. 560.*

„Das Halten der Gebote Gottes fordert von uns gute Werke, Selbstverleugnung, Opferbereitschaft und Hingabe zum Besten anderer, nicht dass unsere guten Werke uns retten könnten; aber mit Sicherheit werden wir nicht gerettet ohne gute Werke. Nachdem wir alles getan haben, was wir tun können, sollen wir sagen: Wir haben nichts als unsere Pflicht getan, wir sind nur unnütze Knechte, unwürdig der geringsten Gunst Gottes. Christus muss unsere Gerechtigkeit und die Krone unseres Frohlockens sein.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 557.*

4. WORTE DER ERMUTIGUNG

- a. Erkläre, wie das Beispiel des Lebens Abrahams sich in unserem Leben als glaubende Christen widerspiegeln sollte. 1. Mose 26, 5; Jakobus 2, 23. 24.
-
-

„Gute Taten sind die Frucht des Glaubens. So wie Gott im Herzen wirkt und der Mensch seinen Willen Gott übergibt und mit Gott zusammenarbeitet, so wird in seinem Leben offenbar, was Gott durch den Heiligen Geist einprägt, und es besteht Übereinstimmung zwischen dem Motiv im Herzen und dem praktischen Leben. Jede Sünde muss als die hassenswerte Sache aufgegeben werden, die den Herrn des Lebens und der Herrlichkeit ans Kreuz brachte, und der Glaubende muss an Erfahrung zunehmen, indem er ständig die Werke Christi tut. Erst durch die beständige Übergabe des Willens, durch beständigen Gehorsam bleibt der Segen der Rechtfertigung erhalten.

Wer durch den Glauben gerechtfertigt ist, muss entschlossen Gottes Wegen folgen. Es ist offensichtlich, dass ein Mensch nicht durch den Glauben gerechtfertigt ist, wenn seine Werke nicht seinem Bekenntnis entsprechen. Bei Jakobus heißt es: ‚Da siehst du, dass der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.‘ (Jakobus 2, 22.)

Der Glaube, der keine guten Werke hervorbringt, rechtfertigt den Menschen nicht.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 418.*

- b. Warum können alle, die heute den Heiden Zeugnis geben, von dem Beispiel der Hure Rahab ermutigt werden, die als von Gott gerechtfertigt beschrieben wird? Jakobus 2, 25; Hebräer 11, 31.
-
-

„Im gottlosen Jericho lautete das Zeugnis einer Heidin: ‚Der Herr, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf Erden.‘ (Josua 2, 11.) Die Erkenntnis des Herrn, die sie erlangt hatte, rettete sie... Ihre Bekehrung war kein Einzelfall im Gnadenwalten Gottes mit Götzenanbetern, die seine göttliche Herrschaft anerkennen.“ – *Propheten und Könige, S. 260.*

„Alle, welche sich, wie Rahab, die Kanaanitin, und Ruth, die Moabitin, von dem Götzendienst zur Anbetung des wahren Gottes wandten, sollten sich seinem erwählten Volke anschließen.“ – *Christi Gleichnisse, S. 287.*

„Ein großes Werk muss in unseren Städten getan werden, und die Felder sind alle bereit zur Ernte. Unsere Aufmerksamkeit wird in jeder Richtung gefordert sein, denn reuige Seelen, sowohl in christlichen als auch heidnischen Ländern, werden ihre Stimme mit dem Ruf um Hilfe erheben. Es darf nicht das Geringste an Selbsterhebung bestehen. Eure einzige Sicherheit ist das Vertrauen auf Gott.“ – *The General Conference Bulletin, 1. April 1895.*

5. SCHLÜSSEL ZUM SIEG

- a. Erkläre, wie wir siegreich in Christus sein können. Jakobus 2, 26; 2. Petrus 1, 3. 4.

„So unerlässlich es ist, an Jesus zu glauben und daran, dass man durch ihn gerettet ist, so gefahrvoll ist es andererseits, sich wie viele es tun – auf den Standpunkt zu stellen: ‚Ich bin gerettet!‘ Oft wird gefordert: ‚Du musst gute Werke tun, dann wirst du leben‘, aber ohne Christus kann niemand gute Werke vollbringen. Viele behaupten heutzutage: ‚Du musst glauben, nur glauben, dann wirst du leben!‘ Glaube und gute Werke, das heißt glauben und tun, gehören zusammen. Der Herr erwartet von uns heute nicht weniger als von Adam, bevor er im Paradies sündigte: vollendeten Gehorsam und makellose Gerechtigkeit. Gottes Anforderungen unter dem Gnadenbund sind genauso umfassend wie damals im Paradies: Übereinstimmung mit seinem Gesetz, das heilig, gerecht und gut ist... Niemand gebe sich der Täuschung hin, die dem unbekehrten Herzen so angenehm ist, Gott käme es nur auf die Aufrichtigkeit an, gleich wie es um den Glauben bestellt und wie unvollkommen die Lebensführung auch immer sein mag. Nein, Gott erwartet von seinen Kindern vollständigen Gehorsam.

Unser Glaube muss seinen Halt in der Gerechtigkeit Christi finden und sie als die eigene annehmen, wenn wir den Forderungen des Gesetzes nachkommen wollen. Erst durch die Gemeinschaft mit Christus und die Annahme seiner Gerechtigkeit durch den Glauben werden wir ertüchtigt, Gottes Werke zu tun und Mitarbeiter Christi zu sein. Lässt du dich aber vom Bösen treiben und vereinst du dich nicht mit den himmlischen Mächten, um in deiner Familie und in der Gemeinde der Übertretung Einhalt zu gebieten und der Gerechtigkeit Raum zu schaffen, so besitzt du keinen Glauben. Die Werke des Glaubens geschehen in der Liebe, sie reinigen das Gemüt. Durch den Glauben beeinflusst der Heilige Geist das Herz und macht es heilig; dies wiederum kann nur geschehen, wenn das menschliche Werkzeug mit Christus zusammenarbeitet... Der Erhalt der Gerechtigkeit Christi wiederum ist davon abhängig, dass wir durch den Einfluss des Geistes täglich umgewandelt werden. Auf diese Weise werden wir zu Teilhabern an der göttlichen Natur.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 394.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was muss ich über meinen Einfluss verstehen, wenn ich beanspruche, Gottes Gesetz zu halten?
2. Was verlangt der Himmel von den gläubigen Christen?
3. Warum wird Abraham oft als Vater der Gläubigen bezeichnet?
4. Könnte unter meinen Bekannten jemand wie die bekehrte Rahab enden?
5. Wie kann ich eine siegreiche christliche Erfahrung haben?

Beten, bevor wir den Mund öffnen

Leittext: „Lehret mich, so will ich schweigen; und was ich nicht weiß, darin unterweist mich.“ (Hiob 6, 24.)

„Wer aber auch in keinem Wort fehlt, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.“ (Jakobus 3, 2.) Das Licht, das unseren Weg erleuchtet, und die Wahrheit, die sich unserem Gewissen anvertraut, werden die Seele entweder verdammen und vernichten oder heiligen und umgestalten. Wir leben zu nahe am Abschluss der Gnadenzeit, um mit Oberflächlichkeiten zufrieden zu sein.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 330.*

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse, Band 2, S. 55-59. 312-315;*
 Zeugnisse, Band 5, S. 63-67. 184-186.

Sonntag

10. November

1. UNSER EGO BERUHIGEN

a. Was sollten diejenigen bedenken, die immer schnell versuchen, andere zu beherrschen? Jakobus 3, 1; Markus 9, 35.

„Gott zieht jeden zur Verantwortung für den Einfluss, den er seine eigene Seele betreffend zulässt und für den Einfluss, den er auf andere ausübt.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students, S. 102.*

„Die Menschen sind von Natur aus ichbezogen und eigensinnig. Aber die Selbstsucht verschwindet aus dem Leben derer, die die Lehren annehmen, die Christus ihnen geben möchte. Sie werden zu Teilhabern der göttlichen Natur, und Christus lebt in ihnen. Sie sehen alle Menschen als Brüder an, mit ähnlichen Bestrebungen, Möglichkeiten, Versuchungen und Prüfungen, die nach Zuneigung trachten und Hilfe bedürfen.

Wir sollten nie einen Mitmenschen unterdrücken. Wenn wir sehen, dass Fehler begangen wurden, sollten wir alles in unserer Macht Stehende tun, um den Fehlgeleiteten zu helfen, indem wir ihnen von unseren Erfahrungen erzählen, wie Geduld und Gemeinschaft von Seiten unserer Mitstreiter uns ermutigt und Hoffnung gegeben haben, wenn wir selbst große Fehler begangen haben.“
 – *The Signs of the Times, 11. Mai 1904.*

2. EINE BESSERE GESINNUNG ENTWICKELN

- a. Welcher scharfe Tadel wurde denen gegeben, die harsch mit anderen umgehen, während sie sich weigern, ihre eigenen Fehler einzugestehen? Prediger 7, 20; Jakobus 3, 2 (erster Teil).
-

„Wollt ihr nicht euer eigenes Zukurzkommen erkennen und die ganze Waffenrüstung der Gerechtigkeit anlegen? Wollt ihr nicht ebenso wachsam und kritisch betreffs eures Geistes, eures Temperaments und eurer Worte sein, wie ihr es über diejenigen anderer seid, auf dass Gott nicht entehrt und seine Wahrheit falsch dargestellt wird? Wenn ihr das tun würdet, würde euer Unterscheidungsvermögen sehr geschärft. Die Wahrheit, das lebendige Wort, würde wie Feuer in euren Gebeinen sein, das hell und leuchtend hervorstrahlt und der Welt Christum darstellt ...

Konnte niemand von diesen selbsterwählten Detektiven sehen, wohin diese Haltung führt, die sie in ihrem Bestreben, eine beherrschende Macht zu werden, eingenommen haben? Wo war ihr klares geistliches Sehvermögen? Warum konnten sie den Splitter im Auge ihres Bruders erkennen, während ihnen der Balken in ihrem eigenen Auge verborgen war?“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 254.

- b. Woran sieht man, dass jemand einen Stand der moralischen Vollkommenheit erreicht hat und wie ist das nur möglich? Jakobus 3, 2; 1. Korinther 13, 5 (zweiter Teil).
-

„Die Freude des Herrn kann dort nicht verweilen, wo die schwer kontrollierbare Zunge Raum dazu findet, ihr unheiliges Werk zu tun.

Lasst die Argwöhnenden, die denken, dass sie schlecht über ihre Brüder sprechen müssen, daran denken, dass sie den Frondienst des Teufels ausführen. Lasst jedes Glied der Gemeinde mit ernsthafter Entschlossenheit und mit dem Gebet um Hilfe wirken, um das kranke Glied, die Zunge, zu heilen. Lass jeden spüren, dass es seine Pflicht und sein Vorrecht ist, über kleine Meinungsverschiedenheiten und Fehler ohne Kommentar hinwegzugehen. Bauscht die kleinen Fehler anderer nicht unnötig auf, sondern denkt an das Gute in ihnen. Jedes Mal, wenn man dieser Fehler gedenkt oder über sie spricht, erscheinen sie noch größer. Aus einem Maulwurfshügel entsteht ein Berg. Unwohlsein und mangelndes Vertrauen sind die Folge.“ – *Australasian Union Conference Record*, 15. April 1903.

„Schließt einen Bund mit Gott, dass ihr über eure Worte wachen wollt. ‚Denn wir fehlen alle mannigfaltig. Wer aber auch in keinem Wort fehlt, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.‘ (Jakobus 3, 2.) Denkt daran, dass rachsüchtige Worte niemand das Gefühl geben, einen Sieg erlangt zu haben. Lasst Christum durch euch sprechen. Verliert nicht den Segen, der dadurch erlangt wird, dass ihr über niemand Böses denkt.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 228.

3. ES BEGINNT BEI DER WURZEL

- a. Zeige die falsche Richtung auf, die wir einschlagen, wenn wir Groll hegen, und erkläre den einzigen Weg, dies zu vermeiden. Hebräer 12, 15; Jakobus 3, 3-5.
-
-
-

„Du hast deinen Groll gegen deinen Mann und andere, die dich verletzt haben, genährt und dabei vergessen, wo du selbst geirrt und die Lage durch dein eigenes verkehrtes Verhalten verschlimmert hast. Du hast einen bitteren Geist gegen diejenigen gehegt, die dir Unrecht getan haben, und deine Gefühle haben in Anklagen und Tadel Ausdruck gefunden. Dies hat deinem belasteten Herzen augenblicklich Erleichterung verschafft, hat aber an deiner Seele bleibende Narben hinterlassen. Die Zunge ist ein kleines Glied. Du hast sie zu falschem Gebrauch herangebildet, bis sie ein verzehrendes Feuer geworden ist.

All dies war ein Hindernis zu deinem geistlichen Fortschritt. Gott sieht, wie schwer es dir fällt, Geduld zu üben und zu vergeben. Er weiß, Mitleid mit dir zu haben und dir zu helfen. Er fordert von dir, dein Leben zu reformieren und deine Fehler zu korrigieren. Er wünscht, dass dein starrer, unnachgiebiger Geist durch seine Gnade besänftigt wird. Du solltest Gott um Hilfe bitten, denn du benötigst Frieden und Ruhe anstelle von Sturm und Streit. Christi Religion legt dir die Pflicht auf, dich nicht von Gefühlen leiten zu lassen, sondern von geheiligtem Verstand und ruhigem Urteil.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 155. 156.*

- b. Was müssen wir über die Worte verstehen, die wir äußern? Jakobus 3, 6.
-
-
-

„Deine Worte werden erklären, deine Werke werden zeugen, wo dein Schatz ist.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 726.*

„Schwester F handelt nach Gefühlen, findet Fehler und hat zu viel gegen ihre Brüder und Schwestern zu sagen. Dies bringt Verwirrung in jede Gemeinde.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 56.*

„Lasst diejenigen, die an der Verleumdung und Herabsetzung der Diener Christi Freude haben, bedenken, dass Gott Zeuge ihrer Taten ist. Ihr verleumderischer Angriff entweiht nicht leblose Gefäße, sondern den Charakter von Menschen, die Christus mit seinem Blut erkaufte hat. Die Hand, die im Palast Belsazars die Schrift auf die Wand schrieb, führt gewissenhaft Bericht über jede Ungerechtigkeit oder Unterdrückung gegenüber dem Volke Gottes.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 255.*

4. AUCH WENN ES TATSÄCHLICH SO WÄRE...

- a. Welche ernsthaften Aufrufe werden in Bezug auf eine sehr beunruhigende Tendenz in der heutigen Zeit gemacht?“ Psalm 15, 1-3; 1. Korinther 13, 6.

„Von der Zunge, die Freude am Unheil hat, der geschwätigen Zunge, die sagt: ‚Berichte, und ich werde es weitererzählen‘, sagt der Apostel Jakobus, dass sie vom höllischen Feuer entzündet ist. Sie setzt alles in Brand. Was kümmert sich der Schwätzer darum, dass er den Unschuldigen verunglimpft? Er wird mit seiner bösen Arbeit nicht aufhören, obwohl er Hoffnung und Mut bei denen vernichtet, die schon unter ihrer Last zusammenbrechen. Er trägt nur Sorge, seinem Hang zu Klatschgeschichten zu frönen. Selbst bekenntliche Christen verschließen ihre Augen vor allem Reinen, Ehrbaren, Edlen und Liebenswerten und häufen alles Mögliche Zweifelhafte und Unangenehme auf, um es der Welt kundzutun.

Ihr habt Satan die Tür geöffnet, dass er eintreten kann. Ihr habt ihm einen Ehrenplatz in euren Untersuchungs- oder Inquisitionsversammlungen eingeräumt. Aber ihr habt der Vorzüglichkeit eines Charakters, der sich über Jahre hinweg in treuer Pflichterfüllung entwickelte, keine Achtung gezollt. Eifersüchtige, rachgierige Zungen haben Handlungen und Beweggründe gefärbt, um ihren eigenen Ideen zu entsprechen. Sie haben aus Schwarz Weiß gemacht und aus Weiß Schwarz. Wenn Einwände wegen ihrer Darstellungen erhoben wurden, haben einige gesagt: ‚Es ist wahr.‘ Ist das eine Rechtfertigung für euer Verhalten, wenn ihr behauptet, dass es so ist, wie ihr gesagt habt? Nein, nein. Wenn Gott alle Anklagen, die rechtmäßig gegen euch erhoben werden könnten, dem Chirurgenmesser übergeben wollte, wären eure Wunden tiefer und zahlreicher als jene, die ihr Bruder ... zugefügt habt. Selbst Tatsachen können so dargelegt werden, dass ein falscher Eindruck entsteht. Ihr habt nicht das Recht, jeden Bericht aufzugreifen und ihn dahin zu benutzen, seinen Ruf und seine Nützlichkeit zu zerstören. Würde der Herr euch gegenüber den gleichen Geist offenbaren, wie ihr ihn gegen euren Bruder offenbart habt, würde er euch ohne Barmherzigkeit vernichten. Habt ihr keine Gewissensbisse? Ich fürchte, ihr habt sie nicht. Die Zeit ist gekommen, dass dieser satanische Zauber gebrochen werden muss. Wenn Bruder ... so wäre, wie ihr ihn dargestellt habt – ich weiß aber, dass es nicht so ist –, dann wäre eure Handhabung des Falles immer noch unverantwortlich.

Wenn wir einen Vorwurf gegen unseren Bruder anhören, greifen wir diesen Vorwurf auf ... [Psalm 15, 1-3 zitiert.]“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 65. 66.*

- b. Wie viele der sieben Sünden, die der Herr als ein Gräuel bezeichnet, betreffen unsere Worte? Sprüche 6, 16-19.

5. EINE WAFFE, DIE WUNDEN ZUFÜGT

- a. **Wie und warum müssen wir die allzu verbreitete Gewohnheit des Klatsches vermeiden?** Hiob 6, 24; Sprüche 11, 13; 26, 20-22.

„Was für eine Flut von Geschwätz würde verhütet werden, wenn jeder daran dächte, dass solche, die ihm die Fehler anderer erzählen, bei einer günstigen Gelegenheit ebenso bereitwillig seine Fehler herumerzählen werden. Wir sollten uns bemühen, so lange von allen Menschen, besonders aber unseren Glaubensgeschwistern, Gutes zu denken, bis wir genötigt sind, unsere Meinung über sie zu ändern. Wir sollten nachteiligen Gerüchten nicht so schnell Glauben schenken. Sie sind oft die Folge von Neid oder Missverständnis oder können aus Übertreibung oder unvollständiger Kenntnis der Tatsachen hervorgehen. Wenn man der Eifersucht und dem Argwohn einmal Raum gegeben hat, wird sich ihr Same ausbreiten wie Distelwolle. Sollte ein Bruder irgehen, dann ist es an der Zeit, deine wahre Anteilnahme für ihn zu beweisen. Geh in freundlicher Weise zu ihm, bete mit ihm und für ihn und denke an den unendlichen Preis, den Christus für seine Erlösung entrichtet hat. Auf diese Weise kannst du eine Seele vom Tode erretten und eine Menge von Sünden zudecken.

Ein flüchtiger Blick, ein Wort und selbst der Tonfall können von Unaufrichtigkeit geradezu durchtränkt sein, sie können ein Herz wie ein Pfeil mit Widerhaken treffen und ihm eine unheilbare Wunde zufügen. Auf diese Weise kann jemand in ein zweifelhaftes oder schlechtes Licht geraten, durch den Gott etwas Gutes wirken wollte, und sein guter Einfluss ist im Keim erstickt und seine Nützlichkeit vernichtet. Unter einigen Tierarten kommt es vor, dass, wenn eins verwundet wird und stürzt, es sogleich von den anderen überfallen und in Stücke gerissen wird. Demselben grausamen Geist frönen Männer und Frauen, obwohl sie den Namen Christen tragen. Sie offenbaren einen pharisäischen Eifer, andere zu steinigen, die weniger schuldig sind als sie selbst. Es gibt einige, die auf Fehler und Mängel anderer hinweisen, um die Aufmerksamkeit von ihren eigenen abzulenken oder um wegen ihres großen Eifers für Gott und die Gemeinde Ansehen zu gewinnen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 66. 67.*

„Die Zeit, die oftmals mit unnützem, leichtfertigem und boshaftem Geschwätz schlimmer als vertan wird, sollte höheren und edleren Zwecken dienen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 186.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum sollte ich die Neigung, zu allem eine Meinung zu haben, zügeln?
2. Nenne einen Aspekt des christlichen Charakters, der oft übersehen wird
3. Wie sieht Gott es, wenn wir Gläubige vor anderen in Verruf bringen?
4. Was muss ich aus Psalm 15 lernen und warum ist das so wichtig?
5. Wie könnte ich mich schuldig machen, Zwietracht unter Geschwistern zu säen und warum muss ich damit aufhören?

Wählen, worüber wir nachdenken

Leittext: „Wie könnt ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ (Matthäus 12, 34 zweiter Teil.)

„Bete bevor du sprichst. Heilige Engel werden dir zu Hilfe eilen und die bösen Engel zurückdrängen, die dich verführen wollen, Gott zu entehren, seinem Werk Schande zu bereiten und deine eigene Seele zu schwächen.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 86.*

Zum Lesen empfohlen: Das bessere Leben, S. 103-106.

Sonntag

17. November

1. GEGENMITTEL FÜR DAS GIFT

- a. Was ist Gottes Botschaft an uns, selbst wenn wir von den Redegewohnheiten übel gesinnter Menschen überschüttet werden? Jakobus 3, 7. 8; Hebräer 10, 38.

„Heilige Engel bemitleiden [Bruder J], denn er ist von Finsternis umgeben. Er ist beinahe fortwährend Worten des Unglaubens und der Finsternis ausgesetzt. Immer werden Zweifel und Streitfragen vor ihm ausgebreitet. Die Zunge ist ‚eine Welt voll Ungerechtigkeit‘. ‚Die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Übel, voll tödlichen Giftes.‘ Würde Bruder J sich fester an Gott klammern und fühlen, dass er seine Redlichkeit vor Gott bewahren muss, selbst wenn es ihn sein Leben kostet, dann könnte er Kraft von oben empfangen. Gestattet er, dass sein Glaube durch die ihn umgebende Finsternis und den Unglauben beeinflusst wird – die Zweifel, das Infragestellen und viel Geschwätz – dann wird er selbst bald Finsternis, Zweifel und Unglaube sein und kein Licht oder Kraft in der Wahrheit besitzen.

Er soll nicht denken, dass er es leichter hat, wenn er Kompromisse mit seinen Freunden schließt, die gegen unseren Glauben verbittert sind. Ist er aber fest entschlossen, Gott unter allen Umständen zu gehorchen, wird er Hilfe und Kraft bekommen. Gott liebt und bemitleidet Bruder J. Er kennt jede Verlegenheit, jede Entmutigung und alle bitteren Worte. Er sieht alles. Wenn der Bruder seinen Unglauben aufgibt und unbeweglich zu Gott steht, wird sein Glaube durch Übung erstarken.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 259. 260.*

2. EINE ERNSTHAFTE ANGELEGENHEIT

- a. Was ist über trügerische und aufhetzende Rede geschrieben und warum müssen wir beten, um in diesem Bereich des Lebens zu überwinden? Psalm 5, 8-10.
-
-
-

„Die Sprache ist eine der großen Gaben, die Gott den Menschen verliehen hat. Die Zunge ist ein kleines Glied; doch die Worte, die sie formt und mit Hilfe der Stimme hervorbringt, haben eine große Wirkung. Der Herr erklärt: ‚Die Zunge kann kein Mensch zähmen.‘ Sie hat ein Volk gegen das andere aufgebracht und hat Krieg und Blutvergießen verursacht. Worte haben manches Feuer entflammt, das kaum zu löschen war. Sie haben aber auch vielen Freude und Beglückung gebracht. Und wenn Worte gesprochen werden, weil Gott sagt: ‚Teilt ihnen mein Wort mit‘, dann bewirken sie oft Traurigkeit zur Buße.

In der Gabe der Sprache liegt eine große Verantwortung. Wir müssen sorgfältig damit umgehen; denn darin liegt eine gewaltige Macht zum Bösen wie auch zum Guten.“ – *Bibelkommentar*, S. 146.

„Wenn du versucht wirst, dem unruhigen Übel nachzugeben, oh, dann denke daran, dass der berichtführende Engel jedes Wort niederschreibt. Alles ist im Buch verzeichnet, und wenn es durch Christi Blut nicht ausgetilgt ist, musst du ihm wieder begegnen. Jetzt ist dein Bericht im Himmel befleckt. Aufrichtige Reue vor Gott wird er annehmen. Wenn dir leidenschaftliche Worte auf der Zunge liegen, halte deinen Mund geschlossen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 86.

- b. Beschreibe, wie unsere Worte das Ergebnis unserer Gedanken sind und dessen, wer wir sind. Jeremia 17, 9; Matthäus 12, 33-37; 14, 6-8.
-
-
-

„Der Inhalt der Unterhaltung offenbart, was im Herzen ist. Die wertlosen, gewöhnlichen Reden, die schmeichlerischen Worte, der törichte Witz, um Lachen hervorzurufen, sind Waren Satans, und alle, die diese Redensarten führen, handeln damit. Bei denen, die solche Dinge hören, werden ähnliche Eindrücke erweckt wie bei Herodes, als die Tochter der Herodias vor ihm tanzte. All das ist in den Büchern des Himmels aufgezeichnet, und am letzten großen Tag wird es im wahren Licht vor den Schuldigen erscheinen. Dann werden alle darin das verlockende, betrügerische Wirken des Teufels erkennen, um sie auf den breiten Weg und zu der weiten Pforte zu leiten, die zur Verdammnis führt.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 69.

3. GANZHERZIGE HINGABE WIRD BENÖTIGT

- a. Warum sollten wir von Gläubigen der gegenwärtigen Wahrheit widerspruchsfreie Worte erwarten? Jakobus 3, 9. 10. Welche Warnung ist uns gegeben, wenn wir daran scheitern?
-

„Denkt ihr gewohnheitsgemäß daran, dass Gott alles sieht und hört, was ihr tut und sagt, und dass ihr dem allen wieder begegnen müsst, dann werdet ihr danach trachten, in allem dem Diktat eines erleuchteten und erweckten Gewissens zu folgen. Ihr werdet eure Zunge zur Verherrlichung Gottes benutzen und werdet für euch und andere eine Quelle des Segens sein. Trennt ihr euch aber von Gott, wie ihr es bereits getan habt, dann gebt acht, dass eure Zunge nicht ‚eine Welt voll Ungerechtigkeit‘ wird und furchtbare Verdammnis über euch bringt, weil Seelen durch euch verloren gehen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 267.*

- b. Welches Gebet kann uns helfen, beständiger zu denken und zu sprechen? Psalm 86, 11.
-

„Aber was wird sein, wenn der Empfänger der Bibelerkenntnis keine Veränderung in seinen Gewohnheiten oder Handlungen vornimmt, um dem Licht der Wahrheit zu folgen? ‚Denn das Fleisch gelüftet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch‘, und einer wird den Sieg behalten. Wenn die Wahrheit die Seele heiligt, wird die Sünde gehasst und gemieden, weil Christus als ein geehrter Gast willkommen geheißen wird. Aber Christus kann kein zerteiltes Herz annehmen; die Sünde und Jesus können nicht miteinander harmonieren.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 134.*

„Wache und bete ohne Unterlass. Weihe dich rückhaltlos dem Herrn, dann wird es dir nicht schwer sein, ihm zu dienen. Du hast ein geteiltes Herz. Dies ist der Grund, weshalb dich Finsternis, statt Licht umgibt. Jetzt wird die letzte Gnadenbotschaft verkündigt. Komm, lautet jetzt die Einladung. Komm, es ist alles bereit. Dies ist der letzte Gnadenauf Ruf. Als Nächstes kommt die Rache eines beleidigten Gottes.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 225.*

„Nur ganzherzige, fest entschlossene Männer und Frauen können jetzt bestehen. Christus sichtete seine Nachfolger immer wieder, bis zu einem Zeitpunkt nur elf Männer und einige gläubige Frauen übrigblieben, um das Fundament der christlichen Gemeinde zu legen. Es gibt solche, die sich zurückhalten, wenn es Lasten zu tragen gibt. Wenn es in der Gemeinde hoch hergeht, fangen sie die Begeisterung auf, singen und jauchzen und sind ganz entzückt; aber beobachtet sie. Wenn das Feuer erloschen ist, werden nur wenige treue Kaleb's hervortreten und unwandelbaren Grundsatz offenbaren. Diese sind das Salz, das seine Würzkraft bewahrt hat.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 138. 139.*

4. WASSER AUS EINER REINEN QUELLE

- a. Welcher Grundsatz offenbart, dass nur ein von Gottes Gnade erneuertes Herz in der Lage ist, beständige Taten hervorzubringen? Jakobus 3, 11. 12. Nenne einige Beispiele aus der Praxis.

„Ordnung und Sauberkeit in der Kleidung sowie Reinlichkeit im gesamten Haushalt sollten von den Sabbathaltern streng beachtet werden, da sie als sonderbar angesehen werden und auf ihre Fehler beobachtet werden. Ihr Einfluss sollte heilig sein. Die heiligen Wahrheiten, welche wir bekunden, werden die Empfänger niemals erniedrigen und sie grob und roh werden lassen, nachlässig in Bezug auf ihre Person und unordentlich in ihren Heimen. Wenn der Empfänger nachlässige Gewohnheiten hat, dann erhebt ihn die Wahrheit und bewirkt bei ihm eine gründliche Reformation. Wenn die Wahrheit diesen Effekt nicht hat, hat die Person ihre rettende Kraft nicht erfahren. Eine nachlässige und unordentliche Kleidung ist kein Zeichen von Demut. Damit haben sich einige selbst betrogen. Das Leben, die Werke und die Worte werden zeigen, ob die betreffende Person wahre Demut besitzt, und die Kleidung wird mit den gezeigten Früchten übereinstimmen. Eine reine Quelle kann nicht süßes und bitteres Wasser zur gleichen Zeit bringen. Reinigt die Quelle, und die Ströme werden rein sein. Das Haus Gottes wird oft von den Kindern der Sabbathalter entweiht. Ihre Eltern erlauben es ihnen, im Haus herumzulaufen, zu spielen, zu reden, die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich zu ziehen und ihr aufbrausendes Temperament in den Versammlungen zu zeigen, in denen sie sich zur Anbetung Gottes versammelt haben. Ich habe gesehen, dass an dem Ort, an dem sich die Heiligen versammeln, eine heilige Stille vorherrschen sollte. Aber das Haus, in dem sich das Volk Gottes versammelt, wird häufig zu einem vollkommenen Babylon verwandelt, einem Ort der Verwirrung und Unordnung. Das missfällt Gott. Wenn Eltern ihre Kinder nicht führen und sie während der Versammlung nicht zügeln können, dann wäre Gott damit zufriedener, wenn sie mit ihren unbändigen Kindern zuhause bleiben würden. Eher sollten sie das Versäumnis der Versammlungen ertragen, als dass sie eine große Zahl an Menschen und die Versammlung gestört haben. Wenn Eltern ihren Kindern zuhause keine Grenzen setzen, dann können sie nicht erwarten, dass sie sich während der Versammlung nach ihrem Wunsch verhalten werden. Wer sollte in diesem Fall der Leidtragende sein? Sicherlich die Eltern. Sie sollten sich nicht angegriffen fühlen, wenn andere nicht in ihrem Frieden gestört werden möchten, wenn sie sich versammeln, um Gott zu dienen.

Eltern, ihr müsst in diesem Fall die Leidtragenden sein, sodass es euch dazu führt, eure vernachlässigte Pflicht zu erkennen und auszuführen. Wenn ihr eure Kinder zum Haus Gottes bringt, dann muss man ihnen erklären, dass sie sich dort befinden, wo Gott seinem Volk begegnet. Unter den Sabbathaltern wird in dieser Hinsicht nicht die Ordnung eingehalten, die in den großen Kirchen besteht. Eltern, ihr habt ein Werk zu tun. Lehrt eure Kinder im Heim zu gehorchen, dann werdet ihr sie auch im Haus Gottes leiten können.“ – *Spiritual Gifts, Band 2, S. 288. 289.*

5. WEISHEIT MIT ERKENNTNIS AUSGESTATTET

- a. **Warum muss jeder Einzelne von uns seine innere Einstellung in Herz, Wort und Tat prüfen? 2. Korinther 13, 5.**
-
-

„Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst!‘ (2. Korinther 13, 5.) Seid sehr kritisch gegenüber euren Launen, eurem Wesen, euren Gedanken, Worten, Neigungen, Absichten und Taten. Wie können wir vernünftig um die Dinge bitten, die wir benötigen, wenn wir nicht unsere geistliche Gesundheit anhand der Schrift prüfen?“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 94.*

„Meine Geschwister, wie verwendet ihr die Gabe der Sprache? Habt ihr gelernt, eure Zunge so zu beherrschen, dass sie immer den Vorschriften eines erleuchteten Gewissens und heiliger Neigungen gehorcht? Ist eure Unterhaltung frei von Leichtfertigkeit, Stolz, Groll, Betrug und Unreinheit? Seid ihr ohne Fehl vor Gott? Worte sind eine beredte Kraft. Wenn möglich, wird Satan die Zunge in seinen Dienst stellen. Aus uns selbst können wir das unruhige Übel nicht im Zaum halten. Göttliche Gnade ist unsere einzige Hoffnung.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 184.*

„Derjenige, der sich rückhaltlos unter die Leitung des Geistes Gottes begibt, wird spüren, dass sein Denken sich erweitert und entwickelt. Er erhält eine Ausbildung im Dienste Gottes, die nicht einseitig und mangelhaft ist und deshalb einen einseitigen Charakter entwickelt, sondern eine Ausbildung, die zur Ausgeglichenheit und Vollständigkeit führt. Schwachheiten, die sich in einem schwankenden Willen und einem ohnmächtigen Charakter zeigten, werden überwunden; denn eine beständige Hingabe und Frömmigkeit führen den Menschen in eine solch enge Beziehung zu Christus, dass er die Gesinnung Christi hat. Er ist eins mit Christus und hat eine gesunde, starke Beziehung zu Grundsätzlichem. Sein Wahrnehmungsvermögen und seine Einsicht sind klar, und er zeigt jene Wahrheit, die von Gott kommt.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 356.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Wie sollte ich reagieren, wenn ich mit schädlicher Unterhaltung konfrontiert werde?**
2. **Wenn Menschen etwas sagen, was sagt das tatsächlich über sie aus?**
3. **Erkläre den Kampf, der im menschlichen Geist vorherrscht und wie dieser gewonnen werden kann.**
4. **Welche meiner Neigungen oder Gewohnheiten könnten auf eine verunreinigte Quelle im Inneren hinweisen?**
5. **Wie und warum sollte meine Art zu sprechen verändert werden?**

Die Sanftmut der Weisheit

Leittext: „Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke in der Sanftmut und Weisheit.“ (Jakobus 3, 13.)

„Unser Heiland flößte den Menschen durch seine Reinheit und erhabene Moral Ehrfurcht ein, während seine Liebe und sein freundliches Verhalten sie mit Begeisterung erfüllte. Die Ärmsten und Niedrigsten fürchteten sich nicht, ihm zu nahen.“ – *Gospel Workers (1892), S. 261.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 5, S. 176-187.

Sonntag

24. November

1. EIN VERDREHTES „URTEILSVERMÖGEN“

a. Vor welchem Übel müssen wir uns sorgfältig hüten und warum? Jakobus 3, 14. 15.

„Wer sein Herz den Einflüsterungen des Feindes öffnet, bösen Argwohn in sich aufnimmt und Neid hegt, missdeutet häufig diese böse Gesinnung, indem er sie als Gabe besonderer Voraussicht, Unterscheidungs- oder Erkennungsgabe beim Aufspüren von Schuld bezeichnet, und erkundet die bösen Beweggründe anderer. Er meint, eine kostbare Gabe sei ihm gewährt worden, und er zieht sich von gerade den Glaubensgeschwistern zurück, mit denen er in Harmonie leben sollte; er besteigt den Richterstuhl und verschließt sein Herz gegen den, den er im Irrtum glaubt, als wäre er selbst über Versuchungen erhaben. Jesus trennt sich von ihm und lässt ihn in den Gedanken wandeln, die er sich selbst ausgedacht hat.

Niemand unter euch brüste sich gegen die Wahrheit, indem er erklärt, dieser Geist sei eine notwendige Folge getreulichen Umgangs mit Übeltätern und der Verteidigung der Wahrheit! Solch eine Weisheit hat viele Bewunderer, ist aber sehr verführerisch und schädlich. Sie kommt nicht von oben, sondern ist die Frucht eines nicht erneuerten Herzens. Ihr Urheber ist Satan selbst. Niemand, der andere anklagt, schreibe sich selbst die Unterscheidungsgabe zu, denn dabei kleidet er Satans Eigenschaften in Kleider der Gerechtigkeit. Ich fordere euch auf, meine Glaubensgeschwister, reinigt euren Seelentempel von allen Dingen, die beschmutzen, denn sie sind bittere Wurzeln.“ – *Bibelkommentar, S. 483. 484.*

2. EIN GIFTIGES VERHALTEN

a. Beschreibe die unausweichliche Folge von Neid und Zank. Jakobus 3, 16.

„Ein Mensch in einer Einrichtung oder Gemeinde, der unfreundlichen Gedanken freie Zügel lässt, indem er von Glaubensgeschwistern übel redet, kann die schlimmsten Leidenschaften des menschlichen Herzens erregen und den bösen Sauerteig verbreiten, der in allen wirken wird, die mit ihm zusammenkommen. Auf diese Weise erringt der Feind aller Gerechtigkeit den Sieg, und das Ergebnis dieses Werkes besteht darin, das Gebet Jesu wirkungslos zu machen, als er flehte, seine Jünger mögen eins sein, wie er mit dem Vater eins ist.“ – *Bibelkommentar*, S. 484.

b. Wie sollten wir, im Gegensatz zu den menschlichen Neigungen, zu denen uns der Feind der Seelen anstachelt, mit anderen Menschen umgehen? Johannes 13, 34.

„Du urteilst über andere Personen und sprichst über ihr Tun und Verhalten, während du nichts über ihre Stellung oder ihr Werk weißt. Du betrachtest die Dinge von deinem Standpunkt aus und bist dann bereit, was sie tun in Frage zu stellen oder zu verdammen, ohne die Sache ernsthaft von allen Seiten zu betrachten. Du hast keine Kenntnis von den Pflichten anderer und solltest dich nicht für ihre Taten verantwortlich fühlen, sondern deine Pflichten erfüllen und andere dem Herrn überlassen. Übe dich in Geduld, bewahre Seelenfrieden und sei dankbar ...

Du bist extrem empfindlich, und wenn günstig über eine Haltung gesprochen wird, die der deinen nicht entspricht, fühlst du dich beleidigt. Du fühlst dich angegriffen und meinst, dich verteidigen zu müssen, dein Leben zu retten. Und in deinem ersten Bemühen, dein Leben zu retten, verlierst du es. Du hast die Aufgabe, dem Ich abzusterben und einen Geist der Nachsicht und Geduld zu pflegen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 418. 419.

„Diejenigen, die sich gegenseitig kritisieren und verurteilen, übertreten die Gebote Gottes und sind ihm ein Ärgernis. Sie lieben weder Gott noch ihre Mitmenschen. Brüder und Schwestern, lasst uns den Kehrriech der Kritik, der Verdächtigung und des Beklagens wegräumen und tragt eure Nerven nicht nach außen hin. Einige sind so empfindlich, dass man mit ihnen nicht vernünftig reden kann. Seid sehr empfindlich in Bezug darauf, ob ihr das Gesetz haltet oder übertretet. Gott möchte, dass wir hierin empfindlich sind.“ – *Bibelkommentar*, S. 484.

3. MIT ENTTÄUSCHUNGEN UMGEHEN

a. Was steht über diejenigen geschrieben, die Gottes Gesetz lieben? Psalm 119, 165.

„Gib die Ansicht auf, dass du missbraucht wirst, dass man dir Unrecht tut, dass irgendjemand dich bedrängen oder dir Schaden zufügen will. Du siehst durch eine verfälschte Brille. Satan veranlasst dich, die Dinge im verdrehten Licht zu sehen.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 418.*

„Die Welt liebt die Sünde und hasst die Gerechtigkeit. Dies war auch die Ursache ihrer Feindschaft gegen Jesus. Alle, die seine große Liebe verwerfen, werden das Christentum als störendes Element betrachten. Das Licht Christi vertreibt die Finsternis, die ihre Sünden zudeckt, und die Notwendigkeit einer Erneuerung wird offenbar. Während alle, die sich dem Wirken des Heiligen Geistes überlassen, den Kampf gegen das eigene ‚Ich‘ beginnen, streiten diejenigen, die der Sünde anhängen, gegen die Wahrheit und ihre Vertreter.

Auf diese Weise entsteht Uneinigkeit; die Nachfolger Christi werden als Unruhestifter unter dem Volk angeklagt. Es ist aber die Gemeinschaft mit Gott, die ihnen der Welt Feindschaft einbringt. Sie tragen die Schmach Christi, sie wandern den gleichen Weg, den der Edelste der Erde voranging, darum sollten sie mit Freude und nicht unter Klagen die Verfolgungen erdulden. Jede Feuerprobe ist ein Mittel Gottes zu ihrer Läuterung. Jede Läuterung macht sie fähiger, ihre Aufgabe als Mitarbeiter Gottes zu erfüllen. Jeder Kampf hat seinen Zweck in dem großen Streit für die Gerechtigkeit, und jeder wird zur Freude an dem endgültigen Triumph beitragen. Wenn Christi Nachfolger dies im Auge haben, werden sie ihrer Glaubens- und Geduldprobe bedeutend freudiger entgegengehen, statt sie zu fürchten und zu umgehen.“ – *Das Leben Jesu, S. 294.*

b. Woran werden wir erinnert, wenn wir tatsächlich ungerecht behandelt werden? Matthäus 5, 11. 12. 41; 1. Petrus 4, 12-15.

„Er, das göttliche Haupt der Gemeinde, der mächtigste Sieger, verweist seine Nachfolger auf sein Leben, seine Mühen, seine Selbstverleugnung, seinen Kampf und seine Leiden, – aufgrund von Verachtung, Verwerfung, Spott, Missachtung, Beleidigung, Hohn und Falschheit – und weist sie hinauf zum Pfad von Golgatha, zum Ereignis der Kreuzigung, damit sie ermutigt würden, dem Ziel zuzustreben, dem Preis und der Belohnung des Überwinders. Der Sieg wird durch Glauben und Gehorsam zugesichert.

Lasst uns die Worte Christi auf uns persönlich beziehen!“ – *Bibelkommentar, S. 521.*

4. WEISHEIT VON OBEN

- a. Welche ist die erste gute Eigenschaft der im Himmel geborenen Weisheit und warum ist sie für uns so wichtig? Jakobus 3, 17 (erster Teil); Matthäus 5, 8.
-
-

„In die Stadt Gottes wird nichts Unreines hineinkommen; alle ihre Einwohner müssen reines Herzens sein. Wer von Christus lernt, bekundet wachsende Abneigung gegen liederliche Gewohnheiten, unangebrachte Redensarten und unreine Gedanken. Wenn Christus im Herzen wohnt, werden Denken und Lebensführung geläutert und verfeinert.

Aber die Worte Jesu: ‚Selig sind, die reines Herzens sind‘, haben noch eine tiefere Bedeutung. Sie zielen nicht nur auf Reinheit im allgemeinen Sinne, also auf Selbstbeherrschung ab, sondern fordern tiefinnerste Wahrhaftigkeit, Freiheit von Stolz und Selbstsucht, Demut, Opferwillen und Kindessinn.“ – *Das bessere Leben*, S. 24.

- b. Erkläre, worauf wir uns bei der Vorbereitung auf Christus konzentrieren müssen. 1. Johannes 3, 2. 3.
-
-

„Bei unseren täglichen Erfahrungen nehmen wir Güte und Mitgefühl in seinen Schickungen wahr. Wir erkennen Gott auch in seinem Sohn; der Heilige Geist erschließt dem Verstande und dem Herzen die Wahrheit von Gott und von dem, den er gesandt hat. Die reines Herzens sind, schauen Gott in einer neuen, innigen Beziehung zu sich, nämlich als ihren Erlöser. Und während sie die liebenswerte Reinheit und Schönheit seines Wesens erkennen, möchten sie ihn aus Herzensgrund als sein Ebenbild widerspiegeln. Sie sehen in ihm den Vater, der sich danach sehnt, sein bußfertiges Kind in die Arme zu schließen, und ihre Herzen sind von unaussprechlicher Freude und Wonne erfüllt.

Die reines Herzens sind, erkennen den Schöpfer in den Werken seiner mächtigen Hand, in den Schönheiten der Natur, die das Weltall erfüllen; noch deutlicher lesen sie die Offenbarungen seiner Barmherzigkeit, seiner Güte und Gnade in seinem geschriebenen Wort. Die Wahrheiten, die den Weisen und Klugen verborgen bleiben, sind den Unmündigen offenbart. Die Schönheiten und Kostbarkeiten in diesem Worte, die von Weltweisen nicht erkannt werden, entfalten sich denen immer mehr, die gläubig und kindlich den Willen Gottes zu erkennen und zu tun wünschen. Wir erkennen die Wahrheit, je mehr wir persönlich der göttlichen Natur teilhaftig werden.

Die reines Herzens sind, bringen ihre Lebenszeit wie in der Gegenwart Gottes zu.“ – *Das bessere Leben*, S. 25. 26.

5. WEITERE WESENTLICHE EIGENSCHAFTEN

- a. Nenne die nächsten fünf im Himmel geborenen Eigenschaften, die der Reinheit folgen und ohne die unser Einfluss wertlos ist. Jakobus 3, 17 (mittlerer Teil).
-

„Du bedarfst der Freundlichkeit, Höflichkeit, Sanftmut und der Demut Christi. Du besitzt viele wertvolle Fähigkeiten, die für den höchsten Dienst vervollkommnet werden können, wenn sie Gott geweiht werden. Du solltest die Notwendigkeit verspüren, dich deinen Geschwistern mit Freundlichkeit und Höflichkeit zu nähern, anstatt mit Härte und scharfen Worten. Du erkennst nicht, welchen Schaden du mit deinem scharfen, herrischen Geist ihnen gegenüber anrichtest. Die Prediger in eurer Versammlung werden verzagt und verlieren den Mut, den sie haben könnten, wenn du sie mit Respekt, Freundlichkeit, Vertrauen und Liebe behandeln würdest. Durch deine Art des Umgangs hast du die Herzen deiner Geschwister von dir getrennt, sodass dein Rat nicht viel guten Einfluss auf sie hatte.“ – *Christian Leadership*, S. 6. 7.

„Erfüllen sich deine Erwartungen nicht, wirst du leicht entmutigt und ruhelos und wünschst eine Veränderung. Der Veranlagung, zu verurteilen und niederzureißen, musst du entgegenwirken. Halte dich von allem fern, was den Anschein eines anklägerischen Geistes erwecken könnte. Es gefällt Gott nicht, wenn irgendeiner seiner Diener mit langer Erfahrung von diesem Geist beherrscht wird. Es steht einem Jüngling gut an, Eifer und Begeisterung zu zeigen, vorausgesetzt, dass er demütig und bescheiden ist. Wenn aber ein Jüngling, der nur wenige Jahre Erfahrung besitzt, einen unbesonnenen Eifer und einen anklägerischen Geist an den Tag legt, so wirkt das höchst unziemlich und abstoßend. Nichts vermag seinen Einfluss so schnell zu untergraben wie diese Charakterfehler. Sanftmut, Güte, Geduld, Langmut, Verträglichkeit, Duldsamkeit und Zuversicht, das sind die Früchte, die auf dem köstlichen Baum der Liebe gedeihen, der himmlischen Ursprungs ist. Dieser Baum wird bei entsprechender Pflege unverwelkbar sein. Seine Zweige werden nicht verdorren und seine Blätter nicht welken. Er ist unsterblich, ewig und wird ständig vom Tau des Himmels benetzt.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 136.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. In welchen Situationen bin ich versucht, die Beweggründe zu verurteilen und das als Scharfsinn zu bezeichnen?
2. Wie bricht die Gewohnheit, andere zu kritisieren, Gottes Gebote?
3. Woran sollte ich denken, wenn ich auf giftige Weise behandelt werde?
4. Was bedeutet es „reines Herzens“ zu sein?
5. Wie kann ich zugänglicher und leichter ansprechbar werden?

Erste Sabbatschulgaben

für die Zentrale in der Kolumbianischen Union

Kolumbien ist ein Staat in Südamerika mit einer gegenwärtigen Bevölkerung von über 51 Millionen Einwohnern. Die Industrie umfasst Erdöl, Fertigung, Textilien, Bauwesen, Landwirtschaft, Bankenwesen und Dienstleistungen. Unter der Bevölkerung sind 73 % Katholiken, 9,1 % bekennen sich zu nicht-christlichen Religionen, 6,9 % sind evangelisch, 6,5 % bekennen sich zu keiner Religion,

2,9 % sind Protestanten und 0,9 % bezeichnen sich als Atheisten. Diese Situation stellt eine große Herausforderung für die Gemeinde Gottes hier dar.

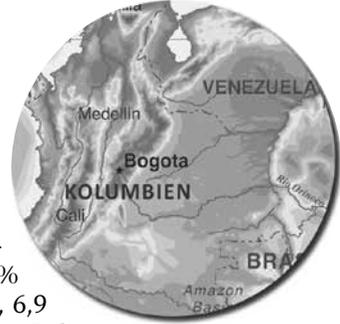
In den 1960er Jahren erreichte die dreifache Engelsbotschaft Kolumbien, während das Land unter den moralischen Verwüstungen des Bürgerkriegs litt. Mitten im Chaos erreichten wir bis 1971 etwa 100 Mitglieder, als die Gemeinde offiziell eingetragen wurde. Zu dieser Zeit gab es nur wenige Arbeiter, aber es hat ihnen nie an Mut und Leidenschaft gefehlt. Sie haben alles für den Zweck gegeben, den sie liebten. Wir werden für immer dankbar für die Unterstützung unserer Prediger sein, die ihre Herkunftsländer und die Bequemlichkeit aufgaben und mit Freude kamen, um das Werk in Kolumbien zu unterstützen, indem sie sich mit ganzem Herzen einbrachten.

Durch die Gnade Gottes wurde 2006 die Kolumbianische Union organisiert, die heute in drei Felder unterteilt ist. Unsere Unionszentrale befindet sich im ländlichen Gebiet der Stadt Barbosa, Santander.

Um unseren Brüdern dienen zu können und denen, die zunehmend Interesse an der Wahrheit bekunden, sehen wir den dringenden Bedarf, die heute bestehenden Einrichtungen zu erweitern. Derzeit besitzen wir eine Farm, auf der unsere Büros, die Missionsschule und die Multimediaabteilung untergebracht sind. Wir halten hier auch Konferenzen, Seminare und geistliche Zusammenkünfte für unsere Geschwister und interessierte Besucher ab.

Ein Teil der Infrastruktur wurde bereits auf diesem Grundstück erbaut, und zusätzliche Einrichtungen werden zurzeit errichtet. Aber uns fehlen die Mittel, sie fertigzustellen. Deshalb hoffen wir auf die Freigiebigkeit der weltweiten Gemeindefamilie. Die Unterstützung durch eure großzügigen Gaben wird uns ermöglichen, passendere Einrichtungen zu haben, um den Seelen zu dienen, die nach der Erkenntnis des Herrn dürsten.

Wir schätzen eure Gaben sehr. Nur die Ewigkeit ist in der Lage zu zeigen, wie viel Gutes eure Gaben hervorgebracht haben.



Eure Brüder und Schwestern der Kolumbianischen Union

Die Probleme unserer Gesinnung überwinden

Leittext: „So seid nun Gott untertänig. Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch.“ (Jakobus 4, 7.)

„Liebe zur reinen, heiligenden Wahrheit und Liebe zu unserem teuren Erlöser wird das Werk des Überwindens erleichtern.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 45.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 3, S. 45-54.

Sonntag

1. Dezember

1. SELBSTLOS GERECHT

a. Nenne die letzten beiden Eigenschaften, die in der Aufzählung der vom Himmel gegebenen Weisheit stehen. Jakobus 3, 17 (letzter Teil).

„Der Apostel Judas sagt: ‚Haltet diesen Unterschied, dass ihr euch etlicher erbarmet.‘ Dieser Unterschied soll nicht in einem Geist von Günstlingswirtschaft gemacht werden. Niemand sollte zu verstehen geben: ‚Erweist du mir Gunst, werde ich dich auch begünstigen.‘ Dies ist unheilige, weltliche Politik, welche Gott missfällt. Gunst und Bewunderung wird erwiesen, um dadurch Gewinn zu erzielen. Parteilichkeit gegenüber gewissen Personen erwartet, Vorteile durch sie zu erlangen. Wir versuchen, ihr Wohlwollen zu erlangen, indem wir ihnen entgegenkommen, damit sie uns höher einschätzen sollen als andere, die ebenso würdig sind wie wir.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 243.*

„Gott hat keine Freude an der trägen Arbeit, die in den Gemeinden verrichtet wird. Er erwartet von seinen Haushaltern, dass sie treu und zuverlässig Rügen aussprechen und Zurechtweisungen erteilen werden. Sie sollen das Unrecht gemäß der Ordnung, die Gott in der Heiligen Schrift gegeben hat, entfernen, nicht aber nach ihren eigenen Vorstellungen und Antrieben. Es dürfen keine schroffen Mittel angewandt, nichts unehrlich, übereilt und unüberlegt getan werden. Die Bemühungen um die Säuberung der Gemeinde von moralischer Unreinheit müssen auf göttliche Art durchgeführt werden. Es darf keine Parteilichkeit noch Heuchelei aufkommen. Niemand darf begünstigt werden, indem seine Sünden für weniger sündhaft angesehen werden als die anderer. Oh, wie sehr bedürfen wir alle der Taufe des Heiligen Geistes. Dann werden wir immer in der Gesinnung Christi wirken, mit Freundlichkeit, Mitleid und Mitgefühl. Wir werden dem Sünder Liebe erweisen, doch die Sünde grenzenlos hassen.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials, S. 144.*

2. CHRISTUS RICHTIG REPRÄSENTIEREN

a. Wie allein kann Jesus durch unsere Worte richtig dargestellt werden? Jakobus 3, 18.

„Es liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, ihn mit unseren Lippen zu bekennen, in unseren Werken jedoch zu verleugnen. Die Frucht des Geistes, die sich im Leben kundtut, ist ein Bekenntnis zu Christo. Wenn wir für ihn alles aufgegeben haben, wird unser Leben anspruchslos, unsere Unterhaltung himmlisch, unser Wandel ohne Tadel sein. Der machtvolle, läuternde Einfluss der Wahrheit auf das Herz und ein tägliches Leben nach dem Vorbild des Charakters Christi sind ein Bekenntnis zu ihm. Sind Worte ewigen Lebens in unseren Herzen ausgesät, werden Gerechtigkeit und innerer Friede daraus reifen.

Wir können Christum in unserem Leben verleugnen, indem wir dem Hang nach Bequemlichkeit oder der Eigenliebe nachgeben, indem wir scherzen und herumalbern oder die Ehre der Welt suchen. Auch in unserer äußeren Erscheinung können wir durch Anpassung an weltliche Sitten, durch hoffärtiges Gebaren oder teure Kleidungsstücke Christum verleugnen. Nur durch unablässige Wachsamkeit und durch ein beharrliches und nahezu ununterbrochenes Gebetsleben werden wir imstande sein, in unserem Leben den Charakter Christi oder den heiligenden Einfluss der Wahrheit an den Tag zu legen. Viele vertreiben Christum durch eine unduldsame, leidenschaftliche Gesinnung aus ihren Familien. In dieser Hinsicht haben sie mancherlei zu überwinden.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 325. 326.*

b. Welche üblichen, menschlichen Neigungen, die in unserem täglichen Leben erscheinen, müssen wirklich überwunden werden und warum? Jakobus 4, 1-3.

„Es ist etwas Trauriges, mit unserer Umgebung oder den Umständen, die uns an einen Platz gestellt haben, wo unsere Pflichten gering und unwichtig erscheinen, unzufrieden zu sein. Private und einfache Pflichten missfallen dir. Du bist ruhelos, unsicher und unzufrieden. All dies entspringt der Selbstsucht ...

Jene bekennentlichen Christen, die ständig jammern und klagen und annehmen, Freude und ein heiteres Gesicht seien Sünde, besitzen nicht die wahre Religion.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 352. 353.*

„Würde ich dann und wann, weil es gut schmeckt, die doppelte Menge essen, wie könnte ich mich dann vor Gott beugen und ihn bitten, mir in meiner Schreibarbeit zu helfen, während ich um meiner Unmäßigkeit willen keinen klaren Gedanken fassen kann. Könnte ich Gott bitten, für die unvernünftige Last, die ich meinem Magen aufgebürdet habe, Sorge zu tragen? Das würde ihn entehren. Das würde heißen, mich in meiner Lust verzehren. Nun esse ich gerade so viel, wie es mich recht dünkt, und ich kann ihn bitten, mir die nötige Kraft zu schenken, das Werk zu verrichten, das er mir aufgetragen hat.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 369.*

„Wenn Christi Religion im Herzen wohnt, herrscht Friede und Glück, weil das Gewissen das Verhalten billigt. Man mag von Verwirrung und Schwierigkeiten umgeben sein; aber in der Seele ist es licht.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 54.*

3. VERBREITETEN FALLEN ENTGEHEN

- a. Welcher grundlegende Grundsatz ist lebensnotwendig für eine wahre Verbindung mit Christus, im Gegensatz zu einem nur oberflächlichen Glauben, der nur dem Namen nach besteht? Jakobus 4, 4.

„Wer sein christliches Leben mit dieser geteilten Gesinnung beginnt, wird sich an der Seite des Feindes wiederfinden, was auch immer seine ursprüngliche Absicht gewesen sein mag. Und ein Abgefallener zu sein, ein Verräter an der Sache Gottes: das ist schwerwiegender als der Tod, denn es bedeutet den Verlust des ewigen Lebens.

Männer und Frauen geteilter Gesinnung sind Satans beste Verbündete. Welche gute Meinung sie von sich auch haben mögen: sie schauspielern. Alle, die Gott und der Wahrheit treu sind, müssen für das Recht eintreten, weil es recht ist. Sich mit denen verbünden, die ungeheilt sind und sich gleichzeitig der Wahrheit als treu erweisen, ist einfach unmöglich. Wir können uns nicht mit denen verbinden, die sich selbst dienen und auf weltlicher Ebene wirken, ohne dass wir unsere Verbindung mit dem himmlischen Ratgeber verlieren. Wir mögen uns aus den Schlingen des Feindes lösen, doch wir sind dann verletzt und verwundet, und unsere Erfahrung ist zusammengeschrumpft.“ – *The Review and Herald*, 19. April 1898.

- b. Warum müssen wir jede einzelne Neigung zum Neid gründlich entwurzeln? Jakobus 4, 5. 6.

„Ein schwerer Charakterfehler Sauls war sein Verlangen nach Beifall. Dieser Zug beeinflusste sein gesamtes Denken und Handeln. Alles und jedes wurde von dem Wunsch nach Lob und von seiner Überheblichkeit bestimmt. Sein Maßstab für Recht und Unrecht hing von der niedrigen Währung der Volksgunst ab. Aber niemand kann sich sicher fühlen, der nur den Menschen gefallen will und nicht vor allem Gottes Bestätigung sucht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 631.

„Neid machte Saul zu einem erbärmlichen Menschen und brachte seine Untergebenen in Gefahr. Wieviel Unheil hat doch dieser Wesenszug in unsrer Welt schon angerichtet! Dieselbe Feindseligkeit wie in Sauls Herzen lebte auch in Kain gegen seinen Bruder Abel, dessen Werke gerecht waren. Ihn nahm Gott an. Kains Werke dagegen waren böse. Deshalb konnte der Herr ihn nicht segnen. Neid ist ein Kind des Stolzes; nährt man ihn im Herzen, führt das schließlich zu Hass, Rachsucht und Mord.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 632.

„Unterwerfung, Liebe und Dankbarkeit Gott gegenüber erhalten Sonnenschein im Herzen, sei der Tag auch noch so trübe. Vor dir stehen Selbstverleugnung und das Kreuz Christi. Willst du das Kreuz aufnehmen?“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 55.

4. DER SCHWERPUNKT UND DIE UNTERWERFUNG

a. Welcher wesentliche Faktor gibt uns den wahren, beständigen Sieg in Christus? Jakobus 4, 7.

„Einige fühlen das Bedürfnis der Versöhnung, und mit der Anerkennung ihrer Not und dem Wunsch nach Veränderung des Herzens beginnt ein Kampf. Ihren eigenen Willen und vielleicht die gehegten Gegenstände ihrer Zuneigung oder Pläne aufzugeben, erfordert Anstrengung. Davor schrecken viele zurück, sie zögern und machen einen Rückzieher. Aber dieser Kampf muss von jedem Herzen ausgefochten werden, das wahrhaft bekehrt ist. Wir haben gegen Versuchungen von außen und innen anzukämpfen. Wir müssen den Sieg über das eigene Ich erlangen und sündhafte Neigungen und Begierden kreuzigen. Dann beginnt die Vereinigung der Seele mit Christo. Gleichwie der trockene und scheinbar leblose Zweig dem lebenden Baum eingepfropft wird, so müssen wir zu lebendigen Reben am wahren Weinstock werden. Die Frucht, die Christus brachte, wird auch in allen seinen Nachfolgern erscheinen. Nachdem diese Vereinigung stattgefunden hat, kann sie nur durch fortwährendes, ernstes, sorgfältiges Bemühen beibehalten werden. Christus wendet seine Macht an, diese heilige Verbindung zu unterhalten und zu schützen. Aber der abhängige, hilflose Sünder muss durch unermüdliche Kraftanstrengung das Seine tun, sonst wird er durch Satans grausame, verschlagene Macht von Christo getrennt.

Jeder Christ muss fortwährend auf der Hut sein und jeden Zugang zur Seele bewachen, wo Satan Eingang finden könnte. Er muss um göttliche Hilfe bitten und gleichzeitig resolut jeder Neigung zur Sünde widerstehen. Durch Mut, Glauben und ernstes Ringen kann er Sieger sein. Er sollte jedoch immer daran denken, dass Christus in ihm und er in Christo bleiben muss, wenn er den Sieg erlangen will.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 54. 55.*

b. Wie greift Paulus die Erklärung des Jakobus in Bezug auf die geistliche Lebenskraft im christlichen Leben auf? Römer 6, 6-11.

„Das geistliche Leben des Volkes Gottes ist von Weltlichkeit, Selbstsucht und Habgier aufgezehrt worden.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 160.*

„Wir brauchen stärkeren Glauben und innigere Weihe. Wir müssen dem eigenen Ich absterben und in Herz und Gemüt eine andachtsvolle Liebe zu unserm Erlöser hegen. Suchen wir den Herrn von ganzem Herzen, werden wir ihn finden, und unsere Seele wird in Liebe zu ihm erglühen. Das Ich wird keine Bedeutung mehr für uns haben. Jesus wird der Seele alles in allem sein ...

Wir müssen uns zu Gott nahen. Wir müssen gemeinsam mit ihm wirken; andernfalls werden sich in allem, was wir tun, Schwäche und Fehler bemerkbar machen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 59.*

5. INNEHALTEN FÜR ERNSTHAFTES GEBET

- a. Welche Gewissheit und welcher Aufruf sollen in jedem von uns im Kampf gegen unsere eigenen bösen Neigungen widerhallen? Kolosser 3, 1-3; Jakobus 4, 8. 9.
-
-

„Es ist keinem möglich, die Wahrheit zu unterscheiden, während die Welt seine Zuneigung besitzt. Die Welt stellt sich zwischen ihn und Gott, umwölkt die Sicht und betäubt das Urteilsvermögen in solchem Maße, dass es für ihn unmöglich ist, heilige Dinge zu erkennen. Gott lässt an solche den Aufruf ergehen: ‚Reinigt die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmütigen. Seid elend und traget Leid und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen und eure Freude in Traurigkeit.‘ Jene, die ihre Hände mit der Befleckung der Welt verunreinigt haben, müssen sich von ihren Flecken reinigen. Jene, die glauben, der Welt dienen und dennoch Gott lieben zu können, sind wankelmütig. Sie können nicht Gott und der Welt dienen. Sie haben zweierlei Gesinnung. Sie lieben die Welt und verlieren alle Gefühle für ihre Verpflichtung Gott gegenüber, und dennoch bekennen sie Christi Nachfolger zu sein. Sie sind weder das eine noch das andere. Sie werden beide Welten verlieren, sofern sie nicht ihre Hände und Herzen durch Gehorsam zu den reinen Grundsätzen der Wahrheit reinigen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 554. 555.*

- b. Was geschieht, wenn wir uns in Demut vor Gott beugen? Psalm 34, 19; 1. Petrus 5, 6. 7.
-
-

„Wenn du dich jetzt vor Gott demütigst, deine Verkehrtheiten bekennst und völlig entschlossen zu ihm zurückkehrst, könnt ihr noch eine glückliche Familie werden. Wirst du dies nicht tun, sondern deinen eigenen Weg wählen, hat dein Glück ein Ende.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 302.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. In welchen Bereichen könnte ich, bei einer tiefen Untersuchung meiner inneren Beweggründe, ein Heuchler sein?
2. Nenne einige Beispiele, wie unsere Worte Jesus oft falsch darstellen.
3. In welchem Sinne ist Neid eine ernsthafte Verleugnung des Glaubens und eine Beleidigung Gottes?
4. Warum muss ich dem Ich absterben, um in Christus leben zu können?
5. Wie fasst diese Lektion einige der tatsächlichen Probleme zusammen, die ich überwinden muss?

Eine demütigere Haltung einnehmen

Leittext: „Demütiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen.“ (Jakobus 4, 10.)

„Wenn wir den demütigen Weg des Gehorsams gehen, hinterlassen wir für andere einen hellen, zum Himmel gerichteten Pfad, auf dem sie wandeln können. Es ist unser Vorrecht, eine tiefere Erfahrung mit Gott zu machen.“ – *The Signs of the Times*, 17. März 1890.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 46-49. 666-674.

Sonntag

8. Dezember

1. FALSCHES URTEILSVERMÖGEN VERMEIDEN

a. Welche äußerst schädliche Gewohnheit muss von allen, die behaupten, ihre Geschwister zu lieben, abgelegt werden und warum? Jakobus 4, 11. 12.

„Es sollte nicht leichtfertig darüber hinweggegangen werden, wenn jemand schlecht über andere spricht oder sich zum Richter ihrer Beweggründe oder ihres Verhaltens macht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 365.

„Wahre Geistlichkeit versucht nicht, sich durch böse Gedanken und Worte oder durch das Herabsetzen anderer einen Platz zu verschaffen. Aller Neid, alle Eifersucht, alle üble Nachrede und aller Unglaube müssen von den Kindern Gottes abgelegt werden.“ – *Our High Calling*, S. 234.

„In jeder Gemeinde sollte man ernst darauf bedacht sein, üble Nachrede und den Geist der Tadelsucht abzulegen. Sie gehören zu den Sünden, aus denen die größten Übel in der Gemeinde entstehen. Härte und Tadelsucht müssen als das Werk Satans gerügt werden. Die Glieder der Gemeinde müssen zu gegenseitiger Liebe und zu gegenseitigem Vertrauen ermutigt und gestärkt werden. Mögen doch alle in der Furcht Gottes und aus Liebe zu ihren Brüdern ihre Ohren vor Klatsch und Kritik verschließen! Verweist den Zuträger auf die Lehren des Wortes Gottes. Gebietet ihm, der Heiligen Schrift zu gehorchen und mit seinen Klagen direkt zu dem zu gehen, den er im Irrtum glaubt. Dieses vereinte Handeln würde eine Fülle des Lichts in die Gemeinde bringen und einer Flut des Bösen die Tür verschließen. Dies würde Gott verherrlichen und viele Seelen retten.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 639. 640

2. DAS LICHT ERNST NEHMEN

- a. Was müssen wir immer in Gedanken haben, wenn wir Pläne machen?
Psalm 16, 8; Jakobus 4, 10. 13-16.
-
-
-

„Eure erste Pflicht in der Morgenstunde sei es, euch Gott zu weihen. Euer Gebet laute: ‚Nimm mich, o Herr, ganz als dein Eigentum. Ich lege alle meine Pläne zu deinen Füßen. Gebrauche mich heute in deinem Dienst. Bleibe in mir und gib mir Kraft, mein ganzes Werk in dir zu vollbringen.‘ Dies sei eure tägliche Aufgabe. Jeden Morgen ergeht euch dem Herrn für den bevorstehenden Tag. Stellt ihm alle eure Pläne anheim, damit sie nach seiner göttlichen Weisheit zur Ausführung gelangen oder unterbleiben. So legt euer Leben Tag für Tag in Gottes Hände, dann wird es Christi Leben immer ähnlicher werden.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 50. 51.

- b. Erkläre die feierliche Verantwortung, die wir alle für das uns gegebene Licht in allen Bereichen unseres Lebens haben. Jakobus 4, 17; Matthäus 12, 31. 32.
-
-

„Gott schlägt keineswegs die Augen der Menschen mit Blindheit, er verhärtet auch nicht ihre Herzen, vielmehr sendet er ihnen Licht, um ihre Irrtümer zu berichtigen und sie auf sicheren Wegen zu leiten. Die Zurückweisung dieses Lichtes führt jedoch zur Erblindung der geistlichen Augen und zur Verhärtung des Herzens. Oft geschieht dies allmählich und fast unmerklich. Licht erreicht die Seele durch Gottes Wort, durch seine Diener oder unmittelbar durch das Wirken des Geistes Gottes. Bleibt aber ein einziger Lichtstrahl unbeachtet, so tritt eine teilweise Lähmung des geistlichen Wahrnehmungsvermögens ein, und die zweite Offenbarung des Lichtes wird weniger deutlich erkannt. Auf diese Weise verdichtet sich die Finsternis, bis völlige Nacht im Herzen herrscht.“ – *Das Leben Jesu*, S. 312. 313.

„Es ist gefährlich, göttliches Licht in Zweifel zu ziehen, in Frage zu stellen und zu kritisieren. Die Angewohnheit, sorglos und geringschätzig zu kritisieren, fällt auf den eigenen Charakter zurück und begünstigt Unehreerbietigkeit und Unglauben. Manch einer, der dieser Gewohnheit verfallen war, ging, ohne sich der Gefahr bewusst zu sein, so weit, das Wirken des Heiligen Geistes zu tadeln und zu verschmähen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 313.

„Spricht man Menschen über den Gegenstand der Gesundheitsreform an, sagen sie oft: ‚Wir wissen sehr viel mehr darüber, als wir tun.‘ Sie erkennen nicht, dass sie für jeden Lichtstrahl bezüglich ihres körperlichen Wohlergehens verantwortlich sind, und dass Gott alles sieht, was sie tun.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 372.

3. ÜBERSCHÄTZTER REICHTUM

- a. Welche Warnungen wurden in Bezug auf die Versuchungen gegeben, denen diejenigen ausgesetzt sind, die mit mehr materiellen Gütern als andere gesegnet sind? Jakobus 5, 1.
-

„Prediger sollten keinem schmeicheln oder die Person ansehen. Es hat immer Gefahr bestanden und sie besteht noch, hierin zu irren, einen kleinen Unterschied zu machen, wenn jemand zu den Reichen gehört oder ihm zu schmeicheln, wenn auch nicht mit Worten, so doch mit besonderer Aufmerksamkeit. Es besteht Gefahr, um Gewinnes willen die Person anzusehen, aber dadurch geraten ihre ewigen Interessen in Gefahr. Der Prediger mag ein besonderer Liebling irgendeines Wohlhabenden sein, und er mag sich ihm gegenüber sehr freigebig erweisen. Dies befriedigt den Prediger, und er seinerseits preist die Wohltätigkeit seines Gönners. Sein Name mag in Artikeln erscheinen, und doch mag jener freigebige Spender der ihm gegebenen Ehre ganz unwürdig sein. Seine Freigebigkeit rührte nicht von einem tiefen, lebendigen Grundsatz her, mit seinen Mitteln Gutes zu tun, Gottes Werk zu fördern, weil er es schätzte, sondern von selbstsüchtigen Beweggründen und dem Wunsch, für freigebig betrachtet zu werden. Er mag aus einem Gefühl heraus gegeben haben, und seine Freigebigkeit entspringt keinem Grundsatz. Er mag durchs Hören auf die bewegende Wahrheit angeregt worden sein, die im Moment den Strick um seinen Geldbeutel gelockert hat; aber seiner Freigebigkeit liegt letzten Endes kein tiefes Prinzip zu Grunde. Er ist sprunghaft, sein Geldbeutel öffnet sich nach Laune und schließt sich ebenso nach Laune. Er verdient kein Lob, denn er ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Geizkragen, und wenn er sich nicht gründlich bekehrt, wird sein Geldbeutel und alles die vernichtende Rüge hören: ‚Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird! Euer Reichtum ist verfault, eure Kleider sind mottenfräßig geworden.‘ Solche werden zuletzt aus einem schrecklichen Selbstbetrug erwachen. Diejenigen, die ihre launenhafte Freigebigkeit priesen, halfen Satan, sie zu täuschen und sie denken zu lassen, sie seien sehr freigebig, sehr opferwillig, während sie nicht die ersten Prinzipien von Freigebigkeit oder Opferbereitschaft kannten.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 500. 501.*

- b. Wie können wir unsere Prioritäten in Bezug auf Geld verbessern? Sprüche 11, 4.
-

„Durch Übung nimmt die Wohltätigkeit ständig zu und erstarkt, bis sie zum Grundsatz wird, der die Seele beherrscht. Es ist für die geistliche Gesinnung äußerst gefährlich, der Selbstsucht und dem Geiz den geringsten Raum im Herzen einzuräumen.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 581.*

4. DEM GÖTZEN ENTSAGEN

- a. Was ist oft der Grund, warum Menschen reich werden? Jakobus 5, 2 (erster Teil).
-

„In unserer Zeit ist das Streben nach Gewinn die verzehrende Leidenschaft. Reichtum wird oft durch Betrug erworben. Große Massen kämpfen mit der Armut. Sie sind gezwungen, für niedrige Löhne hart zu arbeiten und können sich nicht einmal das Lebensnotwendigste leisten. Mühe und Entbehrung, und das ohne Hoffnung auf Besserung der Lage, erschweren ihre Bürde. Abgehärmt und bedrückt, wissen sie nicht, wo sie sich um Hilfe hinwenden sollen. Und all dies, damit die Reichen ihre Verschwendung finanzieren beziehungsweise ihrer Habgier frönen können!

Die Liebe zum Geld und zu einer aufwendigen Lebensweise haben diese Welt zu einer Mördergrube und Räuberhöhle gemacht. Die Heilige Schrift schildert die Habgier und Unterdrückung, die unmittelbar vor dem zweiten Kommen Christi herrschen werden“ – *Propheten und Könige*, S. 457.

- b. Was treibt viele Menschen in der heutigen Welt an und welcher Aufruf muss an alle gerichtet werden, die davon betroffen sind? 1. Timotheus 6, 9. 10; 5. Mose 8, 18. 19.
-

„Die Bibel verdammt keinen Menschen, weil er reich ist, wenn er seine Reichtümer ehrlich erworben hat. Nicht das Geld, sondern die Liebe zum Geld ist die Wurzel alles Übels. Gott gibt den Menschen die Kraft, Reichtum zu erwerben und in den Händen dessen, der als Haushalter Gottes handelt und seine Mittel in selbstloser Weise verwendet, ist Reichtum ein Segen sowohl für seinen Besitzer wie für die Welt. Aber viele, die ganz in ihrem Interesse für weltliche Schätze aufgehen, werden unempfindlich gegen die Forderungen Gottes und die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen. Sie sehen ihren Reichtum als ein Mittel zur Selbstverherrlichung an. Sie fügen ein Haus zum anderen und einen Acker zum anderen; sie füllen ihre Häuser mit Luxus, während um sie herum sich menschliche Wesen in Elend und Verbrechen, in Krankheit und Tod befinden. Solche, die nur dem eigenen Ich leben, entwickeln in sich nicht die Eigenschaften Gottes, sondern die Eigenschaften des Bösen.

Diese Menschen bedürfen des Evangeliums, ihre Augen müssen von der Vergänglichkeit irdischer Dinge abgewandt werden, um die Herrlichkeit der unvergänglichen Schätze zu schauen ...

Manche sind besonders geeignet für die höheren Klassen zu arbeiten. Solche sollten Weisheit von Gott erbitten, um zu verstehen, wie man diese Leute erreichen kann, wie man nicht nur ihre zufällige Bekanntschaft macht, sondern sie durch persönliche Bemühungen und lebendigen Glauben zu einer Erkenntnis der Bedürfnisse der Seele erweckt und ihnen die Wahrheit zeigt, wie sie in Jesus ist.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 217.

5. ÜBER DEN MATERIALISMUS HINWEGSEHEN

- a. Beschreibe die Folge von unrechtmäßig erlangtem Gewinn. Jakobus 5, 2 (letzter Teil).

„Wohlstand, der durch Unehrlichkeit im Geschäft, Unterdrückung von Witwen und Waisen oder durch Horten von Gütern und Vernachlässigung der Bedürfnisse der Mangelleidenden erworben wurde, führt schließlich zu gerechter Vergeltung, wie sie vom inspirierten Apostel beschrieben wird.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 670.*

- b. Was ist die besondere Botschaft Gottes in Bezug auf Reichtum? 1. Timotheus 6, 17-19.

„Die Niedrigsten und Ärmsten der treuen Jünger Christi, die reich an guten Werken sind, sind gesegneter und in Gottes Augen wertvoller als jene Menschen, die sich ihres Reichtums rühmen. Sie sind im Himmel höher geachtet als die erhabensten Könige und Fürsten, die nicht reich in Gott sind ...

Diejenigen, die Mittel horten oder in Ländereien investieren, während sie ihre Familien der Annehmlichkeiten des Lebens berauben, handeln wie Narren. Sie gestatten ihren Familien nicht, sich der Dinge zu erfreuen, womit Gott sie so reichlich gesegnet hat. Obgleich sie große Besitztümer haben, sind ihre Familienangehörigen oftmals gezwungen, weit über ihre Kräfte hinaus zu arbeiten, um noch mehr Mittel anzuhäufen. Gehirn, Knochen und Muskeln sind bis zum Äußersten eingespannt, um noch mehr zu horten, und die Religion und christliche Pflichten werden vernachlässigt. Arbeit, Arbeit, Arbeit heißt es vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein.

Viele hegen nicht den aufrichtigen Wunsch, Gottes Willen und seine Ansprüche an sie zu erkennen. Einige, die es unternehmen, andere die Wahrheit zu lehren, gehorchen dem Wort Gottes selber nicht. Je mehr solcher Lehrer Gottes Werk hat, desto weniger wird es gedeihen.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 670. 671.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was tue ich, wenn ich mich mit den Unzulänglichkeiten anderer beschäftige?
2. Erkläre, wie der Heilige Geist betrübt wird, wenn wir das vom Himmel gesandte Licht ignorieren.
3. Wie können sowohl wohlhabende Menschen als auch ihre Prediger verführt werden?
4. Warum nimmt die Habgier zu und warum sollten wir sie jetzt mehr denn je meiden?
5. Beschreibe die Schönheit und die Vorteile der Demut in Christus.

Den Blick auf den Himmel richten

Leittext: „Seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe.“ (Jakobus 5, 8.)

„Du musst ständig mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet sein. Du solltest dir bewusst sein, dass du ein Kind Gottes bist und einen sanften, freundlichen und geduligen Geist besitzen sollst. Achte darauf, dass Selbstsucht und Gier nicht in deiner Seele verweilen.“ – *Manuscript Releases, Band 13, S. 288.*

Zum Lesen empfohlen: **Erfahrungen und Gesichte, S. 63. 64.**

Sonntag

15. Dezember

1. ZEIT ZUR NEUBEWERTUNG!

- a. Was wird bald mit den Dingen geschehen, die seit der Antike so sehr geschätzt und oft begehrt werden und woran sollte uns das erinnern? Jesaja 31, 6. 7.

„Die selbstsüchtige Liebe zu falsch benutztem Geld aber ist eine Wurzel allen Übels. Reichtum wird sich als Segen erweisen, wenn wir ihn als Eigentum Gottes betrachten, der mit Dank empfangen und dem Spender in Dankbarkeit zurück-erstattet wird.

Welchen Wert hat der größte Reichtum, wenn er in teuren Wohnhäusern oder in Bankkonten angelegt wird? Was wiegt aller Reichtum gegenüber der Errettung einer Seele, für die der Sohn des Unendlichen gestorben ist?“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 448.*

„Diejenigen, welche die Wahl treffen, Entschuldigungen vorzubringen, in der Sünde und der Gleichförmigkeit mit der Welt zu beharren, wird man ihren Götzen überlassen... Wenn Christus in seiner und des Vaters Herrlichkeit erscheint, umgeben von allen Engeln des Himmels, die ihn mit Stimmen des Triumphes begleiten, während das Ohr von lieblichster Musik entzückt wird, werden alle interessiert sein. Es wird keine gleichgültigen Zuschauer geben. Dann werden keine Spekulationsgeschäfte die Sinne gefangen halten. Der Goldhaufen des Geizhalses, woran er seine Augen ergötzte, ist jetzt nicht mehr für ihn anziehend. Die Paläste, welche die stolzen Menschen der Erde errichtet haben und die ihre Götzen waren, werden jetzt mit Abscheu und Ekel betrachtet.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 46*

2. BEVOR ES ZU SPÄT IST...

- a. Wie illustriert die Schrift diejenigen, die zögern, Gott mit ihren Mitteln zu ehren? Hosea 4, 17; Matthäus 25, 11. 12.

- b. Beschreibe das endgültige Schicksal aller, einschließlich derer, die sich zur gegenwärtige Wahrheit bekennen und selbstsüchtig an ihren materiellen Gütern hängen. Jakobus 5, 3.

„[Jakobus 5, 1-3 zitiert.] Es wurde mir gezeigt, dass diese furchtbaren Worte sich besonders auf die Reichen beziehen, die vorgeben, an die gegenwärtige Wahrheit zu glauben. Der Herr ruft sie auf, ihre Mittel für den Aufbau seines Werkes zu benutzen. Es werden ihnen Gelegenheiten geboten, aber sie verschließen ihre Augen vor den Bedürfnissen des Werkes und klammern sich an ihre irdischen Schätze. Die Liebe zur Welt ist größer als ihre Liebe zur Wahrheit, zu ihren Mitmenschen und zu Gott. Er fordert ihre Mittel, aber selbstsüchtig, geizig halten sie fest an dem, das sie besitzen. Dann und wann geben sie ein bisschen, um ihr Gewissen zu beruhigen, haben aber ihre Liebe zur Welt nicht überwunden. Sie bringen kein Opfer für Gott. Der Herr hat andere erweckt, die das ewige Leben würdigen und die den Wert der Seele zu schätzen wissen. Sie haben ihre Mittel freigebig benutzt, um Gottes Werk zu fördern. Das Werk wird bald beendet sein. Bald wird das Geld derer, die an ihrem Reichtum, ihren großen Farmen, ihrem Vieh usw. festgehalten haben nicht mehr benötigt werden. Ich sah, dass der Herr sich im Zorn von solchen abwenden und die Worte wiederholen wird: ‚Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet.‘ Er hat euch gerufen, aber ihr habt nicht gehört. Liebe zur Welt hat seine Stimme zum Stillschweigen gebracht. Jetzt hat er keine Verwendung mehr für euch; er gebietet euch: ‚Geht weg, ihr Reichen.‘

Oh, ich sah, wie schrecklich es ist, auf diese Weise vom Herrn verlassen zu werden – wie schrecklich, hier an vergänglichen Gütern festzuhalten, wenn er doch gesagt hat, dass wir einen Schatz im Himmel haben werden, wenn wir verkaufen und Almosen geben. Es wurde mir gezeigt, dass diese reichen Männer, wenn das Werk abschließt und die Wahrheit mit Macht verkündigt wird, mit ihrem Geld kommen, es zu den Füßen der Diener Gottes niederlegen und sie bitten werden, es anzunehmen. Die Antwort der Diener Gottes wird sein: ‚Geht weg, ihr Reichen. Eure Mittel werden nicht mehr benötigt. Ihr habt sie zurückgehalten, als ihr Gutes damit hättet tun und Gottes Werk unterstützen können. Die Bedürftigen haben Not gelitten; ihr habt ihnen nicht geholfen. Jetzt wird Gott euren Reichtum nicht mehr annehmen. Geht weg, ihr Reichen.‘“ – *Zeugnise, Band 1, S. 194.*

3. DIE GOLDENE REGEL LERNEN

- a. **Wie behandeln die Reichen oftmals ihre Angestellten oder die bei ihnen einkaufen und was müssen wir uns immer vor Augen halten? Jakobus 5, 4-6; Matthäus 7, 12.**

„Ich sah, dass Gott nicht mit allem Reichtum, der erlangt wird, zu tun hat. Satan hat oftmals mehr damit zu tun, wenn Eigentum erworben wird, als Gott. Viel wird durch Unterdrückung der Arbeiter, die um ihren wohlverdienten Lohn betrogen werden, erlangt. Der von Natur aus habgierige reiche Mann verschafft sich seinen Reichtum, indem er seine Arbeiter plagt und sich Vorteile verschafft auf ihre Kosten, wo er nur kann, um sich Schätze zu erwerben, die sein Fleisch wie mit Feuer verzehren werden.

Etliche haben keinen ehrlichen und aufrichtigen Weg verfolgt. Diese müssen ganz andere Bahnen einschlagen, tüchtig arbeiten und die Zeit auskaufen. Viele Sabbathalter sind hier auf falscher Fährte. Sie übervorteilen sogar ihre wenig begüterten Glaubensbrüder. Manche von denen, die im Überfluss leben, fordern für irgendwelche Waren mehr, als ihr tatsächlicher Wert beträgt, mehr, als sie selbst für diese Dinge bezahlen würden, während doch jene Brüder, bar aller materiellen Güter, sich in Schwierigkeiten und Not befinden. Gott weiß alle diese Dinge. Jede selbstsüchtige Handlung und jeder habgierige Wucher wird vergolten werden.

Ich sah, dass es grausam und ungerecht ist, für die Lage eines Glaubensbruders kein Verständnis zu haben. Wenn er arm ist und sich in Not befindet, aber dennoch sein Bestes tut, sollte auf ihn Rücksicht genommen werden. Man sollte ihm nicht einmal den vollen Wert der Ware anrechnen, den er sonst bezahlen müsste. Die Begüterten erweisen sich als wahre Christen, wenn sie diesem Menschen ein Herz voller Mitgefühl entgegenbringen. Gott hat Wohlgefallen an gütiger Handlungsweise; und wer so handelt, wird seinen Lohn nicht verfehlen. Bei vielen Sabbathaltern jedoch wird einst ein schreckliches Schuldkonto ihrer verborgenen, habgierigen Handlungen gegen sie zeugen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 195.*

- b. **Wie haben die Gläubigen in früheren Zeiten großzügig geteilt? 2. Korinther 8, 1. 2.**

„Ich wurde auf eine vergangene Zeit verwiesen, in der nur wenige der Wahrheit Gehör schenkten und sie annahmen. Sie besaßen nicht viel an weltlichen Gütern. Die Bedürfnisse des Werkes wurden von einigen wenigen bestritten. Damals ergab sich für manche die Notwendigkeit, ihre Häuser und Ländereien zu verkaufen. Sie erwarben billigere, die ihnen als Heim und Unterkunft dienten, während sie ihre Mittel reichlich und großzügig dem Herrn gaben, damit die Wahrheit durch Schriften verbreitet werden konnte. Oder sie halfen auf irgendeine andere Weise, das Werk Gottes voranzutreiben. Als ich diese opferbereiten Gläubigen erblickte, erkannte ich, dass sie um des Werkes willen viele Entbehrungen auf sich genommen hatten. Ich sah einen Engel bei ihnen stehen, der ihre Blicke zum Himmel lenkte. Dieser sagte: ‚Ihr habt Schätze im Himmel! Ihr habt Schätze im Himmel, die nicht abnehmen! Beharrt bis ans Ende, so wird euer Lohn groß sein!‘“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 195. 196.*

4. EINE FÜR HEUTE ERFORDERLICHE TUGEND

a. Warum ist Geduld bei der Entwicklung unseres Charakters so wichtig? Jakobus 5, 7.

„Ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen.“ (Jakobus 5, 7.) So soll auch der Christ mit Geduld auf die in seinem Leben sich zeigende Frucht des Wortes Gottes warten. Oft erhört Gott, wenn wir ihn um die Gaben des Heiligen Geistes bitten, unsere Gebete, indem er uns in Umstände bringt, welche diese Früchte entwickeln; aber wir verstehen seine Absicht nicht, wundern uns deshalb darüber und werden niedergeschlagen oder erschreckt. Und doch kann niemand diese Gnadengaben entwickeln, es sei denn durch Wachstum und Fruchtbringen. Unsere Aufgabe ist es, das Wort Gottes anzunehmen, es fest zu halten und uns vollständig seiner Herrschaft zu unterwerfen; dann wird es seinen Zweck in uns erreichen.

„Wer mich liebet,“ sagte Christus, „der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm machen.“ (Johannes 14, 23.) Die Kraft eines stärkeren, eines vollkommeneren Willens wird uns regieren, weil wir eine lebendige Verbindung mit der Quelle, der alles ertragenden Kraft haben. In unserem göttlichen Leben werden wir unter die Oberherrschaft Jesu Christi gebracht werden; das gewöhnliche Leben der Selbstsucht hört auf, denn Christus lebt in uns. Sein Charakter wird sich in unserer Natur offenbaren und wir werden die Früchte des Heiligen Geistes darbringen – „etliche dreißigfältig, und etliche sechzigfältig, und etliche hundertfältig.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 60.

b. Warum ist geduldiges Vertrauen so hilfreich, wenn man versucht ist, frustriert oder bestürzt über die Zunahme des Bösen auf diesem Planeten zu sein? Jakobus 5, 8; Lukas 21, 19.

„Die Welt ist in der Übertretung des Gesetzes Gottes kühn geworden. Weil er so langmütig ist, haben die Menschen seine Autorität mit Füßen getreten. Sie haben sich gegenseitig bestärkt in der Bedrückung und Grausamkeit gegen sein Erbteil und gesagt: ‚Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?‘ (Psalm 73, 11.) Aber es gibt eine Linie, die sie nicht überschreiten können, und die Zeit ist nahe, da sie die festgesetzte Grenze der Langmut Gottes, die Grenzen seiner Gnade und Barmherzigkeit fast überschritten. Der Herr wird einschreiten, um seine Ehre zu rechtfertigen, um die Seinen zu befreien und um dem Brüten der Ungerechtigkeit Einhalt zu tun. Zu Noahs Zeiten hatten die Menschen das Gesetz Gottes missachtet, bis fast alle Erinnerung an den Schöpfer von der Erde verschwunden war. Ihre Missetat war so groß geworden, dass der Herr eine Wasserflut über die Erde kommen ließ und alle ihre gottlosen Einwohner dahintrug.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 175.

5. BEISPIELE, DIE UNS STÄRKEN

- a. **Worauf konzentrieren wir uns in der Gemeinde oftmals zu sehr und was sollten wir stattdessen bedenken? 3. Mose 19, 18; Jakobus 5, 9. 10.**

„Abel, der erste Christ der Adamskinder starb als Märtyrer; Henoch wandelte mit Gott, und die Welt kannte ihn nicht; Noah wurde als Fanatiker und Schwarzerher verhöhnt. ‚Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Ketten und Gefängnis; sie wurden gesteinigt, gefoltert, zersägt, durchs Schwert getötet; sie sind umhergezogen in Schafpelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach. Deren die Welt nicht wert war, die sind im Elend umhergeirrt in den Wüsten, auf den Bergen und in den Klüften und Löchern der Erde.‘ ‚Andere aber sind gemartert worden und haben die Freilassung nicht angenommen, auf dass sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten.‘ (Hebräer 11, 36-38. 35.)

Zu allen Zeiten sind Gottes Boten geschmäht und verfolgt worden; aber gerade durch ihre Trübsal wurde die Erkenntnis Gottes ausgebreitet. Jeder Jünger Christi muss in ihre Reihen treten und dasselbe Werk fördern in dem Bewusstsein, dass der Feind nichts gegen, sondern nur etwas für die Wahrheit tun kann. Gott will, dass die Wahrheit in den Vordergrund gestellt und genau geprüft und erörtert werde. Er scheut sich nicht, diesem Zweck selbst die Verachtung dienstbar zu machen, die man ihr zuteil werden lässt. Die Gemüter der Menschen müssen beunruhigt werden; jeder Kampf, jede Schmähung, jeder Versuch zur Beschränkung der Gewissensfreiheit ist ein Mittel in der Hand Gottes, Seelen, die sonst schlafen würden, aufzurütteln.

Wie oft ist diese Folge in der Geschichte der Boten Gottes bestätigt worden! Als der edle und beredte Stephanus auf Anstiften des Hohen Rats gesteinigt wurde, schadete dies der Sache des Evangeliums nicht. Der himmlische Glanz, der sein Antlitz verklärte, das göttliche Mitleid seines Sterbegebets wirkten sich als überwältigende Kraft im Herzen des verblendeten Ratsmitgliedes aus, das der Hinrichtung beiwohnte, und aus diesem Saulus, dem verfolgenden Pharisäer, wurde das erwählte Rüstzeug, den Namen Christi ‚vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel‘ zu tragen.“ – *Das bessere Leben*, S. 31.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was muss ich über den Wert meines Geldes erkennen?
2. Was ist mit der Aufforderung Christi in Jakobus 5, 1 gemeint?
3. Welcher Schwäche könnte ich in Bezug auf finanzielle Handlungen schuldig sein?
4. Wie soll die Geduld zum Schluss als eine Tugend unter dem Volk Gottes hervorstrahlen?
5. Wie haben die verfolgten Märtyrer im Laufe der Geschichte ihr Ziel beibehalten?

Im Glauben ausharren

Leittext: „Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ (Jakobus 5, 16.)

„Das demütige und inbrünstige Gebet wird die Seele vom Tod erretten und das Bekennen und Wiedergutmachen werden eine Vielzahl von Sünden bedecken.“ – *The Review and Herald*, 16. Dezember 1902.

Zum Lesen empfohlen: In den Fußspuren des großen Arztes, S. 229-237. Zeugnisse, Band 3, S. 288-309.

Sonntag

22. Dezember

1. HOFFNUNG

- a. Für welche Tugend wird Hiob besonders anerkannt und was sagt uns das über Gott? Jakobus 5, 11.

„Mit unermüdlicher Liebe wartet [der Herr] darauf, das Bekenntnis der Irrenden anzuhören und ihre Reue entgegenzunehmen. Er erwartet Dank von unserer Seite gleich der Mutter, die auf die anerkennende Freude ihres geliebten Kindes achtet. Er möchte uns begreifen sehen, wie ernst und innig sein Herz sich nach uns sehnt. Er bittet uns, bei Schwierigkeiten auf sein Mitgefühl, bei Sorgen auf seine Liebe, bei Wunden auf seine Heilkraft, bei Schwachheit auf seine Stärke, bei Mangel auf seine Fülle zu rechnen. Er hat noch niemand enttäuscht, der zu ihm kam. „Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.“

Wer Gott im Kämmerlein sucht, ihm seine Nöte darlegt und ihn um Hilfe bittet, wird nicht vergeblich beten.“ – *Das bessere Leben*, S. 71.

- a. Wie wiederholt Jakobus die Worte Christi in Bezug auf die Aufrichtigkeit? Jakobus 5, 12; Matthäus 5, 37.

„Alles Tun des Christen sollte so klar sein wie die Sonne.“ – *Das bessere Leben*, S. 59.

2. GLAUBE VERGLICHEN MIT ANMASSUNG

- a. **Wie und warum werden wir ermutigt zum großen Lebenspender zu kommen, wenn wir Krankheiten erleiden? Jakobus 5, 13-15; Psalm 103, 1-3.**
-
-

„Gott steht jetzt ebenso bereit, den Kranken die Gesundheit wiederzugeben als da der Heilige Geist durch den Psalmisten diese Worte redete. Auch ist Christus derselbe mitleidsvolle Arzt, der er während seiner irdischen Laufbahn war. In ihm ist heilender Balsam für jede Krankheit, wiederherstellende Kraft für jede Schwachheit. Seine Jünger heutzutage sollen ebensowohl für die Kranken beten, wie seine Jünger vor alters beteten. Genesung wird folgen, denn ‚das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen.‘ Wir haben des Heiligen Geistes Kraft, die ruhige Zuversicht des Glaubens, der die Verheißungen Gottes beanspruchen kann. Die Verheißung des Herrn: ‚Auf die Kranken werden sie die Hände legen und es wird besser mit ihnen werden‘ (Markus 16, 18), ist heute ebenso vertrauenswürdig wie in den Tagen der Apostel.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 230.*

- b. **Auf welches Gleichgewicht müssen wir achten, wenn wir Gesundheit suchen? Psalm 66, 18.**
-
-

„Wir sind [der Barmherzigkeit des Herrn] nicht wert..., aber wenn wir uns ihm hingeben, nimmt er uns an. Er will für uns durch solche wirken, die ihm nachfolgen.

Nur wenn wir im Gehorsam gegen sein Wort leben, können wir die Erfüllung seiner Verheißungen beanspruchen... Wenn wir ihm nur teilweisen, halbherzigen Gehorsam leisten, werden seine Verheißungen nicht an uns erfüllt werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 230. 231.*

„Christus wirkte, indem er das Wort predigte und durch wunderbare Heilung die Menschen von ihrem Leid erlöste. Mir wurde jedoch gezeigt, dass wir jetzt nicht auf diese Weise wirken können, denn Satan wird seine Kraft nutzen, um Wunder zu wirken. Die Diener Gottes können heute nicht durch Wunder wirken, weil falsche Heilungen durchgeführt werden, die beanspruchen, göttlich zu sein.

Aus diesem Grund hat der Herr einen Weg bereitet, wie sein Volk ein Werk der körperlichen Heilung in Verbindung mit dem Lehren des Wortes Gottes ausführen soll. Sanatorien sollen errichtet werden, und in diesen Einrichtungen sollen Arbeiter sein, welche die wahre medizinische Missionsarbeit weiter vorantreiben. So wird ein schützender Einfluss um jene gelegt, die die Sanatorien zur Behandlung besuchen.

Diese Vorsorge hat der Herr getroffen, damit das Evangelium durch medizinische Missionsarbeit viele Seelen erreichen kann.“ – *Medical Ministry, S. 14.*

3. ZWEI VERSCHIEDENE ARTEN VON MUT

- a. Nenne einen wichtigen Aspekt der Heilung, der leider übersehen wird. Jakobus 5, 16.
-
-

„Wie falsch liegen alle, die meinen, Sündenbekenntnis sei unter ihrer Würde und schmalere ihr Ansehen bei ihren Mitmenschen. In dieser falschen Überzeugung sehen viele zwar ihre Fehler, können sich aber nicht dazu durchringen, sie auch einzugestehen. Stattdessen gehen sie stillschweigend über Unrecht hinweg, das sie anderen zugefügt haben, und machen damit sich selbst und anderen das Leben schwer. Es tut eurer Würde keinen Abbruch, wenn ihr eure Sünden bekennt. Weg mit dieser falschen Würde! Fallt auf den Felsen, der da Christus ist, und lasst euch zerbrechen. Dann wird er euch echte, himmlische Würde verleihen. Stolz, Selbstachtung und Selbstgerechtigkeit dürfen niemanden daran hindern, seine Sünden zu bekennen, damit er Gottes Versprechen der Vergebung für sich in Anspruch nehmen kann: ‚Wer seine Sünde leugnet, dem wird’s nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.‘ (Sprüche 28, 13.) Verschweigt Gott nichts, und vergesst auch nicht, euren Glaubensgeschwistern eure Sünden zu bekennen. ‚Bekennet also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet.‘ (Jakobus 5, 16.) So manche Sünde ist noch nicht eingestanden worden. Am Tag des Endgerichts wird der Sünder mit ihr konfrontiert werden. Ihr tut viel besser daran, eure Sünden jetzt anzugehen, sie zu bekennen und euch von ihnen zu befreien, solange das versöhnende Opfer noch für euch gilt. Macht euch Gottes Willen in dieser Angelegenheit klar. Eure seelische Gesundheit und das Heil anderer hängen von eurem Verhalten ab.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 344. 345.*

- b. Was tat Elia, als er über den geistlichen Verfall seines Volkes besorgt war, und wie behütete ihn Gott? 1. Könige 17, 1-3.
-
-

„In seiner Seelennot bat er Gott, den gottlosen Lauf des einst von ihm ausgewählten Volkes aufzuhalten und es, falls nötig, mit Gerichten zu schlagen, bis es sein Abweichen vom Himmel im richtigen Licht erkennen würde. Er wünschte sehnlichst, dass es zur Reue geführt würde, bevor es durch außerordentliche Sündhaftigkeit den Herrn herausforderte, es völlig zu vernichten ...

Elia erhielt den Auftrag, Ahab diese himmlische Gerichtsbotschaft auszurichten... Vor dem Palast bat er nicht erst lange um Zutritt und wartete auch nicht, bis er formgerecht angemeldet wurde. In dem groben Gewand, das die Propheten damals gewöhnlich trugen, schritt er, offenbar unbemerkt, an den Wachen vorbei und trat gleich darauf vor den erstaunten König.“ – *Propheten und Könige, S. 83. 84.*

4. VON ELIA LERNEN

- a. **Warum werden die Gebete Elias, mit denen er Gott bat, sein abgefallenes Volk zu erwecken, uns als Beispiel gegeben? Jakobus 5, 17.**
-
-
-

„Häufig wiederholte Aufforderungen, Ermahnungen und Warnungen hatten die Israeliten nicht zur Umkehr bewegen können. So war für Gott die Zeit gekommen, durch Strafgerichte zu ihnen zu reden. Weil die Verehrer Baals behaupteten, dass die Schätze des Himmels – Tau und Regen – nicht vom Herrn kämen, sondern den Naturkräften zuzuschreiben seien, und dass die Erde durch die schöpferische Kraft der Sonne bereichert und ertragsfähig gemacht werde, sollte der Fluch Gottes schwer auf dem verunreinigten Lande ruhen. Den abgefallenen Stämmen Israels sollte vor Augen geführt werden, wie töricht es sei, der Macht Baals, um irdischer Segnungen willen zu vertrauen. Nicht eher würden Tau oder Regen das Land feuchten, als bis sie sich reuevoll zu Gott gewendet und ihn als Quelle alles Segens anerkannt hätten.“ – *Propheten und Könige*, S. 83. 84.

- b. **Wie sind die Gebete Elias wiederum ein Beispiel für uns, nachdem Israel seine Treue zu Gott erneuert hat? Jakobus 5, 18; 1. Könige 18, 39-45.**
-
-
-

„Sechsmal betete er ernstlich, und dennoch gab es kein Zeichen, dass seine Bitte erhört worden war. Doch in starkem Glauben brachte er sein Anliegen vor den Thron der Gnade. Hätte er beim sechstenmal enttäuscht aufgegeben, wäre sein Gebet nicht erhört worden. Doch er hielt aus, bis die Erhörung kam. Wir haben einen Gott, dessen Ohr für unsere Bitten nicht verschlossen ist. Wenn wir seinem Wort vertrauen, wird er unseren Glauben belohnen. Wir müssen unsere Interessen mit den seinen verbinden. Dann kann er uns segnen; denn wir werden die Ehre nicht für uns in Anspruch nehmen, wenn der Segen kommt, sondern Gott loben. Gott erhört unsere Gebete nicht immer beim erstenmal. Würde er dies tun, dann könnten wir annehmen, dass wir ein Anrecht auf den Segen und die zuteil werdende Gunst hätten. Anstatt unser Herz zu erforschen, ob irgendeine Sünde oder etwas Böses darin verborgen ist, wären wir oberflächlich und würden unsere Abhängigkeit von ihm und das Bedürfnis seiner Hilfe nicht erkennen.

Elia demütigte sich selbst, bis er soweit war, dass er keine Ehre für sich in Anspruch nahm. Dies ist die Bedingung, unter welcher der Herr Gebete erhört, denn dann werden wir ihm die Ehre geben.“ – *Bibelkommentar*, S. 115.

5. CHRISTUSÄHNLICHE ZÄRTLICHKEIT ENTWICKELN

- a. **Mit welchem abschließenden Aufruf schließt Jakobus seinen Brief an uns, angesichts der Enttäuschungen, die von den irrenden Menschen in einer gefallenen Welt auf uns kommen? Jakobus 5, 19. 20.**
-
-
-

„Gebt dem Irrenden keinen Anlass, entmutigt zu sein. Lasst keine pharisäische Härte aufkommen und eurem Bruder wehe tun. Nehmt euch in Acht, damit nicht etwa ein bitteres Gefühl in eurem Herzen aufsteige. Lasst auch nicht eine Spur von Hohn durch eure Stimme bekundet werden. Es mag der Seele zum Verderben gereichen, wenn ihr ein Wort aus euch selbst sprecht, wenn ihr eine gleichgültige Stellung einnehmt, oder Misstrauen oder Argwohn zeigt. Sie bedarf eines Bruders mit dem mitleidvollen Herzen unseres älteren Bruders, um ihr menschliches Herz zu rühren. Lasst sie den festen Druck einer teilnehmenden Hand fühlen und die sanften Worte hören: Lass uns beten! Gott wird euch beiden eine herrliche Erfahrung geben. Das Gebet verbindet uns miteinander und mit Gott. Das Gebet bringt Jesum an unsere Seite und gibt der schwachen, durch Sorgen und Schwierigkeiten niedergedrückten Seele Kraft, die Welt, das Fleisch und den Teufel zu überwinden. Das Gebet wendet die Angriffe Satans ab.

Wenn man sich von menschlicher Unvollkommenheit abwendet, um Jesum zu sehen, findet eine göttliche Umbildung des Charakters statt. Der auf das Herz einwirkende Geist Christi verwandelt es in sein Ebenbild. Lasst also euer Bestreben sein, Jesum zu erheben und das Glaubensauge auf ‚Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt‘ (Johannes 1, 29), zu richten. Indem ihr das tut, bedenkt, ‚dass wer den Sünder bekehret hat von dem Irrtum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen und wird bedecken die Menge der Sünden.‘ (Jakobus 5, 20.) ...

Durch Gottes Vergebung wird das Herz des Irrenden fest an das große Herz der ewigen Liebe gezogen. Die Flut göttlichen Erbarmens fließt in des Sünders Seele und von ihm zu den Seelen anderer.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 248.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Zu welchen Zeiten in meinem Leben habe ich die großzügige Barmherzigkeit Gottes mir gegenüber erkannt?**
2. **In welcher Weise könnte ich der Vermessenheit, in Bezug auf meine Gesundheit, schuldig sein?**
3. **Wie wurde das Gebet Elias für sein Volk erhört?**
4. **Warum musste Elia so häufig dafür beten, dass der Regen wiederkommt?**
5. **Gegenüber wem sollte ich eine mitfühlendere Haltung einnehmen und warum?**

Andachtskalender

Oktober - Dezember 2024

Oktober 2024

Dat. Tag Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Weg zur Gesundheit</i>
1. Di. Epheser 4, 7-8	S. 307-308 „Die Verantwortung ... bezeugen.“
2. Mi. Matthäus 25, 20-21	S. 308-309 „Aber, ihr ... gerne auf.“
3. Do. Kolosser 2, 4-7	S. 309 „Mann und Frau ... Teil erfüllt.“
4. Fr. Matthäus 18, 19-20	S. 309-310 „Wenn Kinder ...worden sind.“
5. Sa. 2. Korinther 7, 2-4	S. 311-312 „Das Ziel ... Christi zu stehen.“
6. So. Sprüche 10, 4-5	S. 312 „Christus sagt ... zu geben.“
7. Mo. Psalm 27, 7-10	S. 312-313 „Also hat Gott ... würdig ist.“
8. Di. Kolosser 3, 15-17	S. 313-314 „Gott schaut ... berufen sind.“
9. Mi. Kolosser 3, 1-4	S. 314-315 „Ein breites ... heimkehrte.“
10. Do. Kolosser 4, 1-6	S. 315 „Die Menschen ... erlebt hatte.“
11. Fr. Römer 10, 1-4	S. 315-316 „Der Unterricht ... zu finden.“
12. Sa. Johannes 1, 29-34	S. 316-317 „Die Aufgabe ... Arbeit.“
13. So. Sprüche 10, 6-7	S. 317 „Lernen durch ... an ihn glaubt.“
14. Mo. Psalm 27, 11-14	S. 317-318 „Der Einfluss ... verspielt.“
15. Di. Galater 4, 12-15	S. 318 „In der Regel ... worden sind.“
16. Mi. Galater 4, 16-20	S. 319 „Sondert euch ... (2. Kor. 6, 14-18.)“
17. Do. Galater 5, 1-6	S. 319-320 „Verheißungen ... zu stellen.“
18. Fr. Galater 5, 13-15	S. 320-321 „Gottes ... (Jesaja 61, 9. 11.)“
19. Sa. Galater 6, 11-13	S. 323-324 „Wahre ... (Hiob 22, 21-29.)“
20. So. Sprüche 10, 8-10	S. 324-325 „Gott offenbart ... zu machen.“
21. Mo. Psalm 28, 1-5	S. 325-326 „Ein persönlicher ... (Jer. 10, 10. 12.)“
22. Di. Epheser 2, 19-21	S. 326 „Die Natur ... (Amos 9, 6.)“
23. Mi. Philemon 3-7	S. 326-327 „Die Erschaffung ... seines Mundes.“
24. Do. Philemon 8-9	S. 327-328 „Die Erschaffung ... (Psalm 99, 9.)“
25. Fr. Philemon 10-14	S. 328 „Die Naturgesetze ... (Psalm 148, 5.6.)“
26. Sa. Philemon 15-19	S. 328-329 „Nicht aus ... Tätigkeit gehalten.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Weg zur Gesundheit</i>
27.	So.	Sprüche 10, 13-14	S. 329-330 „Fürsorge ... (Psalm 145, 14-16.)“
28.	Mo.	Psalm 28, 6-9	S. 330-331 „Gottes Wesen ... konnten.“
29.	Di.	1. Korinther 2, 9	S. 331 „Den Jüngern ... (Joh. 14, 1-10.)“
30.	Mi.	Hebräer 13, 5-6	S. 331-332 „Die Jünger ... zu kennen?“
31.	Do.	Jeremia 51, 59-64	S. 332-333 „Das Zeugnis ... Christus eins.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>				
Ort \ Datum	04./05.10.	11./12.10.	18./19.10.	25./26.10.
D-Aschaffenburg	18:55 h	18:40 h	18:26 h	18:13 h
D-Chemnitz	18:41 h	18:26 h	18:11 h	17:57 h
D-Frankfurt/M	18:56 h	18:41 h	18:27 h	18:14 h
D-Karlsruhe	18:56 h	18:44 h	18:30 h	18:17 h
D-Köln	19:00 h	18:47 h	18:33 h	18:19 h
D-Leipzig	18:39 h	18:25 h	18:11 h	17:57 h
D-München	18:44 h	18:32 h	18:19 h	18:06 h
D-Nürnberg	18:47 h	18:33 h	18:19 h	18:05 h
D-Osnabrück	18:58 h	18:41 h	18:26 h	18:11 h
D-Stuttgart	18:53 h	18:41 h	18:27 h	18:14 h
A-Bregenz	18:52 h	18:40 h	18:27 h	18:14 h
A-Graz	18:31 h	18:18 h	18:05 h	17:53 h
A-Innsbruck	18:47 h	18:34 h	18:21 h	18:08 h
A-Klagenfurt	18:37 h	18:23 h	18:10 h	17:58 h
A-Linz	18:35 h	18:21 h	18:08 h	17:55 h
A-Salzburg	18:40 h	18:26 h	18:13 h	18:01 h
A-Wien	18:27 h	18:13 h	17:59 h	17:47 h
CH-Bern	19:03 h	18:49 h	18:36 h	18:24 h
CH-Lausanne	19:07 h	18:53 h	18:41 h	18:29 h
CH-Romanshorn	18:55 h	18:41 h	18:28 h	18:16 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

November 2024

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Weg zur Gesundheit</i>
1.	Fr.	1. Korinther 12, 4-6	S. 333-334 „Gottes ... (Lukas 1, 78. 79.)“
2.	Sa.	Römer 6, 15-17	S. 334-335 „Die Herrlichkeit ... (Jesaja 64, 3.)“
3.	So.	Sprüche 10, 15-16	S. 335-336 „Die Erkenntnis ... erscheint.“
4.	Mo.	Klagelieder 2, 11-17	S. 337-338 „Die Gefahren ... bedeuten würde.“
5.	Di.	Sprüche 30, 24-28	S. 338-339 „Pantheistische ... (Sprüche 5, 22.)“
6.	Mi.	1. Petrus 1, 17-21	S. 339-341 „Das Erforschen ... unterordnen.“
7.	Do.	2. Korinther 3, 1-3	S. 341-342 „Die Geheimnisse ... (Jes. 40, 12-28.)“
8.	Fr.	Galater 6, 14-16	S. 342-343 „Die Erhabenheit (Hiob 25, 3.)“
9.	Sa.	Apostelg. 5, 1-11	S. 343-344 „Gott tut ... (Psalm 145, 3-21.)“
10.	So.	Sprüche 10, 18-21	S. 344-345 „Warnung ... (Schlachter 2000).“
11.	Mo.	Psalm 30, 1-6	S. 345-346 „In der ... beugen.“
12.	Di.	1. Mose 28, 18-22	S. 347-348 „Positives ... erreicht.“
13.	Mi.	Markus 10, 23-25	S. 348-349 „Ungläubige ... erfreuen.“
14.	Do.	Lukas 16, 1-8	S. 349-350 „Geschichtliches ... bedeutet.“
15.	Fr.	5. Mose 23, 22-24	S. 350-351 „Die Geschichte zu dienen.“
16.	Sa.	Prediger 5, 3-5	S. 351-352 „Die Klassiker ... vermittelt.“
17.	So.	Sprüche 10, 22	S. 352-353 „Aufregender ... gemacht.“
18.	Mo.	Psalm 30, 7-13	S. 353-354 „Dichtungen ... Sicherheit.“
19.	Di.	Maleachi 1, 12-14	S. 354-355 „Sagen und ... (Sprüche 10 ,22.)“
20.	Mi.	4. Mose 18, 20-24	S. 355-356 „Christi Lehren ... zuwies.“
21.	Do.	Matthäus 6, 19-21	S. 357 „Erkenntnis ... höchstem Wert.“
22.	Fr.	Matthäus 23, 23	S. 357-358 „Herzensbildung ... macht.“
23.	Sa.	1. Petrus 4, 10	S. 359-360 „Das Suchen ... (Phil. 2, 12.)“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	Der Weg zur Gesundheit
24.	So.	1. Petrus 4, 10	S. 360-361	„Das Werk ... erretten.“
25.	Mo.	Sprüche 10, 24-25	S. 361-362	„Die Wissenschaft ... Richtigen.“
26.	Di.	Psalms 31, 1-6	S. 362-363	„Keine Zeit ... gewinnen.“
27.	Mi.	2. Korinther 8, 9-12	S. 363-364	„Die Notwendigkeit ... klammern.“
28.	Do.	Markus 16, 1-7	S. 364-365	„Christus, die ... besitzen sollen.“
29.	Fr.	2. Korinther 9, 6-7	S. 367-369	„Erkenntnis ... (Galater 6, 14.)“
30.	Sa.	Johannes 12, 1-8	S. 369	„Eine durch ... Seele spricht.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!</i>						
Ort \ Datum	01./02.11.	8./9.11.	15./16.11.	22./23.11.	29./30.11.	
D-Aschaffenburg	17:00 h	16:49 h	16:39 h	16:32 h	16:26 h	
D-Chemnitz	16:44 h	16:33 h	16:23 h	16:15 h	16:09 h	
D-Frankfurt/M	17:01 h	16:50 h	16:40 h	16:32 h	16:27 h	
D-Karlsruhe	17:05 h	16:54 h	16:45 h	16:38 h	16:33 h	
D-Köln	17:06 h	16:54 h	16:44 h	16:36 h	16:30 h	
D-Leipzig	16:43 h	16:32 h	16:21 h	16:13 h	16:07 h	
D-München	16:55 h	16:44 h	16:35 h	16:28 h	16:23 h	
D-Nürnberg	16:53 h	16:42 h	16:33 h	16:25 h	16:20 h	
D-Osnabrück	16:58 h	16:46 h	16:35 h	16:26 h	16:20 h	
D-Stuttgart	17:02 h	16:52 h	16:43 h	16:35 h	16:30 h	
A-Bregenz	17:03 h	16:53 h	16:44 h	16:38 h	16:33 h	
A-Graz	16:41 h	16:31 h	16:23 h	16:16 h	16:12 h	
A-Innsbruck	16:57 h	16:47 h	16:39 h	16:32 h	16:27 h	
A-Klagenfurt	16:47 h	16:38 h	16:29 h	16:23 h	16:18 h	
A-Linz	16:43 h	16:33 h	16:24 h	16:17 h	16:12 h	
A-Salzburg	16:49 h	16:39 h	16:31 h	16:24 h	16:19 h	
A-Wien	16:35 h	16:25 h	16:16 h	16:09 h	16:04 h	
CH-Bern	17:13 h	17:03 h	16:55 h	16:48 h	16:43 h	
CH-Lausanne	17:18 h	17:08 h	17:00 h	16:53 h	16:49 h	
CH-Romanshorn	17:04 h	16:54 h	16:46 h	16:39 h	16:34 h	

Dezember 2024

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Weg zur Gesundheit</i>
1.	So.	Sprüche 10, 26	S. 369-371 „Eine Hilfe ... (Psalm 36, 6. 7.)“
2.	Mo.	Psalm 31, 20-25	S. 371-372 „Wie köstlich ... (Psalm 119, 111.)“
3.	Di.	Matthäus 15, 7-9	S. 372-373 „Klarere ... verbunden ist.“
4.	Mi.	Josua 6, 18-19	S. 373-374 „Die Ausbildung ... werden.“
5.	Do.	Josua 7, 19-23	S. 375-376 „Hilfe im ... Christ.“
6.	Fr.	Maleachi 3, 1-4	S. 376-377 „Erziehung ... (1. Petrus 4, 12. 13.)“
7.	Sa.	Maleachi 2, 7	S. 377-378 „Der Vogel ... Führung brauchen.“
8.	So.	Sprüche 10, 28	S. 379 „Gottes Pläne ... zu bringen.“
9.	Mo.	Psalm 32, 1-5	S. 380-381 „Eine Lehre ... mit Gott ab.“
10.	Di.	Apostelg. 4, 23-31	S. 381-382 „Wir müssen ... übertragen kann.“
11.	Mi.	Sprüche 16, 32	S. 382-383 „Wahre Größe ... (Phil. 1, 29.)“
12.	Do.	Epheser 5, 25-27	S. 383 „Pläne für ... ausführen.“
13.	Fr.	Matthäus 10, 21	S. 384 „Finanzielle ... erheben.“
14.	Sa.	Amos 3, 3	S. 385-386 „Gott wird ... (2. Kor. 12, 9. 10.)“
15.	So.	Sprüche 10, 30-32	S. 387 „Im Umgang ... abhängen.“
16.	Mo.	Psalm 32, 6-11	S. 388-389 „Rücksichtnahme ... (Röm. 2, 1.)“
17.	Di.	5. Mose 7, 1-4	S. 389-391 „Nachsicht ... (Joh. 13, 7.)“
18.	Mi.	Hiob 5, 17-1	S. 391-393 „Betrachtet ... gebracht wird.“
19.	Do.	1. Thessal. 5, 23-24	S. 393-394 „Redet nicht ... zu stehen.“
20.	Fr.	1. Timotheus 6, 3-6	S. 394-395 „Selbstdisziplin ... werden.“
21.	Sa.	2. Timotheus 4, 1-4	S. 395-396 „Lob und ... ihr dies tut.“
22.	So.	Sprüche 11, 4-8	S. 396-397 „Geduld mit ... gerettet werden?“
23.	Mo.	Psalm 33, 1-9	S. 398-399 „Denkt daran ... kommen.“
24.	Di.	Matthäus 7, 21-23	S. 401-402 „Charakterentwicklung ... kann.“
25.	Mi.	Matthäus 21, 28-32	S. 402-404 „Geistespflege ... Kraft erwächst.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus Der Weg zur Gesundheit
26.	Do.	Lukas 7, 1-10	S. 404-406 „Beweggründe ... gehen.“
27.	Fr.	Lukas 8, 1-3	S. 406-408 „Aufrichtig ... (Spr. 4, 18.)“
28.	Sa.	Matthäus 10, 29-31	S. 408-410 „Die Freude ... zu überzeugen.“
29.	So.	Sprüche 11, 30-31	S. 410-411 „Auf dem Berg ... voraus.“
30.	Mo.	Psalms 33, 10-22	S. 411-414 „Das Vorrecht ... den Frieden.“
31.	Di.	Psalms 89, 12-19	S. 414-416 „Der göttliche ... (Phil. 3, 13.14.)“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>					
Ort	Datum	06./07.12.	13./14.12.	20./21.12.	27./28.12.
D-Aschaffenburg		16:23 h	16:22 h	16:24 h	16:29 h
D-Chemnitz		16:06 h	16:05 h	16:07 h	16:11 h
D-Frankfurt/M		16:24 h	16:23 h	16:25 h	16:29 h
D-Karlsruhe		16:30 h	16:29 h	16:31 h	16:35 h
D-Köln		16:27 h	16:26 h	16:28 h	16:32 h
D-Leipzig		16:03 h	16:03 h	16:04 h	16:09 h
D-München		16:20 h	16:20 h	16:22 h	16:27 h
D-Nürnberg		16:17 h	16:16 h	16:18 h	16:23 h
D-Osnabrück		16:16 h	16:15 h	16:17 h	16:21 h
D-Stuttgart		16:27 h	16:27 h	16:29 h	16:33 h
A-Bregenz		16:30 h	16:30 h	16:32 h	16:36 h
A-Graz		16:09 h	16:09 h	16:11 h	16:15 h
A-Innsbruck		16:24 h	16:24 h	16:26 h	16:31 h
A-Klagenfurt		16:16 h	16:16 h	16:18 h	16:22 h
A-Linz		16:09 h	16:08 h	16:10 h	16:15 h
A-Salzburg		16:17 h	16:16 h	16:18 h	16:23 h
A-Wien		16:01 h	16:01 h	16:03 h	16:07 h
CH-Bern		16:41 h	16:41 h	16:41 h	16:47 h
CH-Lausanne		16:46 h	16:46 h	16:48 h	16:53 h
CH-Romanshorn		16:31 h	16:31 h	16:33 h	16:38 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



5. Oktober
für ein Gemeindehaus in
Reading, Pennsylvania, USA
(siehe Seite 4.)

2. November
für die Literaturabteilung
der Generalkonferenz
(siehe Seite 25.)



7. Dezember
für die Zentrale in der
Kolumbianischen Union
(siehe Seite 51.)

